

Qualitätsbericht 2006

nach § 137 SGB V



Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

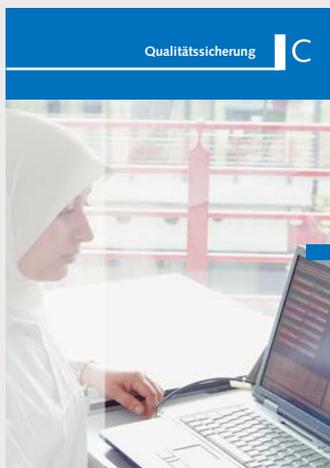
Qualitätsbericht 2006



Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen



Qualitätssicherung

C

D Qualitätsmanagement



Vorwort



Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

"Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen". Dies ist die Botschaft des Qualitätsberichts 2006, der Ihnen einen Überblick vermittelt über das breite Spektrum an Spitzenmedizin, das wir Ihnen im Universitätsklinikum Aachen (UKA) anbieten.

Das UKA ist ein Haus der großen Zahlen: Mehr als 6000 Beschäftigte in Forschung, Lehre und Krankenversorgung arbeiten hier unter einem Dach, das 240 mal 130 Meter misst. Es gibt 34 hoch spezialisierte Fachkliniken und über 20 wissenschaftliche Institute. Wir bilden Ärzte und Zahnärzte aus, aber auch nicht-wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, beispielsweise Fachkräfte für Krankenpflege- und Laborarbeitsplätze.

Der Zuschnitt des UKA sowie der hohe Grad an strukturierten Abläufen, die notwendig sind für ein Haus dieser Größe und Qualität, sollte nicht vergessen lassen, worum es eigentlich geht: die Gesundheit der uns anvertrauten Patienten. Damit diese gesund werden, reicht es nicht, die bestmögliche medizinische Versorgung anzubieten. Unser Anliegen ist es vielmehr, unseren Patienten aufmerksam, zugewendet und einfühlsam zu begegnen, damit sie sich bei uns wohl und aufgehoben fühlen. Denn auch das trägt zur Genesung bei.

Patienten, niedergelassene Kolleginnen und Kollegen und Krankenkassen finden in diesem "Strukturierten Qualitätsbericht" wieder viele Zahlen und Daten, die nach § 137 Sozialgesetzbuch V in der vorgelegten Form zu veröffentlichen sind. Sie finden aber darüber hinaus auch Informationen, Kontaktadressen und Bilder, die einen lebendigen Eindruck davon vermitteln sollen, was uns auszeichnet.

Die Krankenhausleitung, in diesem Aufgabenbereich vertreten durch Dr. med. Ursula Fabry und Dr. rer.nat. Ralf Lenz, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben des Qualitätsberichts. Für Fragen und Anregungen stehen wir gern zur Verfügung unter Telefon 0241- 80 89981 oder E-Mail: ufabry@ukaachen.de.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Univ.-Prof. Dr. Henning Saß

Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Aachen



UNIVERSITÄTSKLINIKUM
AACHEN

UKA

Inhalt

Vorwort des Ärztlichen Direktors	3
Inhaltsübersicht	5
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1 - A-7 Allgemeine Informationen	8
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte	11
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	12
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote	13
A-11 Forschung und Lehre des Universitätsklinikums Aachen und der Medizinischen Fakultät	14
Ausbildung im Universitätsklinikum Aachen	
Modellstudiengang Humanmedizin	
Forschungsschwerpunkte	
A-12 Anzahl der Betten im Universitätsklinikum Aachen nach §108/109 SGB V	18
A-13 Fallzahlen 2006	18
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	19
Erläuterungen	
B-1 Augenklinik	22
B-2 Chirurgische Klinik	26
B-3 Frauenklinik - Bereich Brustchirurgie / Senologie	30
B-4 Frauenklinik - Gynäkologie und Geburtshilfe	33
B-5 Frauenklinik - Endokrinologie und Reproduktionsmedizin	38
B-6 Hautklinik	41
B-7 Klinik für Anästhesiologie	44
B-8 Klinik für Gefäßchirurgie	47
B-9 Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde und plastische Kopf- und Halschirurgie	51
B-10 Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie	55
B-11 Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie - Bereich Kinderherzchirurgie	59
B-12 Klinik für Kieferorthopädie	62
B-13 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	63
B-14 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin - Bereich Kinderonkologie	68
B-15 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin - Bereich für Neonatologie und Kinderintensivmedizin	71
B-16 Klinik für Kinderkardiologie	74
B-17 Klinik für Nuklearmedizin	78
B-18 Klinik für Phoniatrie, Pädaudiologie und Kommunikationsstörungen	81
B-19 Klinik für Plastische Chirurgie, Hand- und Verbrennungschirurgie	85
B-20 Klinik für Radiologische Diagnostik und Neuroradiologie	89
B-21 Klinik für Strahlentherapie	94
B-22 Klinik für Zahnerhaltung und Parodontologie und Präventive Zahnheilkunde	97
B-23 Klinik für Zahnärztliche Prothetik	99
B-24 Klinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie	101
B-25 Medizinische Klinik I - Kardiologie, Pneumologie und Angiologie	104
B-26 Medizinische Klinik II - Nephrologie und Klinische Immunologie	110
B-27 Medizinische Klinik III - Gastroenterologie und Stoffwechselkrankheiten	113
B-28 Medizinische Klinik IV - Hämatologie und Onkologie	118
B-29 Neurochirurgische Klinik	121
B-30 Neurologische Klinik	125
B-31 Orthopädische Klinik	129

B-32	Unfallchirurgische Klinik	134
B-33	Unfallchirurgische Klinik – Zentrum für Gliedmaßenrekonstruktion und -verlängerung	139
B-34	Urologische Klinik	141
B-35	Klinik für Palliativmedizin	146
B-36	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	150
B-38	Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	155

C	Qualitätssicherung	159
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	160
C-1.1	Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate	160
C-1.2	Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren	161
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	165
C-3	Qualitätssicherung bei Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137 f SGB V	165
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	167
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	168

D	Qualitätsmanagement	169
D-1	Qualitätspolitik	170
D-2	Qualitätsziele	171
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	172
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	
	Patientenbefragungen	174
	Beschwerdemanagement	176
	Hygienemanagement zur Reduzierung von Krankenhausinfektionen	178
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	
	Patientensicherheit: Einführung eines Zwischenfallerfassungssystems	179
	Gesundheitstag für Mitarbeiter	180
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	
	Zertifizierungen	182



A - 1

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A - 1 Allgemeine Merkmale

Universitätsklinikum Aachen
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen
Telefon: 0241 - 80 84444
Telefax: 0241 - 80 82460
E-Mail: info@ukaachen.de
Webadresse: www.ukaachen.de

A - 2 Institutionskennzeichen des Universitätsklinikums Aachen

260530012

A - 3 Standort(nummer)

Entfällt

A - 4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Land Nordrhein-Westfalen
Art: Anstalt des öffentlichen Rechts

A - 5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja



A - 6 Organisationsstruktur

Das Universitätsklinikum Aachen ist nicht nur ein Haus der Krankenversorgung, sondern auch ein Ort medizinischer Forschung und Lehre. Die Medizinische Fakultät der RWTH Aachen hat hier ihren Sitz.

Seit 2001 ist das Universitätsklinikum Aachen "Anstalt öffentlichen Rechts". Es wird von einem hauptamtlichen Vorstand geführt.

Vorstandsvorsitzender ist der Ärztliche Direktor. Aufsichtsgremium ist der Aufsichtsrat, bestehend aus Vertretern des Finanz- und Wissenschaftsministeriums NRW, dem Rektor und Kanzler der RWTH, externen Sachverständigen sowie Personalvertretern.

Das UKA ist im Großraum Aachen das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung. Die Diagnostik und Behandlung der Patienten findet in 34 Fachkliniken, drei fachübergreifenden Kliniken sowie in weiteren spezialisierten Bereichen statt. Sieben Institute mit Aufgaben in der Krankenversorgung unterstützen die Kliniken in ihrer Arbeit, beispielsweise das Institut für Pathologie oder der Zentralbereich für Krankenhaushygiene. Darüber hinaus gibt es 13 Institute, deren Schwerpunkt in Forschung und Lehre liegt.

Fachkliniken und klinische Bereiche	Direktor/-in
Augenklinik	Univ.-Prof. Dr. Peter Walter
Brustchirurgie	Dr. Uwe Heindrichs
Chirurgische Klinik	Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Volker Schumpelick
Frauenklinik für Endokrinologie und Reproduktionsmedizin	Univ.-Prof. Dr. Joseph Neulen
Frauenklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	Univ.-Prof. Dr. Werner Rath
Hautklinik	Univ.-Prof. Dr. Hans Merk
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	Univ.-Prof. Dr. Norbert Wagner
Klinik für Anästhesiologie	Univ.-Prof. Dr. Rolf Rossaint
Klinik für Gefäßchirurgie	Univ.-Prof. Dr. Michael Jacobs
Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde und Plastische Kopf- und Halschirurgie	Univ.-Prof. Dr. Martin Westhofen
Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie	Univ.-Prof. Dr. Rüdiger Autschbach
Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie – Kinderherzchirurgie	Univ.-Prof. Dr. Jaime Vazquez-Jimenez
Klinik für Kieferorthopädie	Univ.-Prof. Dr. Dr. Peter Diedrich
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	Univ.-Prof'in Dr. Beate Herpertz-Dahlmann
Klinik für Kinderkardiologie	apl. Prof. Dr. Eberhard Mühler (komm. Direktor)
Klinik für Neugeborenen- und konservative Kinderintensivmedizin	PD Dr. Tobias G. Wenzl (komm. Direktor)
Klinik für Nuklearmedizin	PD Dr. Wolfgang Schäfer (komm. Direktor)
Klinik für Palliativmedizin	Univ.-Prof. Dr. Lukas Radbruch
Klinik für Phoniatrie, Pädaudiologie und Kommunikationsstörungen	Univ.-Prof'in. Dr. Christiane Neuschäfer-Rube
Klinik für Plastische Chirurgie, Hand- und Verbrennungschirurgie	Univ.-Prof. Dr. Dr. Prof. h.c. (VC) Norbert Pallua
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Univ.-Prof. Dr. Dr. rer. soc. Frank Schneider
Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin	Univ.-Prof. Dr. Dr. rer. soc. Frank Schneider (komm. Direktor)
Klinik für Radiologische Diagnostik	Univ.-Prof. Dr. Rolf W. Günther
Klinik für Radiologische Diagnostik – Neuroradiologie	Univ.-Prof. Dr. Armin Thron
Klinik für Strahlentherapie	Univ.-Prof. Dr. Michael Eble
Klinik für Zahnärztliche Prothetik	Univ.-Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Hubertus Spiekermann
Klinik für Zahnerhaltung	Univ.-Prof. Dr. Friedrich Lampert
Klinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie	Univ.-Prof. Dr. Dr. Dieter Riediger
Medizinische Klinik I (Kardiologie, Pneumologie und Angiologie)	Univ.-Prof. Dr. Malte Kelm
Medizinische Klinik II (Nephrologie und Klinische Immunologie)	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Floege

Medizinische Klinik III (Gastroenterologie und Stoffwechselkrankheiten)	Univ.-Prof. Dr. Christian Trautwein
Medizinische Klinik III – Sektion Diabetologie und Endokrinologie	Univ.-Prof. Dr. Wolfram Karges
Medizinische Klinik IV (Hämatologie und Onkologie)	Univ.-Prof. Dr. Rainhardt Osieka
Neurochirurgische Klinik	Univ.-Prof. Dr. Joachim M. Gilsbach
Neurologische Klinik	Univ.-Prof. Dr. Johannes Noth
Orthopädische Klinik	Univ.-Prof. Dr. Fritz U. Niethard
Unfallchirurgische Klinik	PD Dr. Hans J. Erli (komm. Direktor)
Urologische Klinik	Univ.-Prof. Dr. Gerhard Jakse

Fachübergreifende Kliniken

Leiter

Intermediate Care	Dr. Ralf Kubini (komm. Leiter)
Operative Intensivmedizin	Univ.-Prof. Dr. Rolf Rossaint (komm. Leiter)
Notfallaufnahme	Dr. med. Peter-Friedrich Petersen

Institute ohne Aufgaben in der Krankenversorgung

Direktor

Institut für Anatomie und Reproduktionsbiologie	Univ.-Prof. Dr. Henning M. Beier (komm. Direktor)
Institut für Anatomie II	Univ.-Prof. Dr. Peter Kaufmann
Institut für Neuroanatomie	Univ.-Prof. Dr. Cordian Beyer
Institut für Biochemie	Univ.-Prof. Dr. Peter C. Heinrich
Institut für Biomedizinische Technologie	Univ.-Prof. Dr. Martin Zenke
Institut für Angewandte Medizintechnik	Univ.-Prof. Dr. Ulrich Steinseifer
Institut für Flugmedizin	Univ.-Prof. Dr. Rupert Gerzer
Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin	Univ.-Prof. Dr. Dr. Dominik Groß
Institut für Immunologie	Univ.-Prof. Dr. Lothar Rink
Institut für Med. Informatik	Univ.-Prof. Dr. Klaus Spitzer
Institut für Med. Statistik	Univ.-Prof. Dr. Ralf-Dieter Hilgers
Institut für Med. Psychologie	Univ.-Prof. Dr. Siegfried Gauggel
Institut für Physiologie	Univ.-Prof. Dr. Andreas Lückhoff

Institute mit Aufgaben in der Krankenversorgung

Direktor

Institut für Arbeits- und Sozialmedizin	Univ.-Prof. Dr. Thomas Kraus
Institut für Humangenetik	Univ.-Prof. Dr. Klaus Zerres
Institut für Hygiene und Umweltmedizin	Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Dott
Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie sowie klinisch-chemisches Zentrallaboratorium	Univ.-Prof. Dr. Axel M. Gressner
Institut für Medizinische Mikrobiologie	Univ.-Prof. Dr. Rudolf Lütticken
Institut für Neuropathologie	Univ.-Prof. Dr. Joachim Weis
Institut für Pathologie	Univ.-Prof'in Dr. Ruth Knüchel-Clarke
Institut für Pharmakologie und Toxikologie	Univ.-Prof. Dr. Günther Schmalzing

A - 7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Ja

A - 8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte im UKA

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Beteiligte Fachabteilungen	Erläuterung
Krankheitsorientierte Versorgungsschwerpunkte			
VS01	Brustzentrum	Brustchirurgie , Onkologie, Strahlentherapie, Pathologie, Plast. Chirurgie, Radiologie, Humangenetik	Behandlung von Patientinnen mit Brustkrebs. "Brustzentrum Aachen Stadt" gemeinsam mit dem Luisenhospital und der Radiologischen Gemeinschaftspraxis Kapuzinerkarree; zertifiziert nach ISO 9001:2000 und von der EUSOMA, der Europäischen Gesellschaft für Brustkrebserkrankungen.
VS02	Perinatalzentrum	Frauenklinik, Klinik für Neugeborene	Versorgung von Frühgeborenen; die Kriterien für ein Perinatalzentrum Level I nach §137 sind erfüllt, d.h. alle Frühgeborenen können versorgt werden.
VS03	Schlaganfallzentrum	Neurologie , Neuroradiologie, Neurochirurgie	Behandlung von Patienten mit Schlaganfall.
VS04	Transplantationszentrum	Medizinische Klinik II (Nephrologie), Urologie, Onkologie	Zentrum für Nieren- und Knochenmarktransplantation; Kooperationsvertrag mit dem Transplantationszentrum Maastricht, näheres für Nierentransplantation siehe www.maastricht-aachen-transplant.org
VS05	Traumazentrum	Unfallchirurgie , Allgemeinchirurgie, Neurochirurgie	Behandlung von Schwerverletzten (Polytrauma); Teilnahme am Verletzungsartenverfahren der Berufsgenossenschaften.
VS08	Zentrum für Gefäßmedizin	Gefäßchirurgie , Kardiologie, Radiologie, Neurologie	Zertifiziert von der Fachgesellschaft für Radiologie und der Fachgesellschaft für Gefäßchirurgie; erstes länderübergreifendes Gefäßzentrum in Europa; mehr Infos: www.euregio-gefaesszentrum.de
VS09	Zentrum für Schwerbrandverletzte	Plastische und Verbrennungschirurgie , Anästhesie, Innere Medizin	Sechs ausgewiesene Behandlungsplätze für Schwerbrandverletzte.
VS00	Sozialpädiatrisches Zentrum	Kinderklinik , Klinik für Pädaudiologie	Umfassende Betreuung von Kindern mit Entwicklungsdefiziten.
Am Behandlungsprozess orientierte fachübergreifende Versorgungsschwerpunkte			
VS00	Interdisziplinäre Notaufnahme	alle Kliniken	Notaufnahme für ambulante und stationäre Behandlung 24 Stunden geöffnet..
VS00	Operative Intensivmedizin	Anästhesie, operative Kliniken	Postoperative Behandlung von intensivpflichtigen Patienten, die kreislauf- oder atmungsinstabil sind; Regionalzentrum des deutschen Sepsisnetzwerkes (SepNet).
VS00	Intermediate Care	alle Kliniken für Erwachsene	Behandlung von akut schwerkranken Patienten, die nicht künstlich beatmet werden müssen.
VS00	Standard Care	alle operativen Kliniken	Prä- und postoperative Behandlung von Patienten in stabilem Zustand.

Zusätzlich zu diesen Versorgungsschwerpunkten wurden 2006 im UKA die Vorarbeiten für so genannte "Interdisziplinäre Medizinische Schwerpunkte (IMS)" begonnen. Pilotfunktion werden die beiden IMS "Herz- und Gefäßmedizin" und "Tumorbehandlung" haben. Ein fachübergreifendes Tumorboard hat bereits seine Arbeit aufgenommen. Durch vereinfachte Strukturen soll die fachübergreifende Zusammenarbeit im Interesse des Patienten erleichtert und intensiviert werden.

A - 9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungen im UKA

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / Beratung / -seminare	
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter	Kontakt Sozialdienst Tel: 0241 - 80 89773
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Konsiliardienst der Palliativmedizin, siehe dort
MP11	Bewegungstherapie	
MP13	Diabetikerschulung	Kontakt: 9. Etage, Rezeption B 6; Tel: 80 88640; ärztlicher Leiter des Teams: PD Dr. E. Siewert
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Diabetes- und Ernährungsteam aus Diabetes- und Ernährungsberaterinnen und Ärzten, Kontakt siehe MP13
MP17	Bezugspflege (in allen Bereichen)	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	Es werden regelmäßig verschiedene Kurse vom Hebammenteam des Kreißsaals angeboten, u.a. Kompaktkurse am Wochenende; Kontakt: Tel: 80 89385
MP25	Massage	
MP26	Med. Fußpflege	Fußsprechstunde in der Medizinischen Klinik III durch ausgebildete Podologinnen (Krankenpflegekräfte mit Zusatzausbildung)
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	1. Schule für Kranke 2. Spielzimmer mit Betreuung durch Erzieherinnen in der Kinderklinik
MP37	Schmerztherapie/-management	Geleistet durch die Klinik für Anästhesiologie für alle Bereiche
MP38	Sehschule	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP41	Spezielles Angebot von Hebammen	Geburtsrad, Unterwassergeburt
MP43	Stillberatung	
MP45	Stomatherapie	Versorgung von künstlichem Blasen- oder Darmausgang inklusive Entlassmanagement
MP51	Wundmanagement	Zertifizierte Wundexperten nach ICW (Initiative Chronische Wunden) in vielen Fachkliniken
MP52	Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen	
MP00	Aromatherapie	Angebot von der Palliativmedizin durch pflegerische Mitarbeiter mit Zusatzausbildung

A - 10 Nicht-medizinischer Service im UKA

Nr.	Service	Erläuterung
Räumlichkeiten		
SA01	Aufenthaltsräume	Auf jeder Etage Nichtraucherzimmer, daneben Raucherzimmer
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	
SA07	Rooming-In	
SA09	Unterbringung Begleitperson	Möglichkeiten: im Zwei-Bett-Zimmer mit dem Patienten oder im Mütterhotel bzw. Patientengästehaus gegenüber dem Klinikum
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Regelleistung, Zimmer ohne Nasszelle nicht vorhanden
Ausstattung der Patientenzimmer		
SA14	Fernsehgerät am Bett	Kostenfreier Fernsehempfang
SA15	Internetanschluss im Patientenzimmer	
SA17	Hörfunkempfang am Bett	Kostenfreier Hörfunkempfang
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach im Zimmer	
Verpflegung		
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA00	Besondere Verpflegung / Diätkost	
Ausstattung und Service		
SA22	Bibliothek	Bücherdienst der Aachener Klinikhilfe
SA23	Cafeteria	Im Eingangsbereich, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag 10 bis 18.30 Uhr
SA26	Friseur	Etage 8 am Aufzug B3, Gang B, Zimmer 8a Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch und Freitag 9 bis 18 Uhr
SA27	Internetzugang	Internetzugang im Patientenzimmer möglich
SA28	Kiosk und Blumengeschäft	Kiosk und Blumenladen im Eingangsbereich
SA29	Kapelle, Meditationsraum	Klinikkapelle sowie Gebetsraum für Muslime (beides durchgehend geöffnet) im Erdgeschoss, hinter Aufzug B1
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	1550 gebührenfreie und 125 gebührenpflichtige Parkplätze
SA31	Kulturelle Angebote	Kunstaussstellungen Ebene E, Flur B; Kammerkonzerte nach Ankündigung, Kinoveranstaltungen im Hörsaal nach Ankündigung.
SA33	Parkanlage	186.000 qm Park mit Spazierwegen und Teich, nördlich des Hauptgebäudes
Persönliche Betreuung		
SA39	Besuchsdienst / "Grüne Damen"	Aachener Klinikhilfe
SA41	Dolmetscherdienste	Auf Anfrage für englisch, französisch, niederländisch, türkisch, arabisch und russisch
SA42	Seelsorge	Evangelische und katholische Klinikseelsorge
SA00	Sozialdienst	
SA00	Schule für Kranke	Unterricht für erkrankte Kinder und Jugendliche
SA00	Beschwerdestellen / Patientenführsprecher	Siehe Abschnitt D
Sonstiges		
SA00	Informationen für Patienten	Flyer und Broschüren, Homepage des UKA
SA00	Call Center	24-Stunden-Service; Tel: 0241-80 84444

Forschung an der Medizinischen Fakultät der RWTH Aachen

Die Forschung an der Medizinischen Fakultät der RWTH Aachen konzentriert sich auf die drei Schwerpunkte

- Medizin und Technik
- Klinische Neurowissenschaften und
- Molekulare Krankheitsentstehung

Diese Schwerpunkte prägen das Profil der Aachener Hochschulmedizin und spiegeln die Zugehörigkeit zu einer Technischen Hochschule wider. Wissenschaftliche und klinische Anforderungen lassen sich mit dieser Ausrichtung gut verknüpfen und erlauben es, eine moderne, molekular- und zellbiologisch ausgerichtete Grundlagenforschung zu betreiben.

Entscheidend für die Etablierung der Schwerpunkte war die besondere Leistungsfähigkeit der beteiligten Forschungsbereiche, die sich durch hohe Drittmittelinwerbungen und eine große Zahl von Publikationen auszeichnen:

Der Schwerpunkt Medizin und Technik umfasst folgende Forschungsbereiche:

- Kardiovaskuläre Erkrankungen
- Muskulo-skelettale Erkrankungen
- Umwelt und Sinneswahrnehmung
- Cellular/Tissue Engineering, Gewebeersatz, Biomaterialien
- Unterstützungssysteme, Implantate, Instrumente für bildgesteuerte Eingriffe
- Diagnostische und therapeutische Strategien der molekularen Bildgebung

Der Schwerpunkt stellt ein Alleinstellungsmerkmal innerhalb der Medizinischen Fakultäten in NRW dar. Mit der Kombination von universitärer Medizintechnik und angewandten Bio- und Materialwissenschaften nimmt Aachen jedoch auch bundesweit eine strukturelle Spitzenposition ein, die es in den nächsten Jahren weiter zu nutzen und auszubauen gilt.

Mit der erstmaligen Besetzung einer W3-Professur für Experimentelle Molekulare Bildgebung soll die Entwicklung von Verfahren vorangetrieben werden, mit deren Hilfe Erkrankungen auf Zell- und Molekülebene sichtbar gemacht werden können. Dafür stehen umfangreiche Stiftungsgelder der Firma Philips Medizintechnik zur Verfügung.

Im Forschungsbereich der muskulo-skelettalen Erkrankungen ist es Ziel, mit Hilfe der Medizintechnik neue Methoden zu etablieren, die zu einer Erhaltung oder möglichst frühzeitigen Wiederherstellung der Mobilität von Patienten mit Erkrankungen oder Verletzungen der Stütz- und Bewegungsorgane führen.

Der Schwerpunkt Klinische Neurowissenschaften umfasst folgende Forschungsbereiche:

- Neuroimaging
- Kognition, Emotion, Kommunikation und deren Störungen
- Sensomotorische Integration
- Schizophrenie und Autismus und
- Entwicklungsneuropsychiatrie

Das Ziel des Schwerpunktes liegt in der Erforschung neuropsychiatrischer Fragen vor allem mit den Methoden der Bildgebung. Um den Schwerpunkt auszubauen, wurde im März 2006 ein Internationales Graduiertenkolleg zum Thema "Gehirn und Verhalten: Neurobiologische Grundlagen von Emotionen bei Patienten mit Schizophrenie und Autismus" bewilligt.

Die Fakultät verspricht sich von der Arbeit der Kollegs eine deutliche Verbesserung und Intensivierung der Nachwuchsarbeit. Kooperationspartner ist die University of Pennsylvania.

Eine weitere Stärkung des Schwerpunktes liegt in der geplanten Weiterentwicklung einer Forschergruppe, die sich mit normalen und gestörten

Lehre an der Medizinischen Fakultät der RWTH Aachen

Aachener Modellstudiengang Medizin

Aufmerksamkeitsprozessen und deren therapeutischer Beeinflussung befasst. Hierzu möchte die Fakultät einen Sonderforschungsbereich einrichten.

Der Schwerpunkt Molekulare Krankheitsentstehung ist ein stark grundlagenorientierter Schwerpunkt, der wichtig für die Fakultät ist, um neue Impulse für die beiden anderen, eher anwendungsorientierten Schwerpunkte zu liefern. Er umfasst folgende Forschungsbereiche:

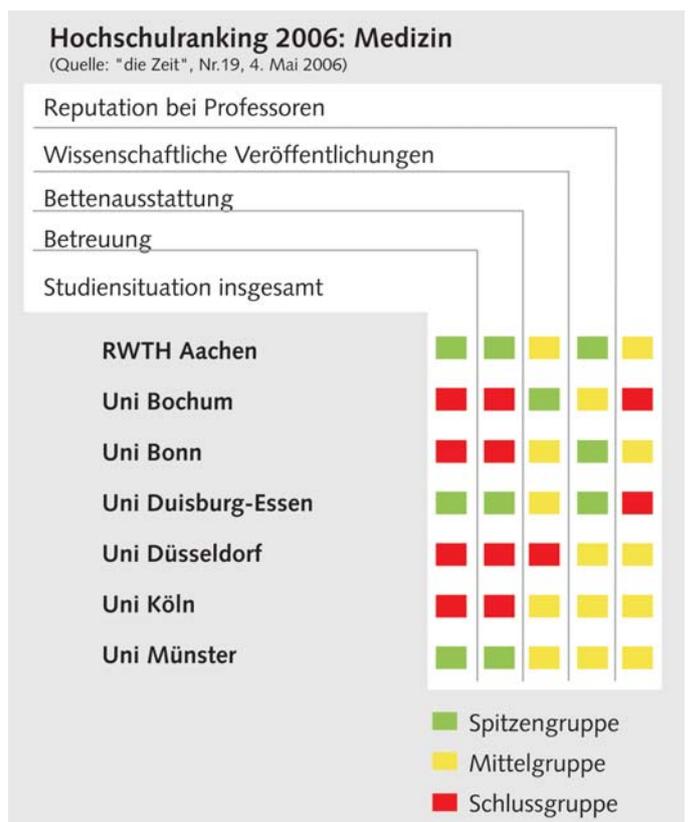
- Entzündung, Wundheilung, Vernarbung und Degeneration
- Molekulare Medizin des Kardiovaskulären Systems
- Grundlagen der Tumorentstehung
- Fertilitätsforschung

Von besonderer Bedeutung für diesen Schwerpunkt ist der Sonderforschungsbereich "Molekulare Mechanismen der Entzündung", da zu diesem Thema an keiner anderen Fakultät in NRW geforscht wird.

Neue Impulse bekommt der Schwerpunkt durch die Ende 2006 bewilligte DFG-Forschergruppe "Chemokine und Adhäsionsmoleküle in der kardiovaskulären Pathogenese". Sie untersucht die Rolle bestimmter Botenstoffe und Proteine bei pathologischen und regenerativen Prozessen im Rahmen von kardiovaskulären Krankheitsbildern wie der Arteriosklerose.

Forscher aus Aachen und Bonn planen zudem einen gemeinsamen Sonderforschungsbereich zum Thema "Mechanismen der Organfibrose". Durch die Analyse der Fibrogenese sollen Therapieansätze entwickelt und in die klinische Medizin eingeführt werden. Auch geht es darum, Risikofaktoren sowie diagnostische Kenngrößen zu identifizieren und klinisch nutzbar zu machen.

Der erste Jahrgang des Aachener Modellstudiengangs Medizin hat im Wintersemester 2006/07 die klinischen Semester erreicht. Im Sommersemester 2007 absolvieren die Studierenden Praktika in den Kliniken des Universitätsklinikums. Diese Blockpraktika finden schon in den ersten Semestern des Studiums statt, um früh Praxisnähe zu erreichen. Mit den neuen Universitätsprüfungen, die mit dem Modellstudiengang einhergehen, wurden gute erste Erfahrungen gesammelt. Jeweils nach dem 6. Semester absolvieren die Studierenden eine Ärztliche Basisprüfung (Objective Structured Practical Examination, OSPE); nach dem 10. Semester folgt die neue Klinische Kompetenzprüfung (Objective Structured Clinical Examination, OSCE). Damit werden die Studierenden fachlich optimal vorbereitet für das einjährige Praktische Jahr, an das sich das abschließende Staatsexamen anschließt. Mit der Einführung des Modellstudiengangs Humanmedizin hat sich das UKA im Vergleich zu anderen Universitätskliniken in der Lehre einen führenden Platz erarbeitet.



Verbesserung der Ausbildungsqualität

Mit den neu eingeführten Studienbeiträgen kann die Medizinische Fakultät weitere Projekte zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität der Lehre umsetzen. Der Großteil der für das Jahr 2007 in Höhe von 1,16 Millionen Euro zur Verfügung stehenden Mittel fließt in den **Aufbau eines Interdisziplinären Trainingszentrums für die Medizinische Ausbildung (AIXTRA)**. Es soll den Studierenden verbesserte Möglichkeiten bieten, ärztliche Fertigkeiten einzuüben - sowohl in freien Trainingszeiten wie auch in betreuten Kursangeboten.

Weiterhin werden mit den Studienbeiträgen Lehrfilme erstellt, eine interdisziplinäre Video- und Wissensbibliothek aufgebaut, Lehrbücher angeschafft, die Öffnungszeiten der Bibliothek und der Lernräume erweitert sowie Repetitorien entwickelt. E-Learning spielt eine zunehmend wichtige Rolle für viele Studierende; beispielsweise gibt es innovative Projekte wie die "Virtuelle Mikroskopie"; auch das Lehr- und Lernportal der RWTH Aachen wird zunehmend genutzt. Aber auch gezielte Fortbildungen für die Lehrenden werden angeboten, um ihre didaktischen Fähigkeiten zu optimieren.

Weitere Studiengänge

Mit der Konzeption eines Modellstudiengangs **Zahnmedizin** wurde begonnen. Der Diplomstudiengang **Lehr- und Forschungslogopädie** befindet sich in der Akkreditierung zu einem Bachelor- bzw. Masterstudiengang. In dem seit dem Wintersemester 2003/04 angebotenen interdisziplinären Masterstudiengang **Biomedical Engineering** haben bereits zwei Jahrgänge die vorgesehenen vier Semester studiert. Wie in den Vorjahren haben sich auch für das Wintersemester 2006/07 wieder Studierende aus über zwanzig Nationen für den englischsprachigen Masterstudiengang beworben. Die Zahl der Bewerbungen ist weiter gestiegen.



Schulen im Universitätsklinikum Aachen

Das Universitätsklinikum Aachen bildet Physiotherapeuten, Logopäden, Gesundheits-, Kinderkranken- und Krankenpfleger sowie Medizinisch-Technische Assistenten aus. Die theoretische und praktische Ausbildung erfolgt durch Lehrkräfte der zum Uniklinikum gehörenden Schulen sowie durch Fachdozenten aus verschiedenen Bereichen des UKA. Auch Praktika und Lehrveranstaltungen

bei externen Kooperationspartnern wie Praxen oder Pflegeeinrichtungen gehören zur Ausbildung. Alle Ausbildungsgänge dauern drei Jahre und enden mit einem staatlichen Examen. Die große Zahl von über 2700 Bewerbern belegt die Attraktivität des UKA als Ausbildungsstätte.

UKA-Schulen auf einen Blick

Schule	Lehranstalt für Physiotherapie	Lehranstalt für Logopädie	Schule für Gesundheits-, Kinderkranken- und Krankenpflege	Lehranstalt für Medizinisch Technische Assistenten
Leitung	Ärztliche Leitung: Prof. Dr. Karl W. Zilkens Schulleitung: Jürgen Förster, PT, BSC, DAP(B)	Ärztliche Leitung: Univ.-Prof. in Dr. Christiane Neuschaefer-Rube, Univ.-Prof. Dr. Johannes Noth Schulleitung: Dr. phil. Luise Springer Vertreter: Hartmut Zückner	Komm. Schulleitung. Dipl. Med. Päd. Manfred Kosuch	Ärztliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. Prof.. Axel M. Gressner Schulleitung: E. Schönen
Kontakt	Tel: 0241 80 88039 Fax: 0241 80 82503 E-Mail: LA-Physiotherapie@uka.de Internet:: www.lehranstalt-physiotherapie.ukaachen.de	Tel.: 0241-80 89967 Fax: 0241 80 82503 E-Mail: logopaedie@ukaachen.de Internet: www.logopaedie.ukaachen.de	Tel: 0241 80 89484 Fax: 0241 80 82534 E-Mail: pflgeschule@ukaachen.de Internet:: www.pflgeschule.ukaachen.de	Tel: 0241 80 88094 Fax: 0241 80 82556 E-Mail: mta-schule@ukaachen.de Internet:: www.mta-schule.ukaachen.de
Abschluss	Staatlich anerkannter Physiotherapeut	Logopäde	Gesundheits- und Krankenpfleger Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	Medizinisch-Technischer Laboratoriumsassistent Medizinisch-Technischer Radiologieassistent
Bewerber	311	ca. 600	ca. 1600	265
Schüler	80	60	190	68
Absolventen	20	20	43	32

- A - 11 Forschung und Lehre im UKA
- A - 12 Anzahl der Betten im UKA nach §108/109 SGB V
- A - 13 Fallzahlen 2006

Um die Auszubildenden auf künftige berufliche Anforderungen vorzubereiten, werden immer wieder unterschiedliche Pflegesituationen geübt, in denen fachliche, methodische, kommunikative und soziale Fähigkeiten gefragt sind. Die Schülerinnen und Schüler lernen so, die berufsspezifischen Herausforderungen fachgerecht und selbstständig zu lösen, die Patienten beim Umgang mit krankheitsbedingten Belastungen zu unterstützen und die Angehörigen zu beraten. Änderungen im Gesundheitssystem, z.B. durch eine verkürzte Behandlungsdauer und eine zunehmende ambulante Behandlung, tragen wir dabei ebenso

Rechnung wie dem zunehmenden Alter unserer Patienten, die häufig eine Vielzahl chronischer und akuter Erkrankungen haben.

Über ihre Ausbildungstätigkeit hinaus, beteiligen sich die Schulen an Kooperationen und Projekten zur Verbesserung der Ausbildungsqualität. So sind die Lehranstalt für Physiotherapie und die Lehranstalt für Logopädie als Modellschulen des Landes Nordrhein-Westfalen für Projekte zur Richtlinienorientierten Qualitätsentwicklung anerkannt.

A - 12 Anzahl der Betten im UKA nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12.2006)

Gesamtzahl: 1444, davon 36 teilstationäre Betten

A - 13 Fallzahlen des UKA

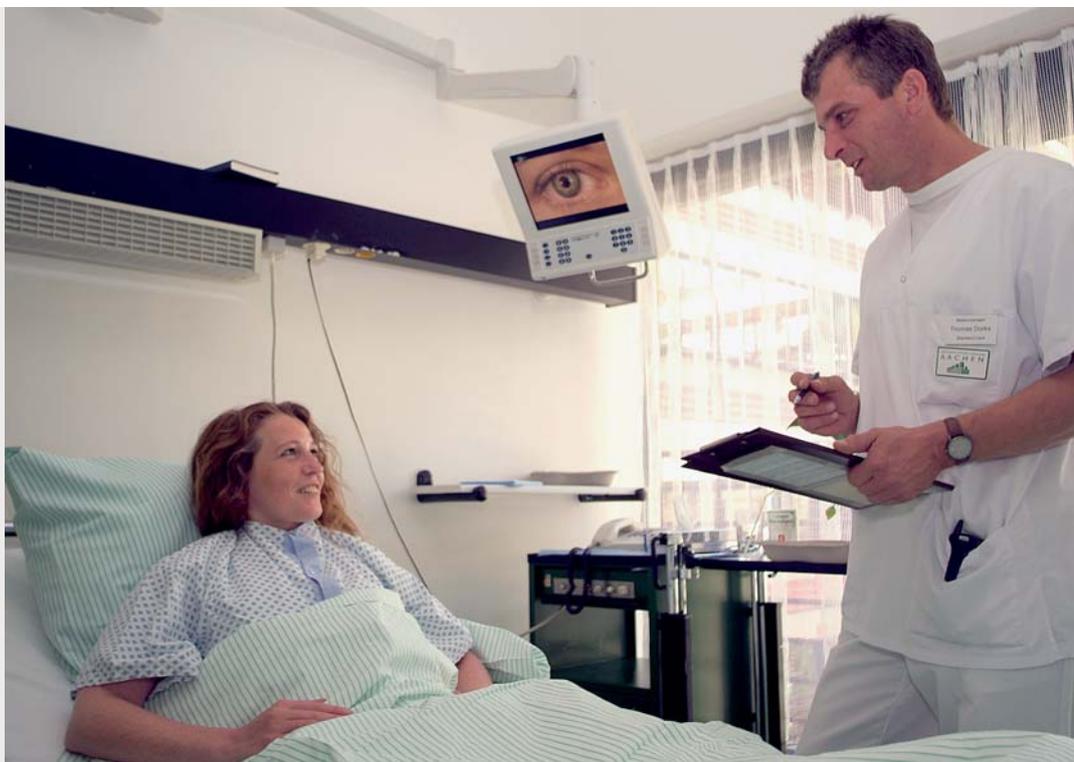
Gesamtzahl der 2006 behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl: 42.270

Teilstationäre Fallzahl: 713

Ambulante Fallzahl (Quartalszählweise) : 103.344

Ein weiterer Schritt für bessere Abläufe: Der Bettenmanager der Standard Care sorgt dafür, dass für jeden Patienten zur richtigen Zeit auf der richtigen Station ein Bett vorgesehen ist



Struktur- und Leistungsdaten
der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B



Erläuterungen zu Teil B: Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

Es sind alle bettenführenden und nicht-bettenführenden Fachkliniken des Universitätsklinikums Aachens dargestellt; daneben finden sich auch klinische Bereiche, die organisatorisch Teilbereiche einer Klinik sind und medizinisch die Krankenversorgung in einem besonders ausgewiesenen Spezialgebiet abdecken. Die Gliederung entspricht den Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses (GBA), der zuständig für die Qualitätssicherung nach §137 SGB V ist:

B-().1 Name der Klinik oder des Bereiches

Neben dem Namen der Klinik ist auch die Kontaktadresse des Klinikdirektors angegeben. Ausführliche Beschreibungen der Kliniken finden Sie im Internet unter der jeweils angegebenen Adresse.

B-().2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Die Versorgungsschwerpunkte der Kliniken sind der entsprechenden Auswahlliste des GBA entnommen und zum Teil durch Kommentare ergänzt.

B-().3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Hier wurden nur Angaben gemäß der Auswahllisten des GBA gemacht, wenn es in den jeweiligen Kliniken spezifische Angebote gibt. Die in allen Kliniken vorhandenen Angebote wie z.B. Physiotherapie wurden bereits in A-9 dargestellt und werden, sofern sie keine spezielle Bedeutung für den Heilerfolg haben, nicht wiederholt.

B-().4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Von dieser Rubrik wurde nur sporadisch im Zusammenhang mit gezielten Angeboten Gebrauch gemacht, da die in A-10 zusammengefassten Serviceangebote allen Patienten des UKA zur Verfügung stehen.

B-().5 Fallzahl der Klinik

Die Fallzählung richtet sich nach §8 der Fallpauschalenvereinbarung 2006 bzw. für die Nicht-DRG-Abteilungen (Kliniken für Psychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie) nach der Bundespflegesatzverordnung. Für die Kliniken, die keine vollstationären Fälle haben, ist "0" angegeben. Für die Abteilungen mit Tagesklinik werden teilstationäre Fälle separat ausgewiesen.

B-().6 Hauptdiagnosen nach ICD

Für jeden Fall gibt es jeweils nur eine Hauptdiagnose, die nach dem ICD10-Katalog (ICD = International Classification of Diseases) in der Version 2006 mit einer Nummer verschlüsselt ist und nach der Fallpauschalenvereinbarung immer der entlassenen Klinik zugerechnet wird. Neben den zehn häufigsten Hauptdiagnosen einer Klinik sind auch sogenannte Kompetenzdiagnosen aufgeführt, die das typische Patientenspektrum einer Klinik ergänzen. Wenn die jeweilige Diagnose weniger als fünfmal im Jahr 2006 aufgetreten ist, darf aus Datenschutzgründen die genaue Fallzahl nicht angegeben werden.

B-().7 Prozeduren nach OPS

Viele Operationen und andere Eingriffe bei stationären Patienten werden nach dem deutschen OPS-Katalog als Nummer verschlüsselt. Für einfache Untersuchungen wie EKG oder Ultraschalluntersuchungen gibt es keine Prozedurenschlüssel. Die angegebenen Fallzahlen entsprechen der Anzahl der so verschlüsselten Prozeduren der jeweiligen Klinik. Die OPS-Zählung erfolgt jeweils bei der Fachabteilung, von der die Leistung erbracht wurde. OPS-Ziffern mit einer Anzahl von weniger als fünf Fällen müssen aus Datenschutzgründen ohne Nennung der Fallzahl angegeben werden. Nicht einbezogen sind OPS-Ziffern, die im Zusammenhang mit ambulanten Behandlungen erfasst wurden. Neben den zehn am häufigsten erbrachten OPS-Leistungen sind in der Regel auch Kompetenzprozeduren aufgeführt, um das tatsächliche Leistungsgeschehen einer Klinik möglichst realistisch abzubilden. Für die nicht nach DRG abgerechneten psychiatrischen Disziplinen und die Palliativmedizin wurden keine OPS-Prozeduren angegeben und stattdessen versucht, die typischen Behandlungsmaßnahmen der Kliniken in Stichworten ohne OPS-Schlüssel darzustellen.

B-().8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nach § 117 des Sozialgesetzbuches fünft (SGB V) haben fast alle Kliniken des UKA eine Hochschulambulanz und können Ambulante Operationen nach §115 SGB V durchführen. Zusätzliche Behandlungsmöglichkeiten, z.B. im Rahmen einer entsprechenden Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV), sind jeweils separat ausgewiesen.

B-().9 Ambulante Operationen nach §115 SGB V

Hier werden nur OPS-Ziffern berücksichtigt, die im Vertrag nach §115b für Ambulantes Operieren und stationersetzende Eingriffe für das Jahr 2006 gelistet sind. Es sind für jede Klinik die zehn häufigsten als ambulante Operation durchgeführten Prozeduren aufgeführt. Bei einer Anzahl von weniger als fünf ist die genaue Zahl aus Datenschutzgründen nicht angegeben.

B-().10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Um Patienten mit Arbeits- oder Wegeunfällen behandeln zu dürfen, ist eine Zulassung der Berufsgenossenschaften als Kostenträger der deutschen Unfallversicherung notwendig. Im UKA hat die Unfallchirurgische Klinik diese Zulassung und koordiniert die Behandlung der betroffenen Patienten.

B-().11 Apparative Ausstattung

An dieser Stelle werden relevante Geräte aus einer entsprechenden Auswahlliste des GBA aufgeführt. Standardgeräte, wie EKG-Geräte werden nicht aufgeführt.

B-().12 Personelle Ausstattung

B-().12.1 Ärzte

Angegeben ist die Zahl der Ärzte pro Fachabteilung zum Stichtag 1. Dezember 2006. In Teilzeit tätige Ärzte wurden zu Vollzeitäquivalenten zusammengerechnet. Die in den Kliniken vorhandenen Facharztqualifikationen, fakultativen Weiterbildungen und Weiterbildungsermächtigungen wurden nach den Angaben des Klinikdirektors aufgeführt.

B-().12.2 Pflegepersonal

Es handelt sich ebenfalls um eine Stichtagserfassung vom 1. Dezember 2006 mit der Summierung auf Vollzeitäquivalente. Dabei ist die Gesamtzahl der Pflegekräfte in zwei weiteren Schritten differenziert in Mitarbeiter/-innen mit dreijähriger Krankenpflegeausbildung und darauf aufbauenden zertifizierten Zusatzqualifikationen. Über die vorgegebenen Darstellungsmöglichkeiten hinaus, zeichnen sich die Pflegekräfte des Universitätsklinikums Aachen durch eine Vielzahl zusätzlicher Qualifikationen aus, die sie z.T. im Rahmen der Innerbetrieblichen Fortbildung erworben haben, z.T. in zertifizierten Kursen wie Wundexperten, Asthma- und Diabetestrainer, etc..

B-().12.3 Spezielles therapeutisches Personal

In der hier vorliegenden PDF-Version wurden nur jeweils klinik-spezifische Personalgruppen oder für den Behandlungserfolg besonders wichtige Berufsgruppen wiedergegeben. **Auf die Listung von fachübergreifend zur Verfügung stehenden Mitarbeitern wurde in weiten Teilen verzichtet. Das sind im einzelnen:**

- **Arzthelfer,**
- **Diätassistenten,**
- **Masseure,**
- **Krankengymnasten,**
- **Physiotherapeuten und**
- **Sozialarbeiter.**

B - 1.1 Augenlinik



Klinikdirektor:
Univ.-Prof. Dr. med. Peter Walter

Kontakt Daten: Sekretariat Frau Manetta
Tel: 0241-80 88191
Fax: 0241-80 82408
Mail: smanetta@ukaachen.de

Infoadresse: www.eyenet-aachen.de

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung

In der Augenlinik werden Patienten mit allen Arten von Augenerkrankungen behandelt; das schließt seltene Erkrankungen wie Tumoren ebenso ein wie Augenverletzungen oder häufige Erkrankungen wie die Makuladegeneration als Ursache für das Erblinden im Alter. Zur Klinik gehört eine zertifizierte Hornhautbank und ein Behandlungsschwerpunkt für Kinder.

Als besondere Aufgabe wird eine enge Kopplung zwischen der Krankenversorgung und medizinischer Forschung angesehen, z.B. in der Entwicklung von Retina-Implantaten zur Wiederherstellung des Sehvermögens bei Blinden.

B - 1.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte in der Augenheilkunde	Kommentar
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Tränendrüsen	
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Augenhöhle	
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Bindehaut	
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Lederhaut, der Hornhaut, der Iris und des Strahlenkörpers des Auges	z.B. Hornhauttransplantationen
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	individuell angepasste Operationsverfahren bei grauem Star
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	z.B. der altersbedingten Makuladegeneration oder bei Zuckerkrankheit
VA07	Diagnostik und Therapie des Grünen Stars	Medikamentöse und operative Therapie bei erhöhtem Augeninnendruck
VA08	Diagnostik und Therapie des Glaskörpers und des Augapfels	
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehler	z.B. Laserchirurgie
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit	Forschungsschwerpunkt

VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neurologisch bedingten Sehstörungen	z.B. Schielbehandlung
VA15	Plastische Chirurgie	
VA00	Diagnostik und Therapie von Augenerkrankungen bei Kindern	
VA17	Spezialsprechstunden	Schielen, Grüner Star, Netzhautveränderungen, Laserchirurgie, Tumoren, Hornhauterkrankungen, Sprechstunde für Kinder

B - 1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Augenklinik	Kommentar
MP38	Sehschule/Orthoptik	

B - 1.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 2061

B - 1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD			
Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	H35	424	Sonstige Störungen der Netzhaut
2	H33	260	Netzhautablösung oder Netzhautriss
3	H40	199	Grüner Star (= Glaukom) mit erhöhtem Augeninnendruck und ggf. Sehnervschädigung
4	H50	187	Sonstiges Schielen
5	H34	108	Verschluss der Blutgefäße der Netzhaut
6	H53	98	Sehstörungen
7	H26	92	Sonstige Formen der Augenlinsentrübung (z.B. durch Unfall oder Arzneimittel)
8	S05	68	Verletzungen des Auges und der Augenhöhle
9	H43	66	Krankheiten des Augapfels
10	H25	54	Augenlinsentrübung im Alter, Grauer Star
Kompetenzdiagnosen			
	T26	22	Verbrennung oder Verätzung, begrenzt auf das Auge und seine Anhangsgebilde
	C69	19	Bösartige Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde
	H46	16	Entzündungen des Sehnervs
	H47	30	Sonstige Krankheiten des Sehnervs und der Sehbahn

B - 1.7 Prozeduren nach OPS

Top Ten Prozeduren nach OPS			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	5-984	1953	Mikrochirurgische Technik
2	5-139	1110	Andere Operationen an der Lederhaut, vorderer Augenkammer, Regenbogenhaut und Pupillenmuskel
3	5-158	725	Entfernung des Augenglaskörpers mit einem Saugschneidegerät über einen Zugang durch den Pupillenmuskel (=Ziliarkörper) des Auges
4	5-156	703	Andere Operationen an der Netzhaut
5	5-144	569	Entfernung der Linse
6	5-155	540	Entfernung von krankem Gewebe an der Netzhaut und Aderhaut
7	5-986	511	Minimalinvasive Technik
8	5-115	507	Naht der Bindehaut
9	8-020	469	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe
10	5-154	380	Sonstige Operationen zur Befestigung der Netzhaut des Auges bei Netzhautablösungen
Kompetenzdiagnosen			
	5-985	279	Operationen mit Lasertechnik
	5-125	30	Hornhauttransplantation und -prothetik
	5-131	49	Senkung des Augeninnendruckes durch filternde Operationen
	5-10k	186	Kombinierte Operationen an den Augenmuskeln (Schielopoperationen)

B - 1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Fallzahl in Quartalszählweise: 8485)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Persönliche Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigung zu elektrophysiologischen Untersuchungen

B - 1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top Ten Ambulante Operationen nach § 115b SGB V			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	5-155	420	Entfernen von erkranktem Gewebe aus Netzhaut und Aderhaut
2	5-144	266	Entfernung der Augenlinse aus der Linsenkapsel (Staroperationen)
3	5-139	238	Andere Operationen an der Lederhaut, vorderer Augenkammer, Regenbogenhaut und Pupillenmuskel
4	5-984	228	Mikrochirurgische Technik
5	5-156	223	Andere Operationen an der Netzhaut
6	5-091	129	Ausschneiden und Entfernen von erkranktem Gewebe des Augenlides
7	5-142	53	Kapseleröffnung der Linse (bei Linsentrübung)
8	5-986	44	Minimalinvasive Technik
9	5-093	33	Korrekturoperationen bei ein- oder ausgeschlagenem Lid
10	5-097	33	Plastische Operation am Augenlid

B - 1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

● Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden ● Stationäre BG-Zulassung ● Nicht vorhanden

B - 1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA20	Excimer-Laser	24 Stunden Notfallverfügbarkeit gegeben
AA00	Videookulographie	24 Stunden Notfallverfügbarkeit gegeben
AA00	Kryokonservierungsanlage Hornhautbank	24 Stunden Notfallverfügbarkeit nicht gegeben

B - 1.12 Personelle Ausstattung

B - 1.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 19,5 Vollkräfte
davon Fachärzte: 11 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:

Augenheilkunde
Laserchirurgie
okuläre Eingriffe

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung	
Nr.	Facharztqualifikation
AQ04	Augenheilkunde
Nr.	Fakultative Zusatzweiterbildung
ZF00	Laserchirurgie
ZF00	Okuläre Eingriffe

B - 1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	18,5 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre):	18,5 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung):	1,8 Vollkräfte
Erläuterung der Fachweiterbildung: Operationsdienst	

B - 1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Augenklinik steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles Therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP19	Orthopist	Sehschule

B - 2.1

Chirurgische Klinik



Klinikdirektor:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. Volker Schumpelick

Kontaktdaten: Sekretariat Frau Glorius
Tel: 0241-80 88501
Fax: 0241-80 824178
Mail: chirurgie@ukaachen.de

Infoadresse: www.chirurgie.ukaachen.de

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Neben der Allgemeinchirurgie hat die Chirurgische Klinik ihren Schwerpunkt in der Viszeralchirurgie bzw. der Chirurgie der Bauchorgane. Der Schwerpunkt Kinderchirurgie ist in die Klinik integriert.

B - 2.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Chirurgischen Klinik	Kommentar
VC21	Endokrine Chirurgie	Schilddrüsen- und Nebennierenoperationen
VC22	Magendarmchirurgie	
VC23	Leber-, Gallen- und Pankreaschirurgie	z. B. Leberresektionen, Whipple'sche Operation der Bauchspeicheldrüse
VC24	Tumorchirurgie	
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	z.B. Milzentfernung, Gallenblasenentfernung
VC58	Spezialsprechstunden	Kinderchirurgie Bauchwandbrüche Leber- und Pankreaskrebs Speiseröhren- und Magenkrebs Darmkrebs
VC00	Hernienchirurgie	Forschungsschwerpunkt: Narbenhernien
VC00	Kinderchirurgie	

B - 2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	Kommentar
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP51	Wundmanagement	

B - 2.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 2.326

B - 2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD			
Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	K35	189	Akute Blinddarmentzündung
2	K40	187	Leistenbruch
3	S06	171	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
4	K43	138	Eingeweidebruch (= Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand
5	C20	118	Mastdarmkrebs
6	K56	90	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses
7	K80	86	Gallensteinleiden
8	L02	77	Abgekapselte Eiteransammlung der Haut (= Hautabszess) oder eitrige Entzündungen der Haarwurzeln
9	K57	66	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand
10	C18	60	Dickdarmkrebs
Kompetenzdiagnosen			
	C16	41	Magenkrebs
	C25	41	Bauchspeicheldrüsenkrebs
	E04	29	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)
	C15	20	Speiseröhrenkrebs
	C22	16	Leberkrebs oder Krebs der Gallengangszellen in der Leber
	C21	7	Krebs des Afters und Darmausgangs

B - 2.7 Prozeduren nach OPS

Top Ten Prozeduren nach OPS			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	5-469	773	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
2	5-541	663	Operative Eröffnung der Bauchhöhle oder Eröffnung des rückenseitigen Bauchfelles (z.B. zur Tumorsuche oder zur Ableitung von Bauchflüssigkeiten)
3	1-650	581	Dickdarmspiegelung
4	1-632	465	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
5	5-530	377	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
6	8-800	243	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
7	5-470	231	Blinddarmentfernung
8	5-455	181	Teilweise Entfernung des Dickdarmes
9	5-536	165	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich einer Operationsnarbe austreten
10	5-511	158	Gallenblasenentfernung

Kompetenzprozeduren		
5-513	69	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen, bildgebenden, optischen Instrument mit Lichtquelle (= Endoskop), eingeführt über den oberen Verdauungstrakt
5-534	50	Verschluss von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Bereich des Bauchnabels austreten
5-448	41	Andere Rekonstruktion am Magen
5-413	40	Milzentfernung
1-313	24	Druckmessung in der Speiseröhre
5-505	24	Rekonstruktion der Leber
5-426	19	Totale Speiseröhrentfernung mit Wiederherstellung der Kontinuität

Die intensivmedizinische postoperative Betreuung von chirurgischen Patienten wird auf der Operativen Intensivmedizin gemeinsam von den Ärzten der Intensivmedizin und der Chirurgischen Klinik durchgeführt. Die intensivmedizinischen Prozeduren wurden der dort federführenden Klinik für Anästhesie zugeordnet.

B - 2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Fallzahl in Quartalszählweise: 1889)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B - 2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top Ten Ambulante Operationen nach § 115b SGB V			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	1-650	226	Diagnostische Spiegelung des Darmes
2	5-429	88	Andere Operationen an der Speiseröhre
3	5-530	43	Bruchoperation, z.B. Leistenbruch
4	5-640	10	Operationen am Penis, z.B. bei Vorhautverengung
5	5-534	8	Verschluss eines Nabelbruches
6	5-399	6	Andere Operationen an Blutgefäßen
7	5-535	5	Verschluss einer Hernia epigastrica
8	1-632		Diagnostische Magenspiegelung
9	5-490		Operationen am Darmausgang
10	5-492		Ausschneiden und Entfernen von erkranktem Gewebe des Darmausgangs

B - 2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- Stationäre BG-Zulassung
- Nicht vorhanden

B - 2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA07	Cell Saver	24-Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA12	Endoskope	24-Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	24-Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA29	Sonographiergeräte	24-Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA00	Endosonographie	24-Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben

B - 2.12 Personelle Ausstattung

B - 2.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 26,5 Vollkräfte
davon Fachärzte: 17 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:

Allgemeinchirurgie
Viszeralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung	
Nr.	Facharztqualifikation
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ09	Kinderchirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie
Nr.	Fakultative Zusatzweiterbildung
ZF28	Notfallmedizin
ZF15	Intensivmedizin

B - 2.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	54,1 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre):	53,1 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung):	5,6 Vollkräfte
Erläuterung der Fachweiterbildung: Operationsdienst, Wundexperten	

B - 2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

In der Chirurgischen Klinik steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles Therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP27	Stomatherapeuten	Pflege bei künstlichem Darmausgang
SP28	Wundmanager	Experten für Wundpflege

Stomatherapeuten und Wundmanager betreuen auch Patienten auf anderen Stationen im Universitätsklinikum Aachen und in der Poliklinik.

B - 3.1

Frauenklinik - Bereich Brustchirurgie/Senologie Interdisziplinärer Medizinischer Schwerpunkt



Kommissarischer Leiter:

Dr. med. Uwe Heindricks*

*Netzkoordinator des Brustzentrums Aachen Stadt

Kontaktdaten: Sekretariat Frau Bardohl
Tel: 0241-80 80701
Fax: 0241-80 3380701
Mail: sbardohl@ukaachen.de

Infoadresse: www.chirurgie.ukaachen.de

- Hauptabteilung ● Belegabteilung ● Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Im Bereich Brustchirurgie / Senologie werden Patientinnen und Patienten mit allen Arten von gut- oder bösartigen Erkrankungen der Brust behandelt. Die Behandlung ist stark interdisziplinär ausgerichtet und erfolgt nach Abstimmung mit allen für den Behandlungserfolg wichtigen Fachdisziplinen, wie der Strahlentherapie, der Onkologie oder auch der Plastischen Chirurgie. Die medizinischen Eingriffe werden begleitet von unterstützenden Maßnahmen wie einer intensiven Physiotherapie und psychoonkologischen Betreuung. Koordiniert werden die Maßnahmen von einer eigens ausgebildeten "Breast Care Nurse".

Das Universitätsklinikum Aachen hat sich mit dem Luisenhospital Aachen und der Radiologischen Praxis Go zum Brustzentrum Aachen Stadt zusammengeschlossen, das nach ISO 9001:2000 und von der europäischen EUSOMA zertifiziert wurde.

B - 3.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Brustchirurgie/Senologie
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG04	Kosmetische/plastische Mammachirurgie
VG00	Interdisziplinäre Betreuung von Brustkrebspatientinnen
VG00	Minimalinvasive Operationen von Brustkrebs

B - 3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	Kommentar
MP08	Rehabilitationsberatung	
MP24	Lymphdrainage	
MP34	psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot; Psychosozialdienst	psychoonkologische Beratung
MP52	Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen	

B - 3.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 227

B - 3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD			
Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	C50	108	Brustkrebs
2	D24	12	Gutartige Geschwulst der Brustdrüse [Mamma]
3	D05	11	Geschwulst als Vorstufe zu Brustkrebs
4	N61	10	Entzündungen der Brustdrüse
5	T85	8	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate
6	N62	7	Vergrößerung der Brust
7	C79	7	Krebs-Absiedelungen (= Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
8	T81	6	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)
9	C77	6	Krebs-Absiedelungen (= Metastasen) in den Lymphknoten oder nicht näher bezeichneter Krebs der Lymphknoten
10	N60		Gutartige Brustdrüsendysplasie
Kompetenzdiagnosen			
	Q83		Angeborene Fehlbildungen der Brustdrüse

B - 3.7 Prozeduren nach OPS

Top Ten Prozeduren nach OPS			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	5-881	135	Inzision der Brust
2	5-886	65	Anderer plastische Rekonstruktion der Brust
3	5-870	63	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
4	5-871	43	Brusterhaltende Operation mit Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
5	5-401	38	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten oder Lymphgefäße
6	8-542	22	Nicht komplexe Chemotherapie
7	5-889	15	Anderer Operationen an der Brust
8	5-882	13	Operationen an der Brustwarze
9	5-873	12	Entfernung der Brust und der Lymphknoten im Achselbereich
10	8-523	11	Anderer hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
Kompetenzprozeduren			
	5-872	9	Entfernung der Brust ohne Lymphknotenentfernung
	5-884	8	Brustverkleinerung
	5-883	5	Plastische Operationen zur Vergrößerung der Brust

B - 3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Fallzahl in Quartalszählweise: 737)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B - 3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top Ten Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	5-870	9	Ausschneiden und Entfernen von erkranktem Gewebe aus der Brustdrüse
2	5-881		Inzision der Brustdrüse
3	5-882		Operation an der Brustwarze
4	5-883		Plastische Operation zur Vergrößerung der Brust
5	5-894		Ausschneiden von erkranktem Gewebe aus der Brusthaut
6	5-903		Lokale Lappenplastik an der Brusthaut

B - 3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
 Stationäre BG-Zulassung
 Nicht vorhanden

B - 3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA29	Sonographiegerät	24-Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben

B - 3.12 Personelle Ausstattung

B - 3.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 3 Vollkräfte
davon Fachärzte: 2 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:

Gynäkologie und Geburtshilfe

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B - 3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	4,6 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre):	4,6 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung):	1 Vollkraft

B - 3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Im Bereich Brustchirurgie/Senologie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles Therapeutisches Personal
SP24	Psychotherapeutin

B - 4.1

Frauenklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Klinikdirektor:

Univ.-Prof. Dr. med. Werner Rath



Kontakt Daten: Sekretariat Frau Giesa/Frau Groneschild
Tel: 0241-80 88400
Fax: 0241-80 82476
Mail: wrath@ukaachen.de

Tel: Kreißsaal: 0241-80 89385
Tel: Arzt vom Dienst: 0241-80 36395

Infoadresse: www.gynaekologie.ukaachen.de

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Die Frauenklinik ist zusammen mit der Klinik für Neonatologie und Kinderintensivmedizin des Universitätsklinikums als Perinatalzentrum Level I anerkannt. Das heißt, im Aachener Klinikum können Schwangere, Gebärende, Früh- und Neugeborene der höchsten Risikokategorie behandelt werden.

B - 4.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Frauenklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie/Hysteroskopie)	“Knopflochchirurgie” meistens mit Bauchspiegelung, z.B. Entfernung der Gebärmutter
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	Operationen bei Tumorerkrankungen des Unterleibs
VG07	Inkontinenzchirurgie	Operationen z.B. bei Blasensenkung
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva- und Vaginalkarzinom)	Diagnostik und Behandlung bei Krebs des Gebärmutterhalses, der Gebärmutter, der Eierstöcke, der Schamlippen und der Scheide
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie	Schwangerschaftsdiagnostik
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaft	z.B. bei Mehrlingsschwangerschaft
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	bei Erkrankungen der Schwangeren wie Blutzuckerkrankheit, Bluthochdruck, Thromboseneigung, Gerinnungsstörungen ...
VG12	Geburtshilfliche Operationen	Sprechstunde für in der Schwangerschaft notwendige Operationen

VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	bei akuten oder chronischen Entzündungen der Eileiter, der Gebärmutter oder den Eierstöcken
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	z.B. Blutungsstörungen oder Polypen, Eierstockzysten, Endometriose
VG15	Spezialsprechstunden	Hebammensprechstunde Pränataldiagnostik-Sprechstunde Risikoschwangerensprechstunde Sprechstunde für Mikroinvasive Chirurgie Sprechstunde für vorgeburtliche Akupunktur Tumorsprechstunde Inkontinenzsprechstunde

B - 4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	Kommentar
MP02	Akupunktur	Geburtsvorbereitende Akupunktur
MP03	Angehörigenberatung und -seminare	Kreißsaalführungen, jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	Mehrfach im Monat, als Kompaktkurs oder fortlaufende Abendveranstaltung
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP28	Naturheilverfahren	
MP33	Präventionskurse	
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	Hebammensprechstunde, Vor- und Nachsorge, Rückbildungsgymnastik, Wassergeburten
MP43	Stillberatung	
MP50	Wochenbettgymnastik	

B - 4.4 Serviceangebote

Nr.	Serviceangebote	Kommentar
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	Integrative Wochenpflege

B - 4.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 2839

B - 4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD			
Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	Z38	542	Lebendgeborene(r) Säugling(e)
2	O82	269	Geburt eines Einlings durch Schnittentbindung [Sectio caesarea]
3	D25	128	Gutartige Geschwulst der Gebärmuttermuskulatur (= Myom)
4	O36	116	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Ungeborenen im Mutterleib
5	O34	110	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Normabweichung (= Anomalie) der Beckenorgane
6	O42	92	Vorzeitiger Blasensprung
7	O62	86	Unnormale Wehentätigkeit
8	O47	84	Wehen, die nicht zur Geburt führen
9	N83	77	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter oder der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)
10	O60	49	Vorzeitige Wehen
Kompetenzdiagnosen			
	C56	47	Krebs der Eierstöcke
	C53	25	Gebärmutterhalskrebs
	C54	14	Gebärmutterkrebs
	N80	34	Gutartige Wucherung von Gebärmutterschleimhaut-Zellen außerhalb der Gebärmutterschleimhaut
	N92	40	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation
	D27	43	Gutartige Geschwulst der Eierstöcke

B - 4.7 Prozeduren nach OPS

Top Ten Prozeduren nach OPS			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	9-262	341	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)
2	5-740	288	Klassische Schnittentbindung (= Kaiserschnitt)
3	5-749	191	Sonstige Schnittentbindung (= Kaiserschnitt) (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)
4	5-690	180	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
5	9-260	165	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
6	1-672	136	Spiegelung der Gebärmutter
7	5-738	136	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung oder Naht
8	5-683	131	Operative Entfernung der Gebärmutter
9	9-261	130	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
10	1-471	127	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutterschleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strickkürrettage)

Kompetenzdiagnosen		
5-651	115	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe der Eierstöcke
5-653	74	Operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke
1-694	73	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe
5-704	22	Plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik
5-685	10	Radikale Gebärmutterentfernung

B - 4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Fallzahl in Quartalszählweise: 737)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B - 4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top Ten Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	1-852	37	Fruchtwasserpunktion zur Diagnostik
2	5-671	35	Kegelförmige Umschneidung des Gebärmutterhalses
3	1-672	23	Spiegelung der Gebärmutter
4	1-472	22	Probeentnahme aus dem Gebärmutterhals
5	1-471	21	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter Schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strickkürettage)
6	5-690	13	Gebärmutterausschabung
7	5-712	6	Entfernen und Zerstören von erkranktem Gewebe der Schamlippen
8	5-663	5	Unterbinden und Verschluss des Eileiters (Sterilisation)
9	5-751	5	Ausschabung zum Schwangerschaftsabbruch
10	5-672		Ausschneiden und Entfernen von erkranktem Gewebe des Gebärmutterhalses

B - 4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- Stationäre BG-Zulassung
- Nicht vorhanden

B - 4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA12	Endoskop	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA29	Sonographiegerät	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben

B - 4.12 Personelle Ausstattung

B - 4.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 14,2 Vollkräfte
davon Fachärzte: 7,2 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:

Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
Schwerpunkt Spezielle Geburtshilfe
und Perinatalmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung	
Nr.	Facharztqualifikation
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Schwerpunkt Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
Nr.	Fakultative Zusatzweiterbildung
AQ17	Naturheilverfahren

B - 4.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	34,5 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre):	32,5 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung):	1,0 Vollkraft

B - 4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Frauenklinik steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles Therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP07	Hebammen	Hebammenorientierte Geburtshilfe; Hebammen auch im Team der Wochenbettstation
SP00	Laktationsberaterin (Stillberaterin)	im Kreißaal und auf der Wochenbettstation



Ultraschall in der Schwangerschaft

B - 5.1

Frauenklinik für Endokrinologie und Reproduktionsmedizin



Klinikdirektor:

Univ.-Prof. Dr. med. Joseph Neulen

Kontakt Daten: Sekretariat Frau Frey
Tel: 0241-80 88971
Fax: 0241-80 82518
Mail: gyn-endokrinologie@ukaachen.de

Infoadresse: www.gyn-endokrinologie.ukaachen.de

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung

In der Klinik werden alle Patientinnen mit hormonell bedingten gynäkologischen Erkrankungen behandelt. Ein zweiter wichtiger Schwerpunkt ist die Reproduktionsmedizin mit verschiedenen Verfahren zur "In Vitro Fertilisation", der künstlichen Befruchtung. Erwähnenswert ist, dass die Klinik ein eigenes Register zur Qualitätskontrolle bei der In Vitro Fertilisation führt. Der überwiegende Teil der Behandlungen wird ambulant durchgeführt.

B - 5.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Klinik	Kommentar
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	z.B. bei Endometriose
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Erkrankungen des weiblichen Genitaltraktes	Hormonbedingte Eierstockzysten
VG15	Spezialsprechstunden	Beratung bei Kinderwunsch
VG00	Reproduktionsmedizin: Diagnostik und Therapie bei ungewollter Kinderlosigkeit	Hormondiagnostik und -behandlung; in-Vitro-Fertilisation, "Künstliche Befruchtung"
VG00	Diagnostik und Therapie bei Störungen des Stoffwechsels der Geschlechtshormone	z.B. in den Wechseljahren
VG00	Hormonbehandlung bei Geschlechtsumwandlung	
VG00	Kindergynäkologie	
VG00	Kryokonservierung von Spermien vor Chemotherapie	
VG00	Funktionell rekonstruktive Operationen der weiblichen Genitale	

B - 5.4 Serviceangebote

Nr.	Serviceangebote
SA00	Hilfestellung bei der Beantragung der Kostenübernahme für eine künstliche Befruchtung

B - 5.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 90

B - 5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD			
Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	D25	18	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskulatur (= Myom)
2	O20	8	Blutung in der Frühschwangerschaft (z.B. drohende Fehlgeburt)
3	N83	7	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter oder der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)
4	N80	7	Gutartige Wucherung von Gebärmutter-schleimhaut-Zellen außerhalb der Gebärmutter-schleimhaut (Endometriose)
5	N98	6	Komplikationen im Zusammenhang mit künstlicher Befruchtung
6	N97	6	Kinderlosigkeit der Frau
7	O02		Sonstige unnormale Empfängnisprodukte
8	N92		Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation
9	O00		Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter
10	N73		Sonstige entzündliche Krankheiten im weiblichen Becken
Kompetenzdiagnosen			
	E88		Sonstige Stoffwechselstörungen
	Q50		Angeborene Fehlbildungen der Eierstöcke, des Eileiters oder Halteapparates der Gebärmutter

B - 5.7 Prozeduren nach OPS

Top Ten Prozeduren nach OPS			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	1-672	79	Spiegelung der Gebärmutter
2	1-694	51	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe
3	5-667	48	Eröffnung der Eileiter mit Luft
4	5-681	30	Entfernen und Zerstören von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
5	5-651	28	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe der Eierstöcke
6	5-690	20	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
7	5-657	15	Beseitigung von Verwachsungen an den Eierstöcken oder dem Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung
8	1-471	13	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter-schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strickkürrettage)
9	5-469	5	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
10	5-658		Lösen von Verwachsungen an Eierstock oder Eileiter mit mikrochirurgischer Versorgung

B - 5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Fallzahl nach Quartalzählweise: 2698)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B - 5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top Ten Ambulante Operationen nach § 115b SGB V			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	1-672	43	Spiegelung der Gebärmutter
2	1-694	23	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe
3	5-667	22	Eröffnung der Eileiter mit Luft
4	5-690	10	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
5	5-681	5	Entfernen und Zerstören von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
6	5-651		Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe der Eierstöcke
7	1-471		Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter-schleimhaut ohne Einscheiden (z.B. Strickkurrettage)
8	5-657		Beseitigung von Verwachsungen an den Eierstöcken oder dem Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung
9	5-672		Andere Entfernung und Zerstören von erkranktem Gewebe des Gebärmutterhalses
10	1-559		Probeentnahme an anderen Verdauungsorganen, Bauchfell und retroperitonealem Gewebe

B - 5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
 Stationäre BG-Zulassung
 Nicht vorhanden

B - 5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA12	Endoskop	24 Std. Verfügbarkeit ist gegeben
AA29	Sonographiegerät	24 Std. Verfügbarkeit ist gegeben
AA00	Labor zur In-Vitro-Fertilisation	24 Std. Verfügbarkeit ist gegeben

40

B - 5.12 Personelle Ausstattung

B - 5.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 3,2 Vollkräfte
davon Fachärzte: 3,2 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:

Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
Schwerpunkt Gynäkologische Endokrinologie
und Reproduktionsmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung	
Nr.	Facharztqualifikation
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
AQ15	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Schwerpunkt Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

B - 5.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	5 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre):	5 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung):	0 Vollkräfte

B - 5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik steht kein spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung; die speziellen Angebote der Frauenklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe werden mitgenutzt.

B - 6.1 Hautklinik



Klinikdirektor:
Univ.-Prof. Dr. med. Hans Merk

Kontaktdaten: Sekretariat Frau Kojtka
Tel: 0241-80 88331
Fax: 0241-80 82413
Mail: skojtka@ukaachen.de

Infoadresse: www.hautklinik.ukaachen.de

- Hauptabteilung ● Belegabteilung ● Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Die Hautklinik bietet die stationäre Behandlung, die teilstationäre Behandlung in der Tagesklinik und die ambulante Behandlung von Patienten mit Hauterkrankungen je nach Schweregrad der Erkrankung an. Forschungsschwerpunkt der Abteilung sind allergische und pseudoallergische Hautkrankheiten.

B - 6.2 Versorgungsschwerpunkte

41

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Hautklinik
VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien
VD02	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziiierter Erkrankungen
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und Unterhaut
VD05	Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen
VD06	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria (Nesselsucht) und Erythem (Hautrötung)
VD08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und Unterhaut durch Strahleneinwirkung
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde
VD10	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Haut und Unterhaut
VD00	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Venen
VD00	Diagnostik und Therapie von Hauterkrankungen bei Kindern
VD00	Berufsbedingte Hauterkrankungen
VD00	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren nach Immunsuppression / Organtransplantation

B - 6.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 1127

Teilstationäre Fallzahl: 195

B - 6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD			
Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	C43	151	Krebs der Melanin bildenden Hautzellen (= Melanom)
2	L50	85	Nesselsucht (= Urtikaria)
3	A46	80	Wundrose
4	Z01	71	Sonstige spezielle Untersuchungen und Abklärungen bei Personen ohne Beschwerden oder angegebene Diagnose
5	L40	71	Schuppenflechte (= Psoriasis)
6	T78	61	Unerwünschte Nebenwirkungen, anderenorts nicht klassifiziert
7	C44	54	Sonstiger Hautkrebs (außer Melanom)
8	B02	45	Gürtelrose (= Herpes zoster)
9	Z51	40	Sonstige medizinische Behandlung
10	L20	40	Atopisches [endogenes] Ekzem
Kompetenzdiagnosen			
	L97	22	Beingeschwür, anderenorts nicht klassifiziert
	I83	20	Krampfadern an den Beinen
	L12	19	Pemphigoidkrankheiten
	M34	16	Systemische Sklerose
	C84	14	T-Zell-Lymphome der Haut

B - 6.7 Prozeduren nach OPS

Top Ten Prozeduren nach OPS			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	5-903	777	Hautlappenersatz an Haut und Unterhaut
2	5-895	252	Ausgedehntes Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
3	5-894	241	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
4	8-030	196	Spezifische allergologische Immuntherapie
5	8-971	121	Multimodale hautärztliche Komplexbehandlung
6	1-500	110	Probeentnahme an Haut und Unterhaut mit Schnitt
7	1-700	99	Spezifische allergologische Provokationstestung
8	8-542	86	Nicht komplexe Chemotherapie
9	8-191	78	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
10	8-560	75	Lichttherapie

B - 6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Fallzahl in Quartalzählweise: 7230)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B - 6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top Ten Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	5-903	384	Hautlappenersatz an Haut und Unterhaut
2	5-895	119	Ausgedehntes Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
3	5-894	109	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
4	1-502	16	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Schneiden
5	5-919	7	Operative Versorgung von Mehrfachtumoren an einer Stelle der Haut in einer Sitzung
6	5-212	6	Entfernen und Zerstören von erkranktem Gewebe der Nase
7	5-181		Entfernen und Zerstören von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres
8	1-415		Probeentnahme ohne Schneiden an der Gesichtshaut
9	5-913		Entfernung oberflächlicher Hautschichten
10	5-983		Reoperation

B - 6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
 Stationäre BG-Zulassung
 Nicht vorhanden

B - 6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA20	Ablativer CO2-Laser	24 Std. Notfallverfügbarkeit nicht gegeben
AA00	Photodynamische Diagnostik/Therapie	24 Std. Notfallverfügbarkeit nicht gegeben
AA00	Auflichtmikroskopie	24 Std. Notfallverfügbarkeit nicht gegeben
AA00	RAST-Labor für Allergenbestimmung im Blut	24 Std. Notfallverfügbarkeit nicht gegeben
AA00	Labor für Klinische Immunologie	24 Std. Notfallverfügbarkeit nicht gegeben

B - 6.12 Personelle Ausstattung

B - 6.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 15 Vollkräfte
davon Fachärzte: 10 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung	
Nr.	Facharztqualifikation
AQ20	Haut- und Geschlechtskrankheiten
Nr.	Fakultative Zusatzweiterbildung
ZF03	Allergologie
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie

B - 6.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	21,7 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre):	19,7 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung):	0 Vollkräfte

B - 7.1

Klinik für Anästhesiologie



Klinikdirektor:

Univ.-Prof. Dr. med. Rolf Rossaint*

Kontaktdaten:

Sekretariat Frau Willems
Tel: 0241-80 88179
Fax: 0241-80 82406
Mail: anaesthesie@ukaachen.de

Schmerzambulanz: Frau Dr. von der Laage
Tel: 0241-80 88251
Fax: 0241-80 82502

Infoadresse: www.anaesthesie.ukaachen.de

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Die Klinik für Anästhesiologie führt im Universitätsklinikum Aachen alle Narkosen bei stationären und ambulanten Operationen durch. Zur Klinik gehört die Prämedikationsambulanz zur Voruntersuchung und Aufklärung der Patienten vor Operationen. Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der Schmerzbehandlung, die über die Schmerzambulanz und den Akutschmerzdienst für stationäre Patienten durchgeführt wird. Darüber hinaus stellt die Klinik Notärzte für den Notarztendienst der Stadt Aachen.

*Professor Rossaint leitet seit Ende 2006 kommissarisch auch die Operative Intensivmedizin (OIM). Auf der OIM werden gemeinsam mit den Ärzten der verschiedenen chirurgischen Disziplinen die intensivmedizinischen Behandlungen bei Patienten vor oder nach Operationen und bei Schwerverletzten durchgeführt. Die Klinik für Anästhesiologie hat keine "eigenen" stationären Betten.

B - 7.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Anästhesiologie	Kommentar
VS00	Narkosebehandlungen bei Operationen und Untersuchungen	18.625 Patientenbehandlungen
VS00	Narkosen bei Operationen mit Herzlungenmaschine	949 Operationen mit Herz-Lungen-Maschine (HLM)
VS00	Narkosen bei Säuglingen und Kindern, u.a. bei Operationen mit Herz-Lungen-Maschine	2640 Narkosen bei Kindern unter 6 Jahren, davon 65 Narkosen bei Operationen mit HLM
VS00	Narkosen bei ambulanten Operationen	1278 Narkosen
VS00	Regionalanästhesie (rückenmarksnah und peripher)	1120 Regionalanästhesien
VS00	Akute und chronische Schmerztherapie bei stationären und ambulanten Patienten durch den Akutschmerzdienst bzw. über die Schmerzambulanz	Schmerzambulanz: 812 stationäre und 296 ambulante Konsiliarbehandlungen, 25.000 Schmerzbehandlungen bei Patienten der Anästhesie; Akutschmerzdienst: 6800 Visiten bei 950 stationären Patienten, davon etwa zur Hälfte Patienten mit Periduralkatheter
VS00	Tauchmedizin und hyperbare Sauerstofftherapie	medizinische Absicherung der Polizeitaucher Köln und des Astronautentrainingszentrums der ESA
VS00	Behandlung der schweren Sepsis und des akuten Lungenversagens	13 interventionelle Lungenunterstützungssysteme (ILA) und 6 extrakorporale Membranoxygenierungen (ECMO) bei ARDS

B - 7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	Kommentar
MP02	Akupunktur	

B - 7.5 Fallzahlen

entfällt

B - 7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

entfällt

B - 7.7 Prozeduren nach OPS

Anmerkung: Nach der Systematik des OPS-Prozedurenkatalogs werden Narkosen nicht verschlüsselt und sind daher bei den unten stehenden Zahlen nicht erfasst. Erfasst sind im wesentlichen die Behandlungsmaßnahmen auf der Intensivstation und teilweise bei der Schmerztherapie

Top Ten Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	8-931	2879	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
2	8-980	1537	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
3	8-919	728	Komplexe Akutschmerzbehandlung
4	8-930	656	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
5	8-831	316	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
6	8-932	114	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Lungenarteriendruckes
7	8-910	112	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in den Rückenmarkkanal
8	8-706	95	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
9	8-800	74	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
10	8-771	49	Herzwiederbelebung

Kompetenzprozeduren

8-714	26	Verschiedene Spezialverfahren zur künstlichen Beatmung bei schwerem Atemversagen
8-721		Sauerstoffbehandlung in der Überdruckkammer (Hyperbare Oxygenation)
8-915		Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in die Nähe von Nerven
8-918		Multimodale Schmerztherapie
8-839		Sonstige Formen der therapeutischen Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz oder Blutgefäße (z.B. Einführung einer Ballonpumpe in die Hauptschlagader)
8-83a		Behandlung mit einem herzunterstützenden System über 24 Stunden

B - 7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

B - 7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B - 7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

● Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden ● Stationäre BG-Zulassung ● Nicht vorhanden

B - 7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA07	Cell Saver	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA09	Druckkammer für hyperbare Sauerstofftherapie (in Zusammenarbeit mit HBO-Zentrum Aachen-Laurenberg)	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse)	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/-unterstützung (z.B. ECMO, PECLA)	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA29	Sonographie- und Echokardiographiegeräte	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA27	Röntgengerät	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben

B - 7.12 Personelle Ausstattung

B - 7.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 104,0 Vollkräfte
davon Fachärzte: 55,7 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:

Anästhesiologie
Intensivmedizin
Spezielle Schmerztherapie
Notfallmedizin
TEE-Zertifizierung

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung	
Nr.	Facharztqualifikation
AQ01	Anästhesiologie
AQ23	Innere Medizin und Allgemeinmedizin
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ42	Neurologie
AQ08	Herzchirurgie
Nr.	Fakultative Zusatzweiterbildung
ZF02	Akupunktur
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie
ZF00	Tauchmedizin

B - 7.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	164 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre):	164 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung):	75,9 Vollkräfte
Erläuterung der Fachweiterbildung: Anästhesie- und Intensivpflege	

B - 7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik für Anästhesie und die Operative Intensivmedizin steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP12	Kinästhetikmentor Pflege bei künstlichem Darmausgang

B - 8.1

Klinik für Gefäßchirurgie



Klinikdirektor:

Univ.-Prof. Dr. med. Michael Jacobs*

Kontaktdaten: Sekretariat Frau Meier
Tel: 0241-80 80832
Fax: 0241-80 82537
Mail: hmeier@ukaachen.de

Infoadresse: www.gefaesschirurgie.ukaachen.de

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung

* Professor Jacobs leitet in einem grenzüberschreitenden Modellprojekt gleichzeitig die Chirurgische Klinik und die Abteilung für Gefäßchirurgie im academisch ziekenhuis Maastricht, dem Universitätsklinikum in Maastricht.

Die Klinik für Gefäßchirurgie hat die Federführung im **Euregio Gefäßzentrum Aachen-Maastricht**, das im Universitätsklinikum Aachen zusammen mit der Radiologie, Angiologie und Neurologie betrieben wird. Das Euregio Gefäßzentrum ist das erste von der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie und der Deutschen Gesellschaft für Radiologie gleichzeitig zertifizierte grenzüberschreitende Gefäßzentrum.

Die interdisziplinäre Arbeit, die sich u.a. in einer Reihe regelmäßiger interdisziplinärer Fallkonferenzen äußert, ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal der Klinik für Gefäßchirurgie.

Klinische Schwerpunkte der Abteilung sind die Aortenchirurgie und die Chirurgie bei peripherer arterieller Verschlusskrankheit ("Schaufensterkrankheit"). Als besondere Qualitätsprojekte werden protektive Verfahren bei den Operationen entwickelt und eingesetzt, die mögliche Komplikationen verhindern können, wie das sogenannte Neuromonitoring (siehe Homepage).

47

B - 8.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte in der Klinik für Gefäßchirurgie
VC16	Aortenaneurysmachirurgie
VC00	Chirurgie von Mehretagen-Aortenaneurysmen und Aortenaneurysmen im Brustkorb (TAAA)
VC17	Offene chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC00	Kombinierte chirurgische und endovaskuläre Eingriffe
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris / offenes Bein)
VC00	Karotischirurgie mit Neuroprotektion
VC00	Shuntchirurgie (für Dialysepatienten) und Anlage dauerhafter venöser Zugänge (Portkatheter, Hickman-Katheter)

B - 8.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 440

B - 8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD			
Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	I70	133	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)
2	T82	60	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen oder in den Gefäßen
3	I71	55	Aussackung oder Spaltung der Hauptschlagader
4	I65	43	Verschluss oder Verengung eines hirnversorgenden Blutgefäßes (z.B. Halsschlagader) ohne Schlaganfall
5	I74	16	Plötzliche (= Embolie) oder langsame (= Thrombose) Gefäßverstopfung einer Schlagader (jedoch nicht Herzinfarkt)
6	T81	15	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)
7	I83	12	Krampfadern an den Beinen
8	I72	12	Sonstige Gefäßaussackung
9	I63	12	Hirninfarkt
10	E11	12	Alterszucker (= Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
Kompetenzdiagnosen			
K55	6		Gefäßkrankheiten des Darmes

B - 8.7 Prozeduren nach OPS

Top Ten Prozeduren nach OPS			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	5-984	239	Mikrochirurgische Technik
2	5-930	207	Operationen mit verschiedenen Arten von Transplantaten
3	5-381	192	Ausräumen des am Verschlussort eines Blutgefäßes gelegenen Blutpfropfes (=Thrombus) einschließlich der ihm anhaftenden Gefäßinnenwand
4	5-393	192	Anlegen einer sonstigen Nebenverbindung oder Umgehungsverbindung an Blutgefäßen
5	5-399	166	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)
6	5-983	161	Reoperation
7	5-394	140	Revision einer Blutgefäßoperation
8	8-800	126	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
9	5-380	114	Einschneiden und Entfernen eines Embolus oder Thrombus aus Blutgefäßen
10	5-392	78	Anlegen einer Verbindung zwischen Arterie und Vene (Shunt)
Kompetenzprozeduren			
	3-607	50	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen der Beine
	5-916	48	Vorübergehende Weichteildeckung
	5-384	43	Resektion und Ersatz (Interposition) an der Hauptschlagader
	5-395	31	Patchplastik an Blutgefäßen
	5-383	30	Resektion und Ersatz (Interposition) von (Teilen von) Blutgefäßen
	5-38a	29	Endovaskuläre Implantation von Stent-Prothesen
	5-385	23	Unterbindung, Entfernen oder Herausziehen von Krampfadern
	8-851	19	Operativer äußerer Kreislauf (bei Anwendung der Herz-Lungen-Maschine)
	8-836	18	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)

B - 8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Fallzahl in Quartalszählweise: 497)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B - 8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top Ten Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	5-399	21	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/Schmerztherapie)
2	5-385		Unterbindung, Entfernen oder Herausziehen von Krampfadern
3	5-394		Revision einer Blutgefäßoperation
4	5-984		Mikrochirurgische Technik

B - 8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

● Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden ● Stationäre BG-Zulassung ● Nicht vorhanden

B - 8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA17	Herz-Lungen-Maschine	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA27	Röntgengerät mit Angiographieausstattung	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA29	Dopplersonographiegeräte	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA00	Transkranieller Doppler	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA00	Geräte zur Messung elektrisch evozierter Potentiale	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA00	Videokonferenzanlage im Operationssaal mit Verbindung in das Universitätsklinikum Maastricht	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben

B - 8.12 Personelle Ausstattung

B - 8.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 6,4 Vollkräfte

davon Fachärzte: 6,4 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:

Chirurgie mit Schwerpunkt Gefäßchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung	
Nr.	Facharztqualifikation
AQ07	Gefäßchirurgie
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ08	Herzchirurgie

B - 8.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	8,9 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre):	8,9 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung):	0 Vollkräfte

B - 8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik für Gefäßchirurgie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SPO0	Kardiotechniker	Bedienung der Herz-Lungen-Maschine
SPO0	Neurophysiologe/Medizinisch technischer Assistent	Neuromonitoring bei Aortenoperationen und Halsschlagaderoperationen



Dr. Langer, Oberarzt der Gefäßchirurgie, bei der Doppleruntersuchung der Halsschlagadern

B - 9.1

Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde und Plastische Kopf- und Halschirurgie



Klinikdirektor:
Univ.-Prof. Dr. med. Martin Westhofen

Kontaktdaten: Sekretariat Frau Epe
Tel: 0241-80 89360
Fax: 0241-80 82465
Mail: mwesthofen@ukaachen.de

Infoadresse: www.hno.ukaachen.de

- Hauptabteilung ● Belegabteilung ● Gemischte Haupt- und Belegabteilung

B - 9.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde und Plastische Kopf- und Halschirurgie
	Ohr
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und Warzenfortsatzes
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH04	Mittelohrchirurgie (Hörverbesserung, Implantierbare Hörgeräte)
VH05	Cochleaimplantation
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH07	Schwindeldiagnostik und Therapie
	Nase
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
	Mund/Hals
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Luftröhre
	Onkologie
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge
	Rekonstruktive Chirurgie
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren

B - 9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
MP52	Zusammenarbeit/Kontakt mit Selbsthilfegruppen

B - 9.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 1839

B - 9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD			
Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	H91	162	Sonstiger Hörverlust (z.B. Altersschwerhörigkeit, akuter Hörverlust)
2	R04	149	Blutung aus den Atemwegen (v.a. Nasenbluten)
3	J35	99	Chronische Krankheiten der Gaumen- oder Rachenmandeln
4	J32	97	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen
5	J36	94	Abgekapselte Eiteransammlung im Bereich der Mandeln
6	H81	81	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven (meist in Form von Gleichgewichtsstörungen)
7	C32	80	Kehlkopfkrebs
8	J34	66	Sonstige Krankheiten der Nase oder der Nasennebenhöhlen
9	H71	58	Perlgeschwulst des Mittelohres (= Cholesteatom)
10	H66	52	Eitrige oder nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung
Kompetenzdiagnosen			
	J38	48	Krankheiten der Stimmlippen oder des Kehlkopfes (z.B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrapp)
	C10	39	Mundhöhlenkrebs
	H90	35	Hörverlust durch Schalleitungs- oder Schallempfindungsstörung
	S02	33	Knochenbruch des Schädels oder der Gesichtsschädelknochen
	C13	32	Krebs des Hypopharynx
	J03	19	Akute Mandelentzündung
	Q18	21	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Gesichtes und des Halses
	C07	7	Speicheldrüsenkrebs
	C30	6	Krebs der Nasenhöhle und des Mittelohres
	C04	6	Mundbodenkrebs
	C11	6	Krebs des Nasopharynx
	C02		Zungenkrebs

B - 9.7 Prozeduren nach OPS

Top Ten Prozeduren nach OPS			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	5-984	676	Mikrochirurgische Technik
2	5-983	279	Reoperation
3	1-630	254	Speiseröhrenspiegelung
4	5-200	246	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)
5	1-610	182	Spiegelung des Kehlkopfes
6	5-300	172	Ausschneiden und Zerstören von erkranktem Gewebe des Schlunds
7	5-281	170	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (= Polypen)
8	5-214	162	Submuköse Entfernung und Wiederherstellung des Nasenseptums
9	1-611	155	Spiegelung des Rachens
10	5-222	155	Operationen am Siebbein oder an der Keilbeinhöhle
Kompetenzprozeduren			
	5-215	148	Operationen an der unteren Nasenmuschel (= Concha nasalis)
	5-292	131	Ausschneiden und Zerstören von erkranktem Gewebe des Schlunds
	5-221	93	Operationen an der Kieferhöhle
	5-056	90	Operation mit Auflösung von Nervenzellen oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)
	5-195	83	Tympanoplastik (Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen)
	5-223	82	Operationen an der Stirnhöhle
	5-203	75	Operationen an den Mastzellen
	5-311	67	Anlage einer vorübergehenden Kehlkopfkanüle
	5-985	66	Lasertechnik
	5-401	62	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten oder Lymphgefäße
	5-403	61	Radikale operative Entfernung der Lymphknoten am Hals
	5-210	60	Operative Behandlung einer Nasenblutung
	5-312	45	Anlage einer dauerhaften Kehlkopfkanüle
	5-316	42	Wiederherstellung der Luftröhre
	1-208	30	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize
	5-218	25	Plastische Wiederherstellung der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]
	5-282	25	Mandelentfernung mit Polypenentfernung
	5-224	23	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen
	5-185	17	Konstruktion und Rekonstruktion des äußeren Gehörganges
	5-204	13	Rekonstruktion des Mittelohres
	5-315	12	Rekonstruktion des Kehlkopfes
	5-301	9	Teilentfernung des Kehlkopfes
	5-303	8	Entfernung des Kehlkopfes
	5-062	7	Operation an der Schilddrüse mit teilweiser Schilddrüsenentfernung (z.B. operative Entfernung von erkranktem Gewebe)
	5-184	7	Plastische Korrektur absteigender Ohren
	5-186	6	Plastische Rekonstruktion von Teilen der Ohrmuschel
	5-988	6	Anwendung eines Navigationssystems

B - 9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Fallzahl in Quartalszählweise: 3978)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Institutsambulanz mit KV-Ermächtigung: Cochlea Implantat Zentrum

B - 9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	5-216	96	Reposition einer Nasenfraktur
2	5-200	40	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)
3	5-984	40	Mikrochirurgische Technik
4	5-285	25	Entfernung von Polypen (ohne Tonsillektomie)
5	5-983	12	Reoperation
6	1-208	11	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize
7	5-194	11	Myringoplastik [Tympanoplastik Typ I]
8	5-300	8	Ausschneiden und Zerstören von erkranktem Gewebe des Schlunds
9	1-630	7	Speiseröhrenspiegelung
10	5-250	6	Ausschneiden und Zerstören von erkranktem Gewebe der Zunge

B - 9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden ● Stationäre BG-Zulassung ● Nicht vorhanden

B - 9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA02	Audiometrie-Labor	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA12	Endoskop	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA24	OP-Navigationsgerät	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA20	Laser	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA28	Schlaflabor	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben

B - 9.12 Personelle Ausstattung

B - 9.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 12,6 Vollkräfte
davon Fachärzte: 5,0 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:	
Nr.	Facharztqualifikation
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Nr.	Fakultative Zusatzweiterbildung
ZF33	Plastische Operationen

B - 9.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	24,6 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre):	23,6 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung):	0 Vollkräfte

B - 9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

entfällt

B - 10.1

Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie



Klinikdirektor:

Univ.-Prof. Dr. med. Rüdiger Autschbach

Kontaktdaten: Sekretariat Frau Heuschen
Tel: 0241-80 89221
Fax: 0241-80 82454
Mail: gheuschen@ukaachen.de

Infoadresse: www.herzchirurgie.ukaachen.de

- Hauptabteilung ● Belegabteilung ● Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Die Klinik bietet das gesamte Spektrum herz- und thoraxchirurgischer Operationen bis hin zur Herztransplantation und dem Einsatz von Kunstherzsystemen an. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung und dem Einsatz minimalinvasiver Operationstechniken, die eine raschere Erholung des Patienten nach dem Eingriff ermöglichen.

Die in die Klinik integrierte Thoraxchirurgie wird vom Leitenden Oberarzt Privatdozent Dr. med. Horia Sirbu vertreten (näheres über die Infoadresse).

Der Bereich Kinderherzchirurgie, der ebenfalls zur Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie gehört, ist in diesem Bericht unter B -11 detaillierter dargestellt.

B - 10.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie
Herzchirurgie	
VC01	Koronarchirurgie (Bypasschirurgie)
VC02	Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikelruptur
VC03	Herzklappenchirurgie (Klappenchirurgie, Klappenersatz)
VC05	Schrittmachereingriffe
VC06	Defibrillatöreingriffe
VC00	Ablative Rhythmuschirurgie, z.B. Kryoablation bei WPW-Syndrom etc.
VC07	Herztransplantationen
VC08	Lungenembolektomie
VC09	Behandlung von Verletzungen am Herzen
VC10	Eingriffe am Perikard (z.B. bei Panzerherz)
VC00	Minimalinvasive Operationen am Herzen und den herznahen Gefäßen
VC00	Einsatz von Kunstherzunterstützungssystemen
Thoraxchirurgie	
VC00	Videomediastinoskopie
VC11	Lungenchirurgie
VC12	Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma
VC15	Thorakoskopische Eingriffe
VC24	Tumorchirurgie im Brustkorb
VC00	Minimalinvasive Chirurgie
VC00	Korrektur von Brustwanddeformitäten, z.B. bei Trichterbrust
VC00	Lungenchirurgie und Chirurgie des Brustkorbs bei Kindern



Operationserfolg bei einer angeborenen Trichterbrust: links vor, rechts nach Operation

B - 10.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 1260

B - 10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	I25	663	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkranzgefäße)
2	I35	181	Krankheit einer Herzklappe - hier Aortenklappe - jedoch nicht als Reaktion auf eine Streptokokkeninfektion
3	I21	82	Frischer Herzinfarkt
4	I20	52	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl (= Angina pectoris)
5	I34	37	Nichtreumatische Mitralklappenkrankheiten
6	I71	35	Aussackung oder Spaltung der Hauptschlagader
7	C34	29	Lungenkrebs
8	T82	25	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen oder in den Gefäßen
9	T81	16	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)
10	J80	15	Atemnotsyndrom des Erwachsenen [ARDS]

Kompetenzdiagnosen

J86	11	Eiteransammlung im Brustkorb
I33	7	Akute und subakute Entzündung der Herzinnenhaut und Herzklappen
C78	7	Krebs-Absiedelungen (= Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen
I05	5	Rheumatische Mitralklappenkrankheiten
C38		Bösartige Neubildung des Herzens, des Mediastinums und der Pleura
I08		Krankheiten mehrerer Herzklappen
C77		Krebs-Absiedelungen (= Metastasen) in den Lymphknoten oder nicht näher bezeichneter Krebs der Lymphknoten
C45		Mesotheliom

B - 10.7 Prozeduren nach OPS

Top Ten Prozeduren nach OPS			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	5-361	1340	Anlegen einer Umgehungsverbindung zwischen der Hauptschlagader (= Aorta) und den Herzkranzgefäßen bei Gefäßverkalkung der Herzkranzgefäße (= Koronaratherosklerose) unter Einsatz der Herz-Lungen-Maschine (= Byassoperation)
2	8-800	1091	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
3	8-641	559	Temporäre externe elektrische Stimulation des Herzrhythmus
4	8-810	542	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
5	5-377	314	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (= Defibrillator)
6	5-351	296	Ersatz von Herzklappen durch Prothese
7	8-701	270	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (= Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
8	5-378	268	Entfernung, Wechsel oder Korrektur eines Herzschrittmachers oder elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)
9	5-362	228	Anlegen einer Umgehungsverbindung zwischen der Hauptschlagader (= Aorta) und den Herzkranzgefäßen bei Gefäßverkalkung der Herzkranzgefäße (= Koronaratherosklerose) durch minimalinvasive Technik
10	5-379	136	Andere Operationen an Herz und Herzbeutel
Kompetenzprozeduren			
	5-341	105	Inzision des Mediastinums
	8-851	89	Operativer äußerer Kreislauf (bei Anwendung der Herz-Lungen-Maschine)
	5-384	68	Resektion und Ersatz (Interposition) an der Aorta
	5-340	64	Inzision von Brustwand und Pleura
	5-353	61	Klappenplastik
	5-344	41	Entfernung des Rippenfells
	8-173	39	Therapeutische Spülung (Lavage) der Lunge
	5-322	31	Atypische Lungenresektion
	5-324	25	Entfernung von einem oder zwei Lungenlappen
	5-346	25	Plastische Rekonstruktion der Brustwand
	5-354	25	Andere Operationen an Herzklappen
	5-356	17	Plastische Rekonstruktion des Herzseptums (bei angeborenen Herzfehlern)
	5-352	12	Wechsel von Herzklappen
	5-372	12	Entfernen und Zerstören von erkranktem Gewebe des Herzbeutels und Entfernung des Herzbeutels
	1-691	9	Diagnostische Spiegelung des Brustkorbs und des Lungenzwischenraumes
	5-345	9	Pleurodese [Verödung des Pleuraspaltes]
	5-376	9	Implantation und Entfernung eines herzunterstützenden Systems, offen chirurgisch
	1-581	8	Probeentnahme aus dem Lungenzwischenraum und anderen Organen des Brustkorbs durch Schneiden
	1-586	8	Probeentnahme aus Lymphknoten durch Schneiden
	5-358	6	Operationen bei angeborenen Klappenanomalien des Herzens
	5-375	6	Herz- und Herz-Lungen-Transplantation
	5-325		Erweiterte Entfernung von ein oder zwei Lungenlappen
	5-357		Operationen bei angeborenen Gefäßanomalien
	5-359		Andere Operationen am Herzen bei angeborenen Anomalien

B - 10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Fallzahl in Quartalszählweise: 1260)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B - 10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Nicht durchgeführt

B - 10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

● Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden ● Stationäre BG-Zulassung ● Nicht vorhanden

B - 10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA01	Angiographiegerät im OP	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA17	Herzlungenmaschinen (HLM)	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA29	Echokardiographiegerät	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA13	Ablationsgenerator, Kryo- und Laserablationsausstattung	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA00	Mediastinoskop mit Videoausstattung	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben

B - 10.12 Personelle Ausstattung

58

B - 10.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 24 Vollkräfte

davon Fachärzte: 10 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:

Herzchirurgie

Thoraxchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ08	Herzchirurgie
AQ08	Gefäßchirurgie
AQ12	Thoraxchirurgie
Nr.	Fakultative Zusatzweiterbildung
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin

B - 10.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt: 43,2 Vollkräfte

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre): 41,4 Vollkräfte

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung): 0 Vollkräfte

B - 10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	Kardiotechniker
SP00	Wundmanager

B - 11.1

Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie - Bereich Kinderherzchirurgie



Klinikdirektor:

Univ.-Prof. Dr. med. Jaime F. Vázquez-Jiménez

Kontaktdaten: Sekretariat Frau Rommerskirchen-Braun
Tel: 0241-80 80524
Fax: 0241-80 82478
Mail: kinderherzchirurgie@ukaachen.de

Infoadresse: www.kinderherzchirurgie.ukaachen.de

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Die Kinderherzchirurgie hat keine eigenen stationären Betten; die Patienten im Kindes- und Jugendalter werden in der Klinik für Kinderkardiologie gemeinsam von den Ärzten beider Kliniken betreut.

Der Tätigkeitsbereich der Klinik beinhaltet die Behandlung von Kindern aller Altersstufen mit angeborenen Herzfehlern sowie die Korrektur erworbener Herzfehler, Schrittmacheroperationen und die Operation herznaher Gefäße bei Kindern. Daneben werden auch Eingriffe an der Lunge, der Luftröhre und dem Mediastinum durchgeführt. Die Operationen erfolgen nach Möglichkeit endoskopisch oder minimal-invasiv. Aber auch für große Herzoperationen von Kindern mit Herz-Lungen-Maschine steht ein erfahrenes, kompetentes Team zur Verfügung.

59

B - 11.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Kinderherzchirurgie
VC04	Chirurgie der angeborenen Herzfehler bei Kindern und Erwachsenen
VC00	Chirurgie der erworbenen Herzfehler bei Kindern
VC05	Schrittmachereingriffe bei Kindern
VC09	Behandlung von Verletzungen am Herzen bei Kindern
VC00	Lungen-, Luftröhren- und Mediastinalchirurgie bei Kindern

B - 11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	Kommentar
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung und -seminare	für Familien mit herzkranken Kindern
MP52	Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen	Links siehe Infoadresse

B - 11.5 Fallzahlen

Entfällt. (Die Fälle sind in der Fallzahl der Klinik für Kinderkardiologie, Kapitel B-16, enthalten.)

B - 11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Entfällt (Die Hauptdiagnosen der kinderherzchirurgischen Patienten finden sich ebenfalls unter den ICD-Diagnosen der Klinik für Kinderkardiologie, Kapitel B-16.)

B - 11.7 Prozeduren nach OPS

Top Ten Prozeduren nach OPS			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	5-356	25	Plastische Wiederherstellung der Herzscheidewand (bei angeborenen Herzfehlern)
2	8-851	24	Operativer äußerer Kreislauf (bei Anwendung der Herz-Lungen-Maschine)
3	5-357	21	Operationen bei angeborenen Anomalien von Arterien und Venen
4	5-359	17	Andere Operationen am Herzen bei angeborenen Anomalien
5	5-379	13	Andere Operationen an Herz und Herzbeutel
6	5-351	9	Ersatz von Herzklappen durch Prothese
7	5-378	9	Entfernung, Wechsel oder Korrektur eines Herzschrittmachers oder elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)
8	5-353	8	Herzklappenplastik
9	5-354	8	Andere Operationen an Herzklappen
10	5-399	8	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)
Kompetenzprozeduren			
	5-377	6	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (= Defibrillator)
	5-395	6	Patchplastik an Blutgefäßen
	5-346	5	Plastische Wiederherstellung der Brustwand
	5-384		Resektion und Ersatz (Interposition) an der Aorta
	5-390		Shuntoperationen zwischen großem und kleinem Kreislauf [Links-Rechts-Shunt]

B - 11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B - 11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Keine durchgeführt

B - 11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

● Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden ● Stationäre BG-Zulassung ● Nicht vorhanden

B - 11.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben

B - 11.12 Personelle Ausstattung

B - 11.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 5 Vollkräfte
davon Fachärzte: 4 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:
Herzchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztqualifikation
AQ08	Herzchirurgie
Nr.	Fakultative Zusatzweiterbildung
ZF00	Kinderherzchirurgie

B - 11.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	0,2 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre):	0,2 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung):	0 Vollkräfte

B - 11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Kinderherzchirurgie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	Kardiotechniker



B - 12.1

Klinik für Kieferorthopädie



Klinikdirektor:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Peter Diedrich

Kontaktdaten: Terminvergabe:
Tel: 0241-80 88272
Mail: kieferorthopaedie@ukaachen.de

Infoadresse: www.kieferorthopaedie.ukaachen.de

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Die Klinik für Kieferorthopädie hat keine stationären Betten.

B - 12.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kieferorthopädie
VS00	Vorbeugung und Behandlung von Zahn- und Kieferfehlstellungen
VS00	Funktionskieferorthopädische und festsitzende Behandlung Jugendlicher und Erwachsener
VS00	Präprothetische Behandlung
VS00	Reorientierung von Zähnen nach pathologischer Zahnwanderung
VS00	Funktionsanalyse und funktionsrelevante Orthodontie bei Kiefergelenkerkrankungen (CMD)
VS00	Prächirurgische Behandlung bei angeborenen Abweichungen, z.B. Dysgnathie- und Lippen-Kiefer-Gaumenspalt-Sprechstunde
VS00	Mikroimplantate zur orthodontischen Verankerung
VS00	Behandlung in Lingualtechnik (von außen nicht sichtbare Brackets)

B - 12.5 Fallzahlen

entfällt

B - 12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

entfällt

B - 12.7 Prozeduren nach OPS

entfällt

B - 12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Fallzahl in Quartalszählweise: 2616)

B - 12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B - 12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- Stationäre BG-Zulassung
- Nicht vorhanden

B - 12.11 Apparative Ausstattung
entfällt

B - 12.12 Personelle Ausstattung

B - 12.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 9 Vollkräfte
davon Fachärzte: 5 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:
Kieferorthopädie

B - 12.12.2 Pflegepersonal
entfällt

B - 12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SPO0	Zahnmedizinische Fachangestellte
SPO0	Zahntechniker

B - 13.1
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin



Klinikdirektor:
Univ.-Prof. Dr. med. Norbert Wagner

Seit 1. Februar 2007 ist Professor Wagner Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Nach dem Studium in Aachen hat ihn seine Laufbahn als Arzt und Forscher über die Unikliniken Köln und Bonn unter anderem an die Harvard Medical School in Boston geführt. In den letzten sieben Jahren hat der Facharzt für Kinderheilkunde mit den Schwerpunkten Kinder-Hämatologie, -Onkologie, -Gastroenterologie und -Rheumatologie als Direktor das Westfälische Kinderzentrum in Dortmund geleitet.

Kontaktdaten: Sekretariat Frau Breidohr
Tel: 0241-80 88700
Fax: 0241-80 82492
Mail: kinderlinik@ukaachen.de

Infoadresse: www.kinderklinik.ukaachen.de

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Zur Klinik für Kinder- und Jugendmedizin gehören die Bereiche Kinder-Hämatologie und Onkologie sowie (seit 2007) Neonatologie und Kinderintensivmedizin. Daneben ist auch das Sozialpädiatrische Zentrum der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin angegliedert.

B - 13.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
VK19	Kindertraumatologie
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (z.B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter-Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan-Syndrom)
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
VK29	Spezialsprechstunden Pneumologie, Allergologie, Rheumatologie, Nephrologie, Gastroenterologie, Neuropädiatrie, Endokrinologie, Diabetologie

B - 13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	Kommentar
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Schule für Kranke, von Erzieherinnen betreutes Spielzimmer
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt mit Selbsthilfegruppen	

B - 13.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 4188

(Kinder-Hämatologie und -Onkologie sowie Neonatologie und konservative Kinderintensivmedizin eingeschlossen)

B - 13.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD			
Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	J18	274	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
2	A09	251	Durchfall oder Magendarmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs
3	A08	204	Virusbedingte oder sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
4	P07	201	Störungen des Neugeborenen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht
5	G40	143	Anfallsleiden (= Epilepsie)
6	S06	141	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
7	Z38	84	Lebendgeborene(r) Säugling(e)
8	J03	71	Akute Mandelentzündung
9	J38	65	Krankheiten der Stimmlippen oder des Kehlkopfes (z.B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrapp)
10	J20	64	Akute Entzündung der Bronchien
Kompetenzdiagnosen			
	J12	48	Lungenentzündung durch Viren
	J15	46	Lungenentzündung durch Bakterien
	N10	39	Akute Entzündung des Nierenbindegewebes/-tubuli
	R56	34	Krämpfe (v.a. Fieberkrämpfe)
	E84	30	Mukoviszidose
	R55	22	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (= Ohnmacht) und Zusammensinken
	K56	21	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses
	D69	19	Blutungsneigung
	Q64	19	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Harnsystems
	E10	18	Zuckerkrankheit (= Typ 1 Diabetes mellitus, von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
	F45	17	Seelische Störung, die sich in körperlichen Beschwerden niederschlägt
	J45	16	Bronchialasthma
	G91	16	Wasserkopf
	K50	15	Chronisch entzündliche segmentale Erkrankung des Magen-Darm-Traktes (= Morbus Crohn)
	E34	15	Sonstige Hormonstörungen
	J44	14	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegwiderstand
	D56	13	Thalassämie
	E23	13	Unterfunktion und andere Störungen der Zirbeldrüse
	D57	11	Sichelzellenkrankheiten
	G41	11	Status epilepticus

B - 13.7 Prozeduren nach OPS

Top Ten Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	1-207	300	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)
2	1-204	82	Untersuchung der Hirnwasserräume (=Liquorsystem)
3	8-800	61	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
4	1-316	46	Säure-/ Basenmessung der Speiseröhre
5	1-620	46	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
6	1-797	22	Komplexe Hormonuntersuchung mit Funktionstests
7	8-560	21	Lichttherapie
8	1-710	20	Messung des Atemwegwiderstands und des funktionellen Residualvolumens in einer luftdichten Kabine
9	1-208	9	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize
10	8-810	7	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
Kompetenzprozeduren			
	5-377	6	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)
	5-395	6	Patchplastik an Blutgefäßen
	5-346	5	Plastische Wiederherstellung der Brustwand
	5-384		Resektion und Ersatz (Interposition) an der Aorta
	5-390		Shuntoperationen zwischen großem und kleinem Kreislauf [Links-Rechts-Shunt]

B - 13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Fallzahl in Quartalszählweise: 5591)

Institutsambulanz mit KV-Ermächtigung:

Kontaktdaten:

Sozialpädiatrisches Zentrum

Kommissar. Leiterin Frau Dr. R. Damen

Tel: 0241-8089666

Fax: 0241-8082479

Mail: spza@ukaachen.de

B - 13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B - 13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

● Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden ● Stationäre BG-Zulassung ● Nicht vorhanden

B - 13.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA29	Sonographiegerät	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben

B - 13.12 Personelle Ausstattung

(ohne Neonatologie und Kinderintensivmedizin)

B - 13.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 24,5 Vollkräfte
davon Fachärzte: 8,8 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:

Kinder- und Jugendmedizin,
Schwerpunkt Kinder-Hämatologie
und -Onkologie,
Schwerpunkt Neuropädiatrie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:	
Nr.	Facharztqualifikation
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin
AQ33	Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Kinder-Hämatologie und -Onkologie
AQ3&	Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neuropädiatrie
Nr.	Fakultative Zusatzweiterbildung
ZF17	Kinder-Gastroenterologie
ZF21	Kinder-Rheumatologie
ZF16	Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
ZF20	Kinder-Pneumologie
ZF03	Allergologie
ZF14	Infektiologie

B -13.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	64,9 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre):	64,4 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung):	0 Vollkräfte

B - 13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP06	Erzieher	
SP20	Pädagogen	
SP23	Psychologen	
SP26	Sozialpädagogen	Sozialpädiatrisches Zentrum

B - 14.1

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin - Kinder-Hämatologie und -Onkologie



Leiter:

OA Prof. Dr. med. Rolf Mertens

Kontakt Daten:

Sekretariat Frau Stahlberg
Tel: 0241-80 89902
Fax: 0241-80 82481
Mail: rmertens@ukachen.de

Infoadresse: www.kinderklinik.ukaachen.de

Über die Jahre hinweg ist unter Leitung von Professor Mertens innerhalb der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ein Kompetenzzschwerpunkt Kinder-Hämatologie und Onkologie entstanden, der es ermöglicht, dass in Aachen Kinder jeden Alters mit allen Erkrankungen des Blutes und allen Krebserkrankungen nach den neuesten Therapieprotokollen behandelt werden können.

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung

B - 14.2 Versorgungsschwerpunkte

68

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Klinik
VK02	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (Krebskrankheiten) bei Kindern und Jugendlichen
VK11	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (Blutkrankheiten) bei Kindern und Jugendlichen
VK00	Autologe Blutstammzelltransplantation bei Kindern und Heranwachsenden
VK29	Spezialsprechstunde

B - 14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	Kommentar
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Schule für Kranke, von Erzieherinnen betreutes Spielzimmer
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt mit Selbsthilfegruppen	Elternverein tumorkranke Kinder

B - 14.5 Fallzahlen

entfällt, siehe bei B - 13

B - 14.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD			
Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	C91	157	Blutkrebs (= Leukämie), der von den Lymphknoten ausgeht
2	C41	41	Knochen- und Knorpelkrebs an sonstigen oder nicht näher bezeichneten Stellen des Körpers
3	C92	39	Blutkrebs (= Leukämie), der vom blutbildenden System ausgeht
4	D61	31	Sonstiges Versagen der Blutbildung (Aplastische Anämie)
5	C81	28	Hodgkin-Krankheit (Krebs des Lymphgewebes)
6	C74	20	Nebennierenkrebs
7	C71	19	Krebs des Gehirns
8	D69	9	Erkrankungen mit Blutungsneigung
9	C40	8	Knochen- und Knorpelkrebs an Arm oder Bein
10	D76	6	Bestimmte Krankheiten mit Beteiligung des lymphoretikulären Gewebes und des retikulohistiozytären Systems
Kompetenzdiagnosen			
	C85		Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Lymphknotenkrebs mit Fehlen der typischen Hodgkin-Zellen
	D59		Erworbene hämolytische Anämien
	D46		Myelodysplastische Syndrome

B - 14.7 Prozeduren nach OPS

Top Ten Prozeduren nach OPS			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	8-800	221	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
2	8-543	145	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
3	8-541	96	Einbringung von Chemotherapie und Immunmodulatoren in Körperhöhlen oder das Nervenwasser
4	8-542	81	Nicht komplexe Chemotherapie
5	1-424	66	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem Knochenmark
6	8-900	43	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
7	8-544	43	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
8	1-204	9	Untersuchung der Hirnwasserräume (= Liquorsystem)
9	5-410		Entnahme von blutbildenden Stammzellen aus Knochenmark und peripherem Blut zur Transplantation
10	8-805		Transfusion von peripher gewonnenen blutbildenden Stammzellen
Kompetenzprozeduren			
	8-013		Verabreichung neuer Zytostatika aus der Liste 2
	8-918		Multimodale Schmerztherapie

B - 14.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt; siehe B - 13

B - 14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B - 14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- Stationäre BG-Zulassung
- Nicht vorhanden

B - 14.12 Personelle Ausstattung

B - 14.12.1 Ärzte

siehe B - 13

Weiterbildungsbefugnis Professor Mertens:
Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt
Kinder-Hämatologie und -Onkologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung	
Nr.	Facharztqualifikation
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin
AQ33	Schwerpunkt Kinder-Hämatologie und -Onkologie

B -14.12.2 Pflegepersonal

siehe B - 13

B - 14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Kinder-Hämatologie und -Onkologie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP06	Erzieher
SP20	Pädagogen
SP23	Psychologen



Die Medizin hat so große Fortschritte gemacht, dass die meisten krebskranken Kinder heute geheilt werden können. Aber die Therapie ist hart und in dieser Zeit brauchen gerade die kleinen Patienten liebevolle Betreuung.

B - 15.1

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin – Bereich für Neugeborenen- und Konservative Kinderintensivmedizin



Komm. Leiter:

PD Dr. Tobias Wenzl

Kontakt Daten: Sekretariat Frau Bonasoli
Tel: 0241-80 89380
Fax: 0241-80 82437
Mail: neonatologie@ukaachen.de

Infoadresse: www.neonatologie.ukaachen.de

- Hauptabteilung ● Belegabteilung ● Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Schwerpunkt des Bereiches mit insgesamt 16 Behandlungsplätzen ist die Behandlung von Früh- und Neugeborenen, aber auch die intensivmedizinische Behandlung älterer Kinder und Heranwachsender. Zusammen mit der Geburtshilfe ist die Abteilung als Perinatalzentrum Level I anerkannt, das heißt im UKA können Frühgeborene mit der höchsten Risikostufe behandelt werden. Daneben profitieren Familien mit Kindern, die ein erhöhtes Risiko für den plötzlichen Säuglingstod aufweisen, besonders von den Angeboten der Klinik; denn die Erkennung, Vorbeugung und Behandlung schlafbezogener Atmungsstörungen ist ein wichtiger Forschungsschwerpunkt des Bereiches.

B - 15.2 Versorgungsschwerpunkte

71

Nr.	Versorgungsschwerpunkte des Bereichs Neugeborenen- und Konservative Intensivmedizin
VK12	Neonatologische/pädiatrische Intensivmedizin
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK23	Versorgung von Mehrlingen
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten
VK25	Neugeborenen screening (Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom)
VK29	Spezialsprechstunde (für Kinder mit Entwicklungsstörungen)
VK00	Schlafuntersuchungen bei Kindern zur Erkennung schlafbezogener Atmungsstörungen

B - 15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	Kommentar
MP03	Angehörigenbetreuung/ Beratung/-seminare	Elternabend "Monitorsprechstunde", jeden ersten Dienstag im Monat 19.15-21.15 Uhr im Konferenzraum der Kinderklinik
MP43	Stillberatung	
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B - 15.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 261

Anmerkung: Nach der vorschriftsgemäßen Fallzählweise handelt es sich bei der stationären Fallzahl nur um die Kinder, die direkt von Intensiv- oder Frühgeborenenstation nach Hause entlassen wurden. Die meisten Kinder werden jedoch, sobald es ihr Zustand erlaubt, zunächst auf die Normalpflegestation der Kinderklinik verlegt, von dort nach Hause entlassen und dann dieser zugerechnet. In gleicher Art werden auch die Hauptdiagnosen ermittelt, so dass hier ebenfalls die angegebenen Fallzahlen "falsch-niedrig" sind.

B - 15.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	Z03	148	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen
2	G47	48	Schlafstörungen
3	J35	13	Chronische Krankheiten der Gaumen- oder Rachenmandeln
4	P07	7	Störungen des Neugeborenen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht
5	J18		Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
6	T39		Vergiftung durch nichtopioidhaltige Analgetika, Antipyretika und Antirheumatika
7	Z38		Lebendgeborene(r) Säugling(e)
8	T43		Vergiftung durch psychotrope Substanzen, andernorts nicht klassifiziert
9	Q07		Sonstige angeborene Fehlbildungen des Nervensystems
10	D18		Hämangiom und Lymphangiom

Kompetenzdiagnosen

	P21		Sauerstoffmangel während der Geburt
	K21		Magenschließmuskelstörung mit Rückfluss von Magenflüssigkeit in die Speiseröhre (= Refluxkrankheit)
	A39		Hirnhautentzündung durch Meningokokken
	G40		Anfallsleiden (= Epilepsie)

B - 15.7 Prozeduren nach OPS

Top Ten Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	9-262	639	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)
2	8-930	384	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
3	8-711	319	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen
4	8-831	286	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
5	1-790	260	Untersuchung des Schlafes mit Aufzeichnung von Herz- und Atmungsvorgängen
6	8-010	219	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen
7	8-700	135	Offenhalten der oberen Atemwege (v.a. durch Tubus)
8	8-720	113	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen
9	8-560	85	Lichttherapie
10	8-701	71	Einfache Einführung einer kurzen Schlauches (= Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege

Kompetenzprozeduren		
8-800	62	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
8-714	31	Spezialverfahren zur maschinellen Beatmung bei schwerem Atemversagen
8-810	20	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
1-204	19	Untersuchung der Hirnwasserräume (= Liquorsystem)
8-144	15	Therapeutische Ableitung von Körperflüssigkeiten der Lungenfellhöhle (z. B. Bülaudrainage)
8-740	12	Surfactantgabe bei Neugeborenen
1-620		Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien

B - 15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (siehe B13)

B - 15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B - 15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

● Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden ● Stationäre BG-Zulassung ● Nicht vorhanden

B - 15.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA00	Maschinelle Beatmungsgeräte für Kinder und Frühgeborene	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA00	Überwachungsmonitore für Kinder und Frühgeborene	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA00	Inkubatorbettchen und transportable Inkubatoren	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA28	Schlaflabor für Kinder	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA10	Elektroencephalographiegerät (EEG)	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA12	Endoskop	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben

B - 15.12 Personelle Ausstattung

B - 15.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 12,5 Vollkräfte
davon Fachärzte: 7,3 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:

Kinder- und Jugendmedizin,
Schwerpunkt Neonatologie,
Pädiatrische Intensivmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin Schwerpunkt Neonatologie
Nr.	Fakultative Zusatzweiterbildung
ZF15	Pädiatrische Intensivmedizin

B - 15.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	38,6 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre):	37,6 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung):	7 Vollkräfte
Erläuterung der Fachweiterbildung: Anästhesie- und Intensivpflege	

B - 15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles Therapeutisches Personal
SP24	Psychotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter

B - 16.1

Klinik für Kinderkardiologie

Komm. Direktor:
Prof. Dr. med. Eberhard G. Mühler



Kontaktdaten: Sekretariat Frau Winter
Tel: 0241-80 88981
Fax: 0241-80 82450
Mail: gwinter@ukaachen.de

Infoadresse: www.kinderkardiologie.aachen.de
Hier findet sich unter anderem ein ausführlicher Leitfaden für Eltern mit vielen praktischen Informationen über die Behandlung in der Klinik.

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Zur Klinik für Kinderkardiologie gehört eine Intensiveinheit mit acht Betten, auf der alle Kinder mit Herzerkrankungen und nach schweren Operationen behandelt werden. Daneben werden nicht-intensivpflichtige herzchirurgisch behandelte Kinder auf der Normalstation der Kinderkardiologie in Zusammenarbeit mit der Kinderherzchirurgie versorgt. Beide Kliniken zusammen bilden das Kinderherzzentrum.

B - 16.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinderkardiologie
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen bei Kindern aller Altersstufen
VK03	Diagnostik und Therapie von angeborenen Gefäßerkrankungen bei Kindern aller Altersstufen
VK00	Intensivmedizinische Behandlung von Kindern mit Herz- und Gefäßerkrankungen und nach schweren operativen Eingriffen
VP12	Spezialsprechstunde

B - 16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	Kommentar
MP03	Angehörigenbetreuung/ Beratung/ -seminare	Elternberatung
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Schule für Kranke
MP52	Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen	Herzkrankes Kind Aachen e.V., Link unter Infoadresse

B - 16.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl : 464

B - 16.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD			
Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	Q21	42	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände (= Herzsepten)
2	Q25	40	Angeborene Fehlbildungen der großen Arterien
3	R55	32	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (= Ohnmacht) und Zusammensinken
4	Q20	17	Angeborene Fehlbildungen der Herzhöhlen und verbindender Strukturen
5	S06	11	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
6	R07	11	Hals- oder Brustschmerzen
7	I95	11	Niedriger Blutdruck (= Hypotonie)
8	Q22	10	Angeborene Fehlbildungen der Pulmonal- und der Trikuspidalklappe
9	K02	10	Zahnkaries
10	J18	9	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
Kompetenzdiagnosen			
	I47	9	Anfallartiges Herzjagen
	I50	8	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz)
	I49	8	Sonstige Herzrhythmusstörungen
	Q24	7	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Herzens
	Q23	5	Angeborene Fehlbildungen der Aorten- und der Mitralklappe
	I35	5	Krankheit einer Herzklappe - hier Aortenklappe - jedoch nicht als Reaktion auf eine Streptokokkeninfektion
	Z45		Anpassung oder Handhabung eines einsetzbaren medizinischen Gerätes
	I48		Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (= Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
	I44		Herzrhythmusstörung aufgrund einer Schädigung des Erregungsleitungssystems (= Linksschenkel- oder AV-Block)

B - 16.7 Prozeduren nach OPS

Top Ten Prozeduren nach OPS			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	8-930	202	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
2	8-800	101	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
3	8-931	87	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
4	8-810	77	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
5	1-273	67	Katheteruntersuchung des rechten Herzteils (Vorhof, Kammer), z.B. zur Druckmessung
6	8-831	67	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
7	1-275	45	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer), z.B. zur Druckmessung, mit Verschieben des Katheters über die Pulsadern
8	8-701	33	Einfache Einführung einer kurzen Schlauches (= Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
9	3-052	23	Ultraschalldiagnostik des Herzens mit Zugang durch die Speiseröhre
10	8-390	19	Lagerungsbehandlung
Kompetenzprozeduren			
	8-641	18	Vorübergehende Behandlung mit einem Herzschrittmacher
	1-272	12	Kombinierte Untersuchung des linken und rechten Herzens mittels Herzkatheter
	8-836	9	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)
	8-837	9	Eingriffe am Herzen oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)
	1-277	8	Herzkatheteruntersuchung bei funktionell/morphologisch univentrikulärem Herzen
	8-771	7	Herzwiederbelebung
	8-835	7	Behandlung von Herzrasen durch Zerstörung der auslösenden Herzstrukturen über einen Herzkatheter
	8-714	5	Spezialverfahren zur maschinellen Beatmung bei schwerem Atemversagen
	8-838		Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Gefäßen des Lungenkreislaufes
	1-268		Landkartenartige Registrierung der Herzaktionsströme mittels besonderer EKG-Ableitungen

B - 16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Fallzahl in Quartalszählweise: 1486)

Institutsermächtigung der KV für alle ärztlichen Leistungen bei Patienten mit Herzerkrankungen, die jünger als 18 Jahre sind

B - 16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B - 16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- Stationäre BG-Zulassung
- Nicht vorhanden

B - 16.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/-unterstützung (z.B. ECMO/PECLA)	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA29	Echokardiographiegerät, Dopplergerät	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben

B - 16.12 Personelle Ausstattung

B - 16.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 11 Vollkräfte
davon Fachärzte: 5 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:
Kinderkardiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung	
Nr.	Facharztqualifikation
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin Schwerpunkt Kinderkardiologie

B - 16.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	32,8 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre):	31,8 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung):	7,6 Vollkräfte
Erläuterung der Fachweiterbildung: Anästhesie- und Intensivpflege	

B - 16.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik für Kinderkardiologie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP21	Physiotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter

B - 17.1

Klinik für Nuklearmedizin



Komm. Direktor:

PD Dr. med. Dr. rer. medic. Dipl.-Phys.
Wolfgang Schäfer

Kontaktdaten:

Sekretariat Frau Doum
Tel: 0241-8088741
Fax: 0241-80 82520
Mail: nuklearmedizin@ukaachen.de

Infoadresse:

www.nuklearmedizin.ukaachen.de
Unter der Webadresse finden sich u.a. Informationen für Patienten und Ärzte
über die häufigsten nuklearmedizinischen Diagnose- und Behandlungsverfahren.

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Die Klinik für Nuklearmedizin bietet alle derzeit gängigen diagnostischen und therapeutischen Verfahren an, bei denen der Umgang mit offenen Radionukliden erforderlich ist. Auf der acht Betten umfassenden Station werden Behandlungen durchgeführt, bei denen eine radioaktive Abschirmung erforderlich ist, z.B. die Radiojodtherapie bei Schilddrüsenüberfunktion. Der größere Tätigkeitsschwerpunkt der Klinik liegt bei der Durchführung der nuklearmedizinischer Untersuchungen und Behandlungen für alle stationären und ambulanten Patienten des UKA.

B - 17.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Nuklearmedizin
VR18	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren
VR19	Single-Photon-Emissionstomographie (SPECT)
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner
VR21	Inkorporationsmessungen
VR38	Therapie mit offenen Nukliden
VR39	Radiojodtherapie

B - 17.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote entfällt

B - 17.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 259

B - 17.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	E05	159	Schilddrüsenüberfunktion
2	C73	86	Schilddrüsenkrebs
3	M13		Sonstige Gelenkentzündung
4	Z08		Nachuntersuchung nach Behandlung wegen Krebs
5	E04		Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)
6	M12		Sonstige näher bezeichnete Gelenkerkrankungen
7	M65		Sehnen- und Sehnencheidenentzündung
8	J44		Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegwiderstand
9	M17		Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (= Arthrose)
10			

B - 17.7 Prozeduren nach OPS

Nachfolgend sind alle Eingriffe aufgeführt, die bei stationären Patienten des UKA von der Klinik für Nuklearmedizin durchgeführt wurden, unabhängig von der Klinik, in der die Patienten lagen.

Top Ten Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	3-721	694	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Herzens
2	3-705	619	Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (= Szintigraphie) des Muskel-Skelettsystems
3	3-74x	265	Andere Positronenemissionstomographie (PET)
4	8-531	212	Strahlentherapie von Schilddrüsenenerkrankungen durch radioaktives Jod
5	3-724	184	Teilkörper-Single-Photon-Emissionscomputertomographie ergänzend zur planaren Szintigraphie
6	3-706	151	Szintigraphie der Nieren
7	3-703	106	Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (= Szintigraphie) der Lunge
8	3-722	105	Single-Photon-Emissionscomputertomographie der Lunge
9	3-709	92	Szintigraphie des Lymphsystems
10	3-701	89	Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (= Szintigraphie) der Schilddrüse

Kompetenzprozeduren

	3-70c	60	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper mittels radioaktiver Strahlung (= Ganzkörper-Szintigraphie) zur Lokalisationsdiagnostik
	3-003	49	Ultraschalluntersuchung des Halses
	3-720	31	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Gehirns
	3-740	30	Positronenemissionstomographie (PET) des Gehirns
	3-704	17	Szintigraphie des Herzens
	3-702	15	Szintigraphie anderer hormonproduzierender Organe
	3-70a	11	Szintigraphie des blutbildenden Systems
	3-70b	10	Resorptions- und Exkretionstests mit Radionukliden
	8-530	9	Therapie mit offenen Radionukliden

B - 17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Fallzahl in Quartalszählweise: 1820)

B - 17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B - 17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

● Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden ● Stationäre BG-Zulassung ● Nicht vorhanden

B - 17.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA26	Positronenemissionstomograph	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA29	Sonographiegerät	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA32	Szintigraphiescanner/Gammakamera (Szintillationskamera)	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben

B - 17.12 Personelle Ausstattung

B - 17.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 9 Vollkräfte
davon Fachärzte: 3 Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung	
Nr.	Facharztqualifikation
AQ44	Nuklearmedizin

Weiterbildungsbefugnisse:
Nuklearmedizin

B - 17.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	6,2 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre):	6,2 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung):	0 Vollkräfte
Erläuterung der Fachweiterbildung: Anästhesie- und Intensivpflege	

B - 17.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik für Kinderkardiologie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	Physiker
SP02	Arzthelferinnen
SP00	Radiologisch-technische Assistenten

B - 18.1

Klinik für Phoniatrie, Pädaudiologie und Kommunikationsstörungen



Klinikdirektorin:

Univ.-Prof'in Dr. med. Christiane Neuschaefer-Rube

Kontaktdaten: Sekretariat Frau Wollesen
Tel: 0241-80 88954
Fax: 0241-80 82513
Mail: phoniatrie@ukaachen.de

Infoadresse: www.phoniatrie.aachen.de

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Die Klinik hat keine stationären Betten. Ambulant können Kinder und Erwachsene mit sämtlichen Formen von Sprech- und Sprachstörungen, Stimm- und Schluckstörungen behandelt werden. Besonders ausgewiesen ist die Klinik auch in der Diagnostik und Behandlung von Hörstörungen bei Kindern, die große Erfahrung erfordert.

B - 18.2 Versorgungsschwerpunkte

81

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Phoniatrie, Pädaudiologie und Kommunikationsstörungen
VH00	Sprachentwicklungsstörungen
VH00	Komplexe Kommunikationsstörungen bei Morbus Down
VH00	Zentrale Sprech- und Sprachstörungen
VH00	Organische und funktionelle Stimmstörungen
VH00	Stimmenpassung bei Transgendern (nach Geschlechtsumwandlung)
VH00	Stimmstörungen bei Berufssprechern und Sängern
VH00	Redeflussstörungen (Stottern, Poltern)
VH00	Myofunktionelle Störungen im orofazialen Bereich
VH00	Schluckstörungen mit Ursachen im Mund- und Rachenraum
VH00	Rehabilitation nach Entfernung des Kehlkopfes
VK00	Frühkindliche Hörstörungen
VK00	Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen
VK00	Hörgeräteanpassung bei Kindern
VK00	Ultraschalldiagnostik bei Schluck- und Artikulationsstörungen

B - 18.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	Kommentar
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter bzw. Heilpädagogen	Hörfrühfördereinrichtung der David-Hirsch-Schule
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	TX Köln, Kehlkopflosenverband



Informationen für Eltern und Kinder

Teil 1 (Comicserie)



B - 18.4 Serviceangebote

Nr.	Serviceangebote	Kommentar
SA41	Dolmetscherdienste	Gebärdendolmetscher

B - 18.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 0

Die Klinik hat keine eigenen stationären Betten und arbeitet bei stationären Patienten eng mit der Neurologischen Klinik, der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und der Klinik für Hals-, Nasen-Ohrenheilkunde zusammen.

Im Jahr 2006 wurden in der Poliklinik der Abteilung 630 Fälle (Quartalszählweise) und über die Institutsambulanz 656 Fälle behandelt.

B - 18.6 Hauptdiagnosen nach ICD

entfällt

B - 18.7 Prozeduren nach OPS

entfällt

B - 18.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Fallzahl in Quartalszählweise: 630)

Institutsermächtigung der KV für alle ärztlichen und nicht-ärztlichen Leistungen

B - 18.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt



Informationen für Eltern und Kinder
Teil 2 (Comicserie)

B - 18.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- Stationäre BG-Zulassung
- Nicht vorhanden

B - 18.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA02	Audiometrie-Labor	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA29	Sonographie-Gerät	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA00	Elektroglottographie	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA00	Ausstattung zur Messung von BERA (akustisch evozierte Potentiale) und CERA (Otoakustische Emissionen)	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA00	Akustisches Stimmanalyse-Labor	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben

B - 18.12 Personelle Ausstattung

B - 18.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 3 Vollkräfte
davon Fachärzte: 3 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:

Facharzt für Phoniatrie und Pädaudiologie
bzw. Stimm- und Sprachstörungen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung	
Nr.	Facharztqualifikation
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
AQ19	Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen
Nr.	Fakultative Zusatzweiterbildung
ZF26	Medizinische Informatik

B - 18.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:

0 Vollkräfte

B - 18.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik für Phoniatrie, Pädaudiologie und Kommunikationsstörungen steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP14	Logopäden
SP25	Sozialarbeiter
SP00	Gehörgeräteakustiker
SP00	Medizinisch-technischer Funktionsassistent für Elektrophysiologie
SP00	Phonetiker



Elektrophysiologische Untersuchung bei einem Kleinkind

B - 19.1

Klinik für Plastische Chirurgie, Hand- und Verbrennungschirurgie



Direktor:

Univ.- Prof. Dr. Dr. Prof. h.c. (VC) Norbert Pallua

Kontakt Daten: Sekretariat Frau Luig
Tel: 0241-80 89700
Fax: 0241-80 82448
Mail: plastische-chirurgie@ukaachen.de

Infoadresse: www.plastische-chirurgie.ukaachen.de

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Die Klinik hat vier Tätigkeitsschwerpunkte: rekonstruktive Chirurgie, Handchirurgie, Ästhetische Chirurgie und Verbrennungschirurgie. Dem Zentrum für Schwerbrandverletzte stehen sechs Betten mit spezieller intensivmedizinischer Ausstattung zur Verfügung.

B - 19.2 Versorgungsschwerpunkte

85

Nr. Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Plastische Chirurgie, Hand- und Verbrennungschirurgie

VC27	Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC42	Diagnostik und Therapie von Verätzungen und Verbrennungen
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe
VC58	Spezialsprechstunden: Ästhetische Operationen, Handchirurgie, Verbrennungen, Tumorchirurgie

B - 19.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr. Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik
MP51	Wundmanagement

B - 19.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 738

B - 19.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD			
Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	C43	76	Krebs der Melanin bildenden Hautzellen (= Melanom)
2	S61	46	Offene Wunde des Handgelenkes und der Hand
3	L90	43	Atrophische Hautkrankheiten
4	L03	36	Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut mit infiltrativer Ausbreitung (= Phlegmone)
5	S62	29	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes oder der Hand
6	C44	27	Sonstiger Hautkrebs (außer Melanom)
7	S64	23	Verletzung von Nerven in Höhe des Handgelenkes und der Hand
8	C77	22	Krebs-Absiedelungen (= Metastasen) in den Lymphknoten oder nicht näher bezeichneter Krebs der Lymphknoten
9	S66	20	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Handgelenkes und der Hand
10	T21	20	Verbrennung oder Verätzung des Rumpfes
Kompetenzdiagnosen			
	S68	16	Unfallbedingte Amputation an Handgelenk und Hand
	C50	16	Brustkrebs
	T23	14	Verbrennung oder Verätzung des Handgelenkes und der Hand
	T20	13	Verbrennung oder Verätzung des Kopfes und des Halses
	T24	12	Verbrennung oder Verätzung der Hüfte und des Beines, ausgenommen Knöchelregion und Fuß
	T22	12	Verbrennung oder Verätzung der Schulter und des Armes, ausgenommen Handgelenk und Hand
	L89	10	Dekubitalgeschwür
	M72	8	Bindegewebswucherungen
	C50	16	Brustkrebs
	N62	9	Hypertrophie der Mamma [Brustdrüse]
	E65	5	Lokalisierte Fettleibigkeit

B - 19.7 Prozeduren nach OPS

Top Ten Prozeduren nach OPS			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	5-893	618	Abtragung abgestorbener Hautzellen (= chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
2	5-903	309	Hautlappenersatz an Haut und Unterhaut
3	5-921	293	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen
4	5-894	251	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5	5-900	233	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)
6	5-916	184	Vorübergehende Weichteildeckung
7	5-895	155	Ausgedehntes Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8	5-840	142	Operationen an Sehnen der Hand
9	5-902	135	Freie Hauttransplantation an die Empfängerstelle
10	5-401	106	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten oder Lymphgefäße

Kompetenzprozeduren

5-911	53	Gewebereduktion an Haut und Unterhaut
5-909	52	Andere Wiederherstellung und Rekonstruktion von Haut und Unterhaut
5-898	45	Operationen am Nagelorgan
5-795	40	Offenes Richten einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
5-857	34	Plastische Rekonstruktion mit lokalen Lappen an Muskeln und Faszien
5-546	26	Plastische Rekonstruktion von Bauchwand und Bauchfell
5-925	26	Freie Hauttransplantation und Lappenplastik an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen, Empfängerstelle
5-882	15	Operationen an der Brustwarze
5-184	14	Plastische Korrektur abstehegender Ohren
5-910	13	Straffungsoperation am Gesicht
5-884	12	Brustverkleinerung

B - 19.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Fallzahl in Quartalszählweise: 2509)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B - 19.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top Ten Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	5-903	53	Hautlappenersatz an Haut und Unterhaut
2	5-787	43	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
3	5-894	40	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
4	5-840	18	Operationen an Sehnen der Hand
5	5-795	17	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
6	5-916	15	Vorübergehende Weichteildeckung
7	5-056	12	Operation mit Auflösung von Nervenzellen oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)
8	5-893	12	Abtragung abgestorbener Hautzellen (= chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
9	5-841	11	Operationen an Bändern der Hand
10	5-895	11	Ausgedehntes Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

B - 19.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

● Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden ● Stationäre BG-Zulassung ● Nicht vorhanden

B - 19.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA00	Beatmungsgeräte	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA00	Gerät für Laserchirurgie	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA00	Spezialbetten für Schwerbrandverletzte	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben

B - 19.12 Personelle Ausstattung

B - 19.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 12 Vollkräfte

davon Fachärzte: 7 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:

Plastische Chirurgie und Ästhetische Chirurgie,
Handchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung	
Nr.	Facharztqualifikation
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie
AQ06	Allgemeine Chirurgie
Nr.	Fakultative Zusatzweiterbildung
ZF12	Handchirurgie

B -19.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	37,7 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre):	37,6 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung):	8,7 Vollkräfte
Erläuterung der Fachweiterbildung: Anästhesie- und Intensivpflege, Operationsdienst	

B - 19.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP15	Masseur
SP21	Physiotherapeuten
SP28	Wundmanager

B - 20.1

Klinik für Radiologische Diagnostik



Direktor:

Univ.-Prof. Dr. med. Rolf Günther

Kontakt Daten: Sekretariat Frau Menzel
Tel: 0241-80 88332
Fax: 0241-80 82411
Mail: secretary@rad.rwth-aachen.de

Infoadresse: www.radiologie.ukaachen.de

Die Klinik für Radiologische Diagnostik hat keine stationären Betten. Das Lehr- und Forschungsgebiet Neuroradiologie stellt innerhalb der Klinik auch die Krankenversorgung betreffend einen eigenen Bereich dar. Die diagnostischen und therapeutischen Leistungsangebote von Radiologie und Neuroradiologie sind jeweils nicht zuletzt aufgrund der hervorragenden apparativen Ausstattung auf dem aktuellsten Stand der Medizin.

Das Arbeitsgebiet der Radiologie hat viele Facetten, die an dieser Stelle nicht alle aufgeführt werden können. Als Beispiele seien nur die interventionellen Behandlung von Gefäßkrankheiten oder Krebsmetastasen und die Schnittbilddiagnostik bei Herzkrankheiten genannt.

Neuroradiologie



Direktor:

Univ. Prof. Dr. med. Armin Thron

Kontakt Daten: Sekretariat Frau Mika
Tel: 0241-80 89602
Fax: 0241-80 82440
Mail: thron@rad.rwth-aachen.de

Infoadresse: www.neuroradiologie.ukaachen.de

Im Bereich Neuroradiologie wird die bildgebende Diagnostik aller Erkrankungen des Zentralen Nervensystems und ggfs. ihre interventionelle Therapie durchgeführt. Forschungsschwerpunkt sind Gefäßfehlbildungen des zentralen Nervensystems; die Neuroradiologie ist in diesem Zusammenhang Referenzzentrum für spinale Gefäßfehlbildungen (Gefäßfehlbildungen des Rückenmarks).

B - 20.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
	Ultraschalluntersuchungen
VR02	Native Sonographie
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Duplexsonographie
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel
	Projektionsradiographie
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
	Computertomographie
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT), mit Kontrastmittel, überwiegend mit modernen nierenschonenden Kontrastmitteln
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
	Darstellung des Gefäßsystems
VR15	Arteriographie und digitale Subtraktionsangiographie
VR16	Phlebographie
VR17	Lymphographie
VR00	Kernspintographische Darstellung der Gefäße (Angio-MRT)
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren z.B. EKG getriggerte Dual Source CT zur Darstellung des Herzens und der Herzkranzgefäße
	Magnetresonanztomographie (MRT)
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT), mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren, z.B. Darstellung von Dünn- und Dickdarm oder MR-Mammographie
	Andere bildgebende Verfahren
VR25	Knochendichtemessung
	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern
	Interventionelle Therapie
VR00	Kathetergestützte Dilatation von peripheren Gefäßen und Implantation von Gefäßendoprothesen
VR00	Kathetergestützte Dilatation der Nierenarterien
VR00	Kathetergestützter gezielter Gefäßverschluss und Verödung von Gefäßfehlbildungen z.B. in der Lunge durch Metallspiralen
VR00	Schaffung einer Kurzschlussverbindung zwischen Pfortader und Lebervene bei Leberzirrhose
VR00	Radiofrequenzablation bei Leber- oder Nierenmetastasen, Osteomen
VR00	Kathetergestützte superselektive Verödung von Metastasen mit radioaktiven Mikrosphären
VR00	Embolisation (gezielte Verödung) von Gebärmuttermyomen
VR00	Implantation von Filtern in der unteren Hohlvene
VR00	Offenhaltung von Engstellen in Darm und Speiseröhre durch Metallgeflechte (Stents)
VR00	Implantation von Miniportsystemen am Oberarm
	Kinderradiologie
VR00	Diagnostik mit allen oben genannten Verfahren bei Säuglingen, Kindern und Heranwachsenden

Notfalldiagnostik	
VR00	Notfalldiagnostik inklusive CT (räumlich unmittelbar der Notaufnahme angegliedert)
Zusätzliche Schwerpunkte der Neuroradiologie zu den o.g. Verfahren	
VR00	Funktionelle MRT und Hirnfaserbahndarstellung
VR00	Kathetergestützte Verödung von Aneurysmen oder Gefäßfehlbildungen im Gehirn oder Rückenmark mit Metallspiralen (Coils)
VR00	Kathetergestützte Dilatation und/oder Implantation von Gefäßprothesen (Stents) in die A.carotis (Halsschlagader)

B - 20.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote entfällt

B - 20.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 0

B - 20.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Entfällt (da keine bettenführende Klinik)

B - 20.7 Prozeduren nach OPS

Aufgeführt sind OPS-Prozeduren, die die Klinik für Radiologische Diagnostik einschließlich der Neuroradiologie an stationären Patienten des UKA erbracht hat.

Top Ten Prozeduren nach OPS			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	3-200	6487	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-225	2941	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel
3	3-222	2707	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
4	3-820	1464	Kernspintomographie des Schädels mit Kontrastmittel
5	3-203	1412	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
6	3-800	1107	Kernspintomographie des Schädels ohne Kontrastmittel
7	3-221	861	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
8	3-220	769	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
9	8-836	647	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)
10	3-614	474	Kontrastmitteluntersuchung der Venen an Arm oder Bein mit Darstellung des Abflussbereiches
Kompetenzprozeduren			
	3-802	442	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
	3-20x	403	Sonstige Computertomographie ohne Kontrastmittel
	3-823	393	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
	3-826	366	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelettsystems mit Kontrastmittel
	3-202	335	Computertomographie des Brustkorbs ohne Kontrastmittel
	3-600	331	Gefäßdarstellung der Hirngefäße
	3-825	243	Kernspintomographie des Bauchraumes mit Kontrastmittel
	3-607	240	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien der Beine und deren Ästen
	3-205	230	Computertomographie des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
	3-604	194	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen des Bauchraums
	3-824	146	Magnetresonanztomographie des Herzens mit Kontrastmittel
	5-399	116	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)

3-204	110	Native Computertomographie des Herzens
3-828	92	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
3-608	71	Supraselektive Arteriendarstellung mit Kontrastmittel
1-432	67	Probeentnahme aus der Lunge durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
3-827	57	Magnetresonanztomographie der weiblichen Brust mit Kontrastmittel
3-223	56	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
1-494	50	Probeentnahme an anderen Organen und Geweben durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
1-442	37	Probeentnahme aus Leber, Galle oder Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
1-481	33	Probeentnahme aus Knochen ohne Schneiden mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
5-870	28	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
1-204	19	Untersuchung der Hirnwasserräume (=Liquorsystem)
8-916	17	Injektion eines Medikamentes an das sympathische Nervensystem zur Schmerztherapie
5-38a	10	Endovaskuläre Implantation von Stent-Prothesen

B - 20.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B - 20.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top Ten Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	3-606	137	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien des Armes und ihren Ästen
2	3-614	81	Röntgenkontrastdarstellung der Venen des Armes oder Beines mit Darstellung des Abflussbereiches
3	5-399	72	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/Schmerztherapie)
4	3-61x	55	Röntgenkontrastdarstellung der Venen an anderen Lokalisationen
5	8-836	35	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)
6	5-986	6	Minimalinvasive Technik
7	5-870	5	Brusterhaltende Operation an der Brust ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
8	5-514		Andere Operationen an den Gallengängen
9	3-613		Röntgenkontrastdarstellung der Venen des Armes oder Beines
10	5-513		Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (= Endoskop), eingeführt über den oberen Verdauungstrakt

B - 20.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- Stationäre BG-Zulassung
- Nicht vorhanden

B - 20.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA01	Angiographiegeräte	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA08	Computertomograph (CT, 4 Geräte)	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT, 2 Geräte)	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA23	Mammographiegerät	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA27	Röntengeräte/Durchleuchtungsgeräte	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA29	Sonographiegeräte/Dopplersonographiegeräte	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA00	Gerät zur Radiofrequenzablation	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA00	Angiographielabor mit Ablationsausstattung etc.	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA00	Trauma-Lounge mit CT, kompletter Notfallsausstattung, Beatmungsgeräten etc. für Schwerverletzte	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben

B - 20.12 Personelle Ausstattung

B - 20.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 36,8 Vollkräfte
davon Fachärzte: 17,8 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:

Prof. Günther: Radiologie
Prof. Thron: Radiologie, Schwerpunkt
Neuroradiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ54	Radiologie
AQ55	Radiologie, Schwerpunkt Kinderradiologie
AQ56	Radiologie, SP Neuroradiologie
Nr.	Fakultative Zusatzweiterbildung
ZF23	Magnetresonanztomographie

B - 20.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt: 0 Vollkräfte

B - 20.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	Radiologisch - technische Assistenten
SP02	Arzthelfer
SP00	Physiker

B - 21.1

Klinik für Strahlentherapie



Direktor:

Univ:- Prof. Dr. med. Michael J. Eble

Kontakt Daten: Sekretariat Frau Ennen
Tel: 0241-80 89260
Fax: 0241-80 82543
Mail: strahlentherapie@ukaachen.de

Infoadresse: www.ukaachen.de

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung

In der Klinik für Strahlentherapie werden alle modernen Verfahren zur konformalen Strahlenbehandlung gut- und bösartiger Erkrankungen angeboten, die heute verfügbar sind. Durch die Nutzung neuer Bildgebungsverfahren bei der Strahlenplanung ist es möglich, Nebenwirkungen gering zu halten. Besonderheiten im Leistungsangebot der Klinik sind die intraoperative Bestrahlung (IORT) mit einem miniaturisierten fahrbaren Linearbeschleuniger und die stereotaktisch fraktionierte Radiotherapie und Radiochirurgie (Gamma-Knife-Behandlung) von Tumoren des Gehirns. Ein wichtiger Behandlungsschwerpunkt ist auch die Strahlenbehandlung des Prostatakarzinoms durch so genannte Brachytherapieverfahren.

B - 21.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Strahlentherapie
VR30	Oberflächenstrahlentherapie
VR31	Orthovoltstrahlentherapie
VR32	Hochvoltstrahlentherapie
VR33	Strahlentherapie mit umschlossenen Radionukliden
VR34	Radioaktive Moulagen
VR35	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
VR36	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
VR37	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
VR00	Kombinierte Strahlen- und Chemotherapie
VR00	Intraoperative Bestrahlung
VR00	Gamma-Knife

B - 21.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter

B - 21.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 1084

B - 21.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD			
Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	C34	357	Lungenkrebs
2	C20	161	Mastdarmkrebs
3	C79	69	Krebs-Absiedelungen (= Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
4	C15	67	Speiseröhrenkrebs
5	C53	34	Gebärmutterhalskrebs
6	C71	32	Krebs des Gehirns
7	C10	28	Krebs der Mundhöhle
8	C32	26	Kehlkopfkrebs
9	C16	24	Magenkrebs
10	C19	21	Darmkrebs am Übergang von Mast- zu Enddarm
Kompetenzdiagnosen			
	C21	17	Krebs des Darmausgangs
	C50	16	Brustkrebs
	C25	8	Bauchspeicheldrüsenkrebs
	C54	7	Gebärmutterkrebs
	C67	5	Harnblasenkrebs
	C44		Sonstiger Hautkrebs (außer Melanom)

B - 21.7 Prozeduren nach OPS

Top Ten Prozeduren nach OPS			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	8-527	12763	Erstellen oder Anpassen von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (z.B. Vakuumpissen, Abschirmungsvorkehrungen wie Bleiblöcke)
2	8-522	6999	Hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
3	8-542	670	Nicht komplexe Chemotherapie
4	8-529	623	Bestrahlungsplanung für externe Bestrahlung oder für Kurzdistanzbestrahlung
5	8-528	466	Strahlentechnische Voruntersuchung (= Simulation) vor externer Bestrahlung oder vor Kurzdistanzbestrahlung
6	8-523	224	Andere hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
7	8-800	119	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
8	8-012	96	Verabreichung von aufwendigen Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
9	8-543	29	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
10	8-013	9	Applikation von aufwendigen Medikamenten gemäß Liste 2
Kompetenzprozeduren			
	8-524	8	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden

B - 21.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Fallzahl in Quartalszählweise: 533)

Persönliche Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigung an Prof. Eble:

- zur klinisch-physikalisch-technischen Bestrahlungsplanung, technischen und klinischen Verlaufskontrolle einschließlich der notwendigen Eingriffe,
- für die intrakavitäre, interstitielle und perkutane Bestrahlung sowie
- zur einmaligen Nachbehandlung nach einer stationären Krankenhausbehandlung.

B - 21.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B - 21.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden ● Stationäre BG-Zulassung ● Nicht vorhanden

B - 21.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA00	Mobiles Gerät zur intraoperativen Strahlentherapie	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben

B - 21.12 Personelle Ausstattung

96

B - 21.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 14,5 Vollkräfte

davon Fachärzte: 6,5 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:

Strahlentherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung	
Nr.	Facharztqualifikation
AQ58	Strahlentherapie
Nr.	Fakultative Zusatzweiterbildung
ZF38	Röntgendiagnostik

B - 21.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt: 13 Vollkräfte

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre): 12 Vollkräfte

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit
Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung): 0 Vollkräfte

B - 21.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP04	Diätassistenten
SP00	Radiologisch-Technische Assistenten
SP00	Strahlenphysiker

B - 22.1

Klinik für Zahnerhaltung



Direktor:

Univ.-Prof. Dr. med. dent. Friedrich Lampert

Kontakt Daten: Sekretariat des Klinikdirektors:
Tel: 0241-80 88110
Fax: 0241-80 82468

Lasertherapie Prof. Gutknecht:
Tel: 0241-80 88306

Anmeldung Poliklinik (Rezeption B2, Etage 3):
Tel: 0241-80 88101 oder 80 88112

Infoadresse: www.ukaachen.de

- Hauptabteilung ● Belegabteilung ● Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Die Klinik für Zahnerhaltung führt keine stationären Betten.

In der ambulanten Behandlung vertritt die Klinik das gesamte Spektrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde unter besonderer Berücksichtigung der Erhaltung des natürlichen Gebisses.

B - 22.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VS00	Kariologie	Füllungstherapie
VS00	Ästhetische Zahnversorgung	
VS00	Endodontie	Wurzelkanalbehandlung
VS00	Parodontologie	Behandlung und Vorbeugung von Zahnfleischerkrankungen
VS00	Präventive Zahnerhaltung	Vorbeugung von z.B. Erkrankungen der Mundhöhle

B - 22.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote entfällt

B - 22.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 0

Ambulante Fallzahl: 2895 (Quartalszählweise)

B - 22.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Entfällt

B - 22.7 Prozeduren nach OPS

Entfällt

B - 22.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

B - 22.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B - 22.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

● Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden ● Stationäre BG-Zulassung ● Nicht vorhanden

B - 22.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA20	Laser	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA27	Röntgengerät	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben

B - 22.12 Personelle Ausstattung

98

B - 22.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 11,2 Vollkräfte
davon Fachärzte: Kriterium entfällt für die Zahnmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztqualifikation
AQ00	Zahnmedizin

B - 22.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt: 0 Vollkräfte

B - 22.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	Zahnmedizinische Fachangestellte Arbeit unter Aufsicht des zahnärztlichen Personals

B - 23.1

Klinik für Zahnärztliche Prothetik



Direktor:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Dr. h.c.
Hubertus Spiekermann

Kontaktdaten: Sekretariat Frau Niederhäuser
Tel: 0241-80 88240
Fax: 0241-80 82410
Mail: iniederhaeuser@ukaachen.de

Infoadresse: www.ukaachen.de

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Die Klinik für Zahnärztliche Prothetik führt keine stationären Betten.

Innerhalb der zahnärztlichen Prothetik liegt ein Schwerpunkt auf der Erforschung und Erprobung von enossalen Implantaten, den sogenannten Zahnimplantaten.

B - 23.2 Versorgungsschwerpunkte

99

Nr. Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Zahnärztliche Prothetik

VS00	Zahnimplantate
VS00	Retentionssysteme für implantatunterstützte Deckprothesen
VS00	Keramische Systeme in der ästhetischen Zahnheilkunde
VS00	Selbstanhaftende Befestigungsmaterialien und -techniken
VS00	Bioverträgliche Materialien in der Zahnheilkunde
VS00	Kopierfräs- und Cad/Cam-Systeme

B - 23.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote entfällt

B - 23.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 0

Ambulante Fallzahl: 4131 (Quartalszählweise)

B - 23.6 Hauptdiagnosen nach ICD entfällt

B - 23.7 Prozeduren nach OPS entfällt

B - 23.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

B - 23.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B - 23.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

● Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden ● Stationäre BG-Zulassung ● Nicht vorhanden

B - 23.12 Personelle Ausstattung

B - 23.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 12,7 Vollkräfte

davon Fachärzte: entfällt für die Zahnmedizin

Weiterbildungsbefugnisse:

Qualifiziert fortgebildeter Spezialist für Prothetik (DGZPW)

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ00	Zahnmedizin
AQ40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
Nr.	Fakultative Zusatzweiterbildung
ZF00	Qualifiziert fortgebildete Spezialisten für Prothetik (DGZPW)

B - 23.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:

0 Vollkräfte

B - 23.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SPO0	Zahnmedizinische Fachangestellte

B - 24.1

Klinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie



Direktor:
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent.
Dieter Riediger

Kontakt Daten: Sekretariat Frau Zastrow
Tel: 0241-80 88231
Fax: 0241-80 82430
Mail: zmkpg-chirurgie@ukaachen.de

Anmeldung für ambulante Operationen über die Poliklinik:
Tel: 0241-80 88258

Infoadresse: www.zmkpg-chirurgie .de

● Hauptabteilung ● Belegabteilung ● Gemischte Haupt- und Belegabteilung

B - 24.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Klinik	Kommentar
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Behandlung von Kiefer- und Gesichtsverletzungen aller Art
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC47	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels	z.B. Lippen-Kiefer-Gaumenspalte
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	einschließlich Haut- und Weichteiltransplantationen oder Prothesenimplantation nach schweren Verletzungen oder Tumoroperationen
VS00	Zahnimplantate	Frontzähne, Seitenzähne, Implantate zur Prothesenstabilisation
VS00	Behandlung von Tumoren des Kiefers, der Mundhöhle und des Kopfes	einschließlich Tumorentfernung, interdisziplinärer Behandlung mit Chemo- und Strahlentherapie und wiederherstellender Chirurgie
VS00	Plastisch-ästhetische Chirurgie	z.B. mikrochirurgische und Laseroperationen
VS00	Zahnärztliche Notfallbehandlung	rund um die Uhr, in der Notfallaufnahme des UKA

101

B - 24.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote entfällt

B - 24.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 663

B - 24.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD			
Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	S02	196	Knochenbruch des Schädels oder der Gesichtsschädelknochen
2	K07	48	Zahnstellungsanomalien
3	K05	37	Zahnfleischentzündung und Krankheiten des Zahnfleisches
4	K08	33	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates
5	K04	30	Krankheiten der Zahnwurzel und des Gewebes um die Zahnwurzelspitze
6	K10	29	Sonstige Krankheiten der Kiefer

7	C44	24	Sonstiger Hautkrebs (außer Melanom)
8	Q37	23	Gaumenspalte mit Lippenspalte
9	K12	23	Stomatitis und verwandte Krankheiten
10	C04	19	Bösartige Neubildung des Mundbodens
Kompetenzdiagnosen			
	C43	11	Krebs der Melanin bildenden Hautzellen (= Melanom)
	C02	9	Krebs sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Zunge
	M87		Knochennekrose (Absterben von Knochengewebe)
	S01		Offene Wunde des Kopfes
	Q18		Sonstige angeborene Fehlbildungen des Gesichtes und des Halses
	Q36		Lippenspalte
	G51		Schädigung des Gesichtsnervs (= Nervus facialis), z.B. Gesichtslähmung

B - 24.7 Prozeduren nach OPS

Top Ten Prozeduren nach OPS			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	5-231	409	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)
2	5-230	408	Zahnextraktion
3	5-249	172	Andere Operationen an Gebiss, Zahnfleisch und Alveolen
4	5-232	139	Zahnsanierung durch Füllung
5	5-766	139	Richten eines Bruches des Augenhöhlenknochens
6	5-779	136	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen
7	5-242	132	Andere Operationen am Zahnfleisch
8	5-760	94	Reposition eines seitlichen Mittelgesichtsbruches
9	5-279	91	Andere Operationen am Mund
10	5-769	83	Andere Operationen bei Gesichtsschädelbrüchen
Kompetenzprozeduren			
	5-221	55	Operationen an der Kieferhöhle
	5-764	47	Reposition einer Fraktur des Corpus mandibulae und des Processus alveolaris mandibulae (Teile des Unterkiefers)
	5-783	40	Entnahme eines Knochentransplantates
	5-241	39	Gingivaplastik (Zahnfleischplastik)
	5-225	34	Plastische Rekonstruktion der Nasennebenhöhlen
	5-778	33	Wiederherstellung der Weichteile im Gesicht
	5-774	32	Plastische Wiederherstellung und Aufbau des Oberkiefers
	5-903	29	Hautlappenersatz an Haut und Unterhaut
	5-902	28	Freie Hauttransplantation an die Empfängerstelle
	5-765	27	Richten eines Unterkieferbruches
	5-761	24	Richten einer zentralen Mittelgesichtsfraktur
	5-235	23	Replantation, Transplantation, Implantation und Stabilisierung eines Zahnes
	5-275	21	Gaumenplastik
	5-775	17	Plastische Wiederherstellung und Aufbau des Unterkiefers
	5-276	15	Plastische Wiederherstellung bei (angeborener) Lippenspalte und Lippen-Kieferspalte
	5-217	10	Plastische Wiederherstellung der Nase

B - 24.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Ambulante zahnärztliche Behandlung (Fallzahl: 4032)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B - 24.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top Ten Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	5-230	164	Zahnextraktion
2	5-231	157	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)
3	5-232	101	Zahnsanierung durch Füllung
4	5-242	84	Andere Operationen am Zahnfleisch
5	5-779	62	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen
6	5-225	16	Plastische Rekonstruktion der Nasennebenhöhlen
7	5-279	15	Andere Operationen am Mund
8	5-237	12	Wurzelspitzenresektion und Wurzelkanalbehandlung
9	5-903	11	Hautlappenersatz an Haut und Unterhaut
10	5-221	9	Operationen an der Kieferhöhle

B - 24.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden ● Stationäre BG-Zulassung ● Nicht vorhanden

B - 24.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA20	Laser	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA27	Röntengerät	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben

B - 24.12 Personelle Ausstattung

B - 24.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 18 Vollkräfte

davon Fachärzte: 10 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:

Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Plastische und ästhetische Operationen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
AQ00	Zahnmedizin
Nr.	Fakultative Zusatzweiterbildung
ZF33	Plastische Operationen
ZF00	Oralchirurgie

B - 24.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt: 11,8 Vollkräfte

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre): 11,8 Vollkräfte

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit

Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung): 0 Vollkräfte

B - 24.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	Zahnmedizinische Fachangestellte
SP04	Diätassistenten

B - 25.1

Medizinische Klinik I Schwerpunkt Kardiologie, Pneumologie und Angiologie

Klinikdirektor:

Univ.- Prof. Dr. med. Malte Kelm



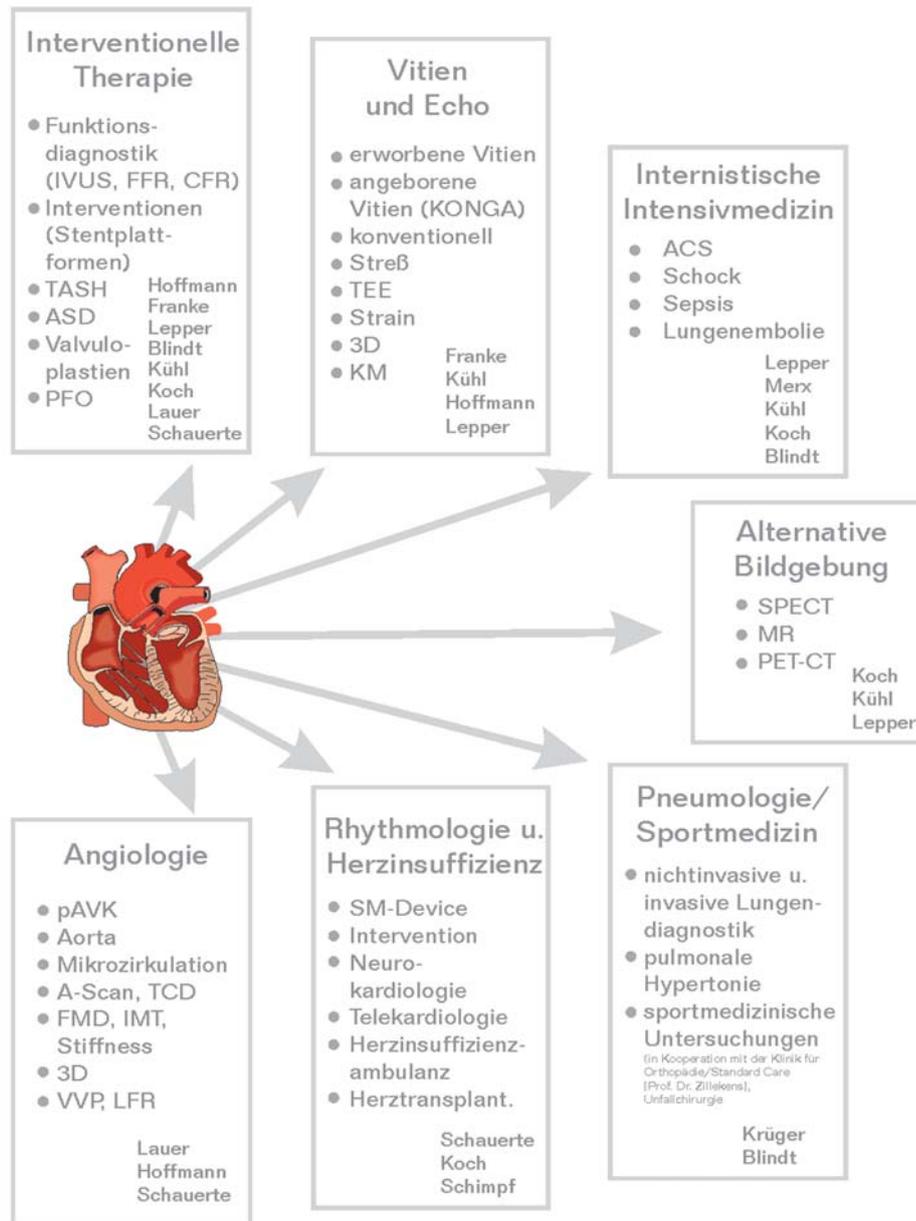
Kontaktdaten: Sekretariat Frau Burdick-Reinhard
Tel: 0241-80 89300
Fax: 0241-80 82545
Mail: nburdick@ukaachen.de

Infoadresse: www.med-klinik1.ukaachen.de
Hier finden sich unter *Informationen für Patienten* ausführliche Erklärungen und anschauliche Bilder zu den häufigsten Herzerkrankungen und -untersuchungen ausführliche Erklärungen und anschauliche Bilder.

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Zu der Medizinischen Klinik I gehören neben den Normalpflegeeinheiten für Herz- Lungen- und Gefäßpatienten eine Intensivstation mit 12 Behandlungsplätzen und die "Chest Pain Unit" (CPU) in der Notfallaufnahme, auf der Patienten mit unklaren Herz- bzw. Brustschmerzen rund um die Uhr akut behandelt werden.

Klinische Schwerpunkte innerhalb der Medizinischen Klinik I



B - 25.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Medizinischen Klinik I
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Pleura
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Herztransplantation
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Erkrankungen
VI20	Intensivmedizin
VI27	Spezialsprechstunden

B - 25.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	Kommentar
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/-seminare	z.B. bei Familien mit Marfan-Syndrom, für Angehörige von Patienten vor und nach Herztransplantation
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten auf der Intensivstation und Intermediate Care
MP00	Lungenwassermessungen bei Herzschrittmacher- und Defibrillatorträgern	dienen der frühzeitigen Erkennung einer Verschlechterung der Herzleistung

B - 25.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 6195

Zusätzlich wurden bei 300 Patienten Herzkatheteruntersuchungen im Rahmen von "Verbringungen" aus anderen Krankenhäusern und bei 425 Patienten vorstationäre Herzkatheteruntersuchungen durchgeführt.

B - 25.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD			
Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	I25	1684	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkranzgefäße)
2	I21	887	Frischer Herzinfarkt
3	I48	344	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (= Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
4	R07	286	Hals- oder Brustschmerzen
5	I20	275	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl (= Angina pectoris)
6	R55	225	Anfallartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (= Ohnmacht) und Zusammensinken
7	I47	185	Anfallartiges Herzjagen
8	I24	131	Sonstige Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkranzgefäße)
9	I42	124	Krankheit des Herzmuskels, die mit einem schlechteren Blutausswurf einhergeht
10	I50	122	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz)
Kompetenzdiagnosen			
	I10	93	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
	T82	91	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen oder in den Gefäßen
	I35	87	Krankheit einer Herzklappe - hier Aortenklappe - jedoch nicht als Reaktion auf eine Streptokokkeninfektion
	Q21	81	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände (= Herzsepten)
	I49	73	Sonstige Herzrhythmusstörungen
	I44	61	Herzrhythmusstörung aufgrund einer Schädigung des Erregungsleitungssystems (= Linksschenkel- oder AV-Block)
	I11	53	Herzkrankheit aufgrund von Bluthochdruck
	J44	46	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegwiderstand
	A41	40	Sonstige Blutvergiftung
	J18	33	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
	C34	33	Lungenkrebs
	I26	28	Verstopfung einer Lungenarterie durch Gefäßpfropf (= Lungenembolie)
	I46	26	Herzstillstand

I70	24	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)
I34	24	Nichtreumatische Mitralklappenkrankheiten
I71	14	Aussackung oder Spaltung der Hauptschlagader
I27	13	Sonstige pulmonale Herzkrankheiten
I22	13	Wiederholter Herzinfarkt
J45	12	Bronchialasthma
I40	7	Akute Herzmuskelentzündung
Q23	6	Angeborene Fehlbildungen der Aorten- und der Mitralklappe
I80	6	Langsame Gefäßverstopfung durch ein Blutgerinnsel (= Thrombose), Gefäßentzündung einer Vene (= Phlebitis) oder Arterie
I30	6	Akute Herzbeutelentzündung

B - 25.7 Prozeduren nach OPS

Top Ten Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	1-275	4979	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer), z.B. zur Druckmessung, mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern
2	8-837	3201	Eingriffe am Herzen oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)
3	5-399	2906	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)
4	8-980	1336	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
5	1-620	927	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
6	8-835	763	Behandlung von Herzrasen durch Zerstörung der auslösenden Herzstrukturen über einen Herzkatheter
7	1-843	671	Ansaugen von Sekreten aus dem Bronchus
8	8-831	418	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
9	8-800	400	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
10	8-706	390	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung

Kompetenzprozeduren

1-265	359	Aufzeichnung des Kurvenbilds der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung und -rückbildung im Herzen entsteht, mittels Herzkatheter (eingeführt über Blutgefäß der Leiste)
8-930	236	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
8-931	215	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
1-268	210	Landkartenartige Registrierung der Herzaktionsströme mittels besonderer EKG-Ableitungen
1-272	206	Kombinierte Untersuchung des linken und rechten Herzens mittels Herzkatheter
3-05e	186	Endosonographie der Blutgefäße
8-640	170	Externe Elektroschocktherapie des Herzrhythmus
8-771	92	Herzwiederbelebung
1-430	87	Spiegelung der Atmungsorgane mit Gewebeprobeentnahme
1-497	86	Biopsie durch Venen- oder Arterienwand
8-642	78	Vorübergehende Anlage eines Herzschrittmachers
5-311	49	Temporäre Tracheostomie

8-83a	45	Einsatz eines externen herzunterstützenden Systems
5-377	34	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (= Defibrillator)
8-987	29	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
5-378	17	Entfernung, Wechsel oder Korrektur eines Herzschrittmachers oder elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (= Defibrillator)
1-844	16	Diagnostische perkutane Punktion der Rippenfellhöhle
8-144	16	Therapeutische Ableitung von Körperflüssigkeiten der Rippenfellhöhle (z. B. Bülaudrainage)
8-852	5	Extrakorporale Membranoxygenation (ECMO) und Prä-ECMO-Therapie

Nicht abgebildet sind in der obigen Tabelle aufgrund der OPS-Systematik aufwendige echokardiographische Untersuchungen, die besondere medizinische Kompetenz und technische Ausstattung erfordern (Kontrastmittelechokardiografie, 2D oder 3D -Echtzeitkardiografie). So wurden in der Medizinischen Klinik I im Jahr 2006 insgesamt ca. 12000 Echokardiographien durchgeführt.

B - 25.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Fallzahl in Quartalszählweise: 7611)

Institutsermächtigung der KV für die Behandlung von Herztransplantationspatienten und von Patienten mit angeborenen Herzfehlern (Fallzahl: 463)

B - 25.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B - 25.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

● Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden ● Stationäre BG-Zulassung ● Nicht vorhanden

B - 25.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA01	Angiographiegerät	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA00	Laufband mit EKG-Aufzeichnung	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA29	Sonographie- und Dopplersonographiegeräte	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA00	Echokardiographiegeräte	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA13	Geräte zur invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor mit 3 Messplätzen und Notfallkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgeräte, Herzschrittmacher- und Defibrillatorlabor	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie (ECMO/PECLA)	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA20	Laser (Einsatz über Herzkatheter)	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA27	Röntgengeräte / Durchleuchtungsgeräte	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA28	Schlaflabor	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA05	Bodyplethysmographie	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA12	Endoskop (Bronchoskop)	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben

B - 25.12 Personelle Ausstattung

B - 25.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 53,5 Vollkräfte
davon Fachärzte: 24,0 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:

Innere Medizin,
Schwerpunkt Kardiologie und
Schwerpunkt Angiologie,
Spezielle Intensivmedizin
Erläuterung der Fachweiterbildung:
Anästhesie- und Intensivpflege

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ24	Innere Medizin und Schwerpunkt Angiologie
AQ28	Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie
AQ30	Innere Medizin und Schwerpunkt Pneumologie
Nr.	Fakultative Zusatzweiterbildung
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin

B - 25.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	127,7 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre):	123,9 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung):	9 Vollkräfte

B - 25.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP21	Physiotherapeuten
SP28	Wundmanager
SP00	Spezialisten für kardiotechnische Geräte



B - 26.1

Medizinische Klinik II Schwerpunkt Nephrologie und Klinische Immunologie



Direktor:

Univ.-Prof. Dr. med. Jürgen Floege

Kontaktdaten: Sekretariat Frau Buchmann
Tel: 0241-80 89530
Fax: 0241-80 82446
Mail: ebuchmann@ukaachen.de

Infoadresse: www.med-klinik2.ukaachen.de

- Hauptabteilung ● Belegabteilung ● Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Der klinische Schwerpunkt der Medizinischen Klinik II besteht in der Betreuung und Behandlung von Nieren- und Hochdruckkrankheiten, immunologischer Erkrankungen sowie der Behandlung von Patienten mit Nierenversagen (Dialyseverfahren, Nierentransplantation).

Wissenschaftlich beschäftigt sich die Medizinische Klinik II mit Themen aus dem Bereich der Nephrologie und Immunologie.

B - 26.2 Versorgungsschwerpunkte

110

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Medizinische Klinik II	Kommentar
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI00	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI27	Spezialsprechstunden	Nierentransplantation, Ansprechpartner: PD Eitner

B - 26.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	Kommentar
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Anleitung zur ambulanten Peritonealdialyse

B - 26.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 1219

Im Jahr 2006 wurden außerdem 95 Patienten an insgesamt 1931 Behandlungstagen teilstationär mit Dialyseverfahren behandelt.

B - 26.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD			
Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	N18	103	Chronische Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (= Niereninsuffizienz)
2	I10	74	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
3	J18	66	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
4	N17	36	Akutes Nierenversagen
5	J44	35	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
6	I21	32	Frischer Herzinfarkt
7	I50	30	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz)
8	M32	29	Systemischer Lupus erythematodes
9	M31	29	Sonstige nekrotisierende Gefäßkrankheiten
10	R55	27	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (= Ohnmacht) und Zusammensinken
Kompetenzdiagnosen			
	N39	26	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)
	N04	18	Nephrotisches Syndrom
	G70	13	Myasthenia gravis und sonstige neuromuskuläre Krankheiten
	M35	12	Sonstige Krankheiten mit Systembeteiligung des Bindegewebes
	I15	12	Bluthochdruck als Folge anderer Erkrankungen
	N05	9	Nicht näher bezeichnetes nephrotisches Syndrom
	M06	6	Sonstige chronische Gelenkentzündungen
	L10	6	Pemphiguskrankheiten
	D86	6	Sarkoidose
	M60		Muskelentzündung
	M30		Panarteriitis nodosa und verwandte Zustände
	M05		Chronische Entzündung mehrerer Gelenke mit Nachweis von Rheumafaktoren im Blut

B - 26.7 Prozeduren nach OPS

Top Ten Prozeduren nach OPS			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	8-854	4717	Blutwäsche (= extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene "künstliche Niere" ersetzt wird)
2	8-855	816	Hämodiafiltration
3	8-853	436	Hämofiltration
4	1-465	77	Probeentnahme an Harnorganen und männlichen Geschlechtsorganen durch die Haut mit Steuerung durch Ultraschall
5	8-821	69	Immunadsorption
6	8-800	62	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
7	8-542	50	Nicht komplexe Chemotherapie
8	8-820	48	Entfernung der Plasmaeiweiße als Therapie
9	8-831	37	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
10	8-012	26	Applikation von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
Kompetenzprozeduren			
	8-857	16	Peritonealdialyse
	8-85a	9	Dialyseverfahren wegen mangelnder Funktionsaufnahme und Versagen eines Nierentransplantates
	8-987	7	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
	1-463		Perkutane (Nadel-)Biopsie an Harnorganen und männlichen Geschlechtsorganen
	8-856		Hämoperfusion

B - 26.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Fallzahl in Quartalszählweise: 3314 Fälle)

B - 26.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B - 26.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

● Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden ● Stationäre BG-Zulassung ● Nicht vorhanden

B - 26.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämodialyse, Dialyse und Peritonealdialyse)	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA29	Sonographie- und Dopplersonographiegeräte	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben

B - 26.12 Personelle Ausstattung

B - 26.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 22,9 Vollkräfte

davon Fachärzte: 12,5 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:

Innere Medizin,
Schwerpunkt Nephrologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ29	Innere Medizin und Schwerpunkt Nephrologie
Nr.	Fakultative Zusatzweiterbildung
ZF07	Diabetologie
ZF00	Hypertensiologie (Deutsche Hochdruck Liga)

B - 26.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt: 45,9 Vollkräfte

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre): 44,9 Vollkräfte

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit
Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung): 7,5 Vollkräfte

Erläuterung der Fachweiterbildung: Nephrologie, Hygiene

B - 26.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistenten
SP15	Masseure
SP21	Physiotherapeuten

B - 27.1

Medizinische Klinik III Schwerpunkt Gastroenterologie und Stoffwechselkrankheiten



Direktor:

Univ.- Prof. Dr. med. Christian Trautwein

Kontakt Daten: Sekretariat Frau Steffens
Tel: 0241-80 866
Fax: 0241-80 82455
Mail: med3@ukaachen.de

Infoadresse: www.med-klinik3.ukaachen.de

Sektion Diabetologie und Endokrinologie



Leiter:

Univ.- Prof. Dr. med. Wolfram Karges

Kontakt Daten: Sekretariat Frau Paus
Tel: 0241-80 80887
Fax: 0241-80 82052
Mail: wkarges@ukaachen.de

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung

In der Medizinischen Klinik III werden Patienten mit Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes einschließlich Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse sowie erwachsene Patienten mit Stoffwechselerkrankungen behandelt. Zur Klinik gehört darüber hinaus eine internistische Intensivstation und die interdisziplinär genutzte Endoskopieeinheit.

Im Jahr 2006 konnte die Klinik mit Antritt von Professor Karges um die Sektion Diabetologie (Zuckerkrankheit) und Endokrinologie (Hormonelle Störungen) verstärkt werden.

B - 27.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Medizinischen Klinik III
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse..)
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausganges
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
V14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI19	Diagnostik und Therapie von Virusgelbsucht
VI00	Diagnostik und Therapie von Gewichtsstörungen
VI00	Minimal-invasive endoskopische Eingriffe am Magen-Darm-Trakt
VI00	Intensivmedizinische Behandlung von internistischen Patienten
VI27	Spezialsprechstunden

B - 27.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	Kommentar
MP13	Diabetikerschulung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP26	Medizinische Fußpflege	Fußsprechstunde, durch ausgebildete Podologinnen
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln /Orthopädietechnik	z.B. beim diabetischen Fuß
MP51	Wundmanagement	bei chronischen Wunden wie Ulcera cruris

B - 27.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 2264

B - 27.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD			
Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	K92	86	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
2	K92	86	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems (v.a. unklare Magen-Darmblutungen)
3	J44	74	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
4	A09	70	Durchfall oder Magendarmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs
5	K29	67	Magen- oder Zwölffingerdarmentzündung
6	K83	63	Sonstige Krankheiten der Gallenwege (z.B. Entzündung, Verschluss)
7	E11	61	Alterszucker (= Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
8	C22	59	Leberkrebs oder Krebs der Gallengangszellen in der Leber
9	K85	56	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
10	K80	56	Gallensteinleiden

Kompetenzdiagnosen		
K74	55	Bindegewebsvermehrung der Leber (= Leberfibrose) oder Leberschrumpfung mit Zerstörung der Leberzellen (= Leberzirrhose)
A41	55	Sonstige Blutvergiftung
K70	49	Krankheit der Leber durch Alkohol (z.B. Fettleber oder Leberentzündung)
K22	48	Sonstige Krankheiten der Speiseröhre (z.B. Verschluss oder Schleimhautriss)
B18	42	Chronische Virushepatitis
K51	37	Chronisch entzündliche Darmerkrankung des Dick- und Mastdarmes (= Colitis ulcerosa)
K21	37	Magenschließmuskelerkrankung mit Rückfluss von Magenflüssigkeit in die Speiseröhre (= Refluxkrankheit)
K57	33	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand
K52	33	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache
K50	32	chronisch entzündliche segmentale Erkrankung des Magen-Darm-Traktes (= Morbus Crohn)
C25	30	Bauchspeicheldrüsenkrebs
D12	26	Gutartige Neubildung des Dickdarms, des Mastdarms, des Afterkanals oder des Anus
K86	25	Sonstige Krankheiten der Bauchspeicheldrüse
E10	18	Zuckerkrankheit (= Typ 1 Diabetes mellitus, von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
E05	17	Schilddrüsenüberfunktion
K56	14	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses
E23	13	Unterfunktion und andere Störungen der Zirbeldrüse
K58	12	Reizdarmsyndrom
K26	12	Geschwür des Zwölffingerdarms
K72	7	Leberversagen, andernorts nicht klassifiziert
C18	7	Dickdarmkrebs
C16	6	Magenkrebs
C15	6	Speiseröhrenkrebs

B - 27.7 Prozeduren nach OPS

Top Ten Prozeduren nach OPS			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	1-632	1557	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
2	1-650	971	Dickdarmspiegelung
3	8-831	753	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
4	1-440	707	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstraktes, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	8-980	417	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
6	8-800	399	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
7	8-930	334	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
8	1-444	310	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung
9	5-513	308	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (= Endoskop), eingeführt über den oberen Verdauungstrakt
10	8-931	295	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes

Kompetenzprozeduren		
1-651	218	Spiegelung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms
8-701	161	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (= Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
1-620	138	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
1-640	133	Spiegelung der Gallenwege entgegen der normalen Flussrichtung
5-469	124	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
5-449	123	Sonstige Operationen am Magen (z.B. Verschluss einer Magen-Dickdarm-Fistel)
5-431	105	Operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (= Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre
5-452	100	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
1-442	95	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
8-153	76	Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in die Bauchhöhle
3-056	68	Endosonographie der Bauchspeicheldrüse
3-055	58	Endosonographie der Gallenwege
5-429	48	Sonstige Operationen an der Speiseröhre (z.B. Operation von Speiseröhrenkrampfadern, Ballonaufdehnung der Speiseröhre)
1-551	34	Biopsie an der Leber durch Inzision
1-694	33	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe
1-63a	32	Telemetrische Kapselendoskopie des Dünndarms
8-987	14	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
1-630	13	Speiseröhrenspiegelung
8-100	13	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie
1-797	10	Komplexe endokrinologische Funktionsuntersuchung
5-526	9	Endoskopische Operationen am Pankreasgang
8-543	6	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie

B - 27.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Fallzahl in Quartalszählweise: 4487)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B - 27.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top Ten Ambulante Operationen nach § 115b SGB V			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	1-650	249	Dickdarmspiegelung
2	1-440		Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-640		Spiegelung der Gallenwege entgegen der normalen Flussrichtung
4	5-513		Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über den oberen Verdauungstrakt
5	1-444		Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung
6	1-632		Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
7	1-653		Spiegelung des Darmausganges (= After)
8	5-452		Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
9	1-642		Spiegelung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge entgegen der normalen Flussrichtung
10	3-053		Endosonographie des Magens

B - 27.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

● Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden ● Stationäre BG-Zulassung ● Nicht vorhanden

B - 27.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA12	Endoskope	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA00	Endosonographie	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA27	Röntengeräte/ Durchleuchtungsgerät	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA29	Sonographiegerät	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben

B - 27.12 Personelle Ausstattung

B - 27.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 32,5 Vollkräfte
davon Fachärzte: 11,5 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:

Innere Medizin mit Schwerpunkt
Gastroenterologie,
Innere Medizin mit Schwerpunkt
Endokrinologie und Diabetologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung	
Nr.	Facharztqualifikation
AQ29	Innere Medizin und Schwerpunkt Endokrinologie und Diabetologie
AQ26	Innere Medizin und Schwerpunkt Gastroenterologie
Nr.	Fakultative Zusatzweiterbildung
ZF15	Intensivmedizin

B - 27.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	73,2 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre):	72,2 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung):	16,9 Vollkräfte
Erläuterung der Fachweiterbildung: Anästhesie- und Intensivpflege	

B - 27.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistenten
SP21	Physiotherapeuten
SP22	Podologen
SP27	Stomatherapeuten
SP28	Wundmanager

B - 28.1

Medizinische Klinik IV Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie



Direktor:

Univ.- Prof. Dr. med. Rainhardt Osieka

Kontakt Daten: Sekretariat Frau Lucas
Tel: 0241-80 89805
Fax: 0241-80 82449
Mail: rosieka@ukaachen.de

Infoadresse: www.med-klinik4.ukaachen.de

- Hauptabteilung ● Belegabteilung ● Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Die Medizinische Klinik IV ist eine Klinik der hämatologisch-onkologischen Maximalversorgung mit einem stationären Bereich inklusive einer Stammzelltransplantationseinheit, einer Ambulanz und einem hämatologischen Speziallabor. Neben der konventionellen Chemotherapie werden folgende Behandlungen durchgeführt:

- Hochdosis-Chemotherapie mit anschließender autologer Stammzelltransplantation
- Differenzierungstherapie, Molecular targeted therapy, Immuntherapie
- Interdisziplinäre Therapie
- Tumorbehandlung auch bei schweren Begleiterkrankungen
- Erstellung von Leitlinien-gestützten krankheits- und behandlungsspezifischen Prognosen sowie neuer Therapiekonzepte insbesondere nach anfänglichem Therapieversagen (Resistenzüberwindung)

118

B - 28.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Medizinischen Klinik IV
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI21	Betreuung von Patienten vor- und nach allogener Knochenmarktransplantation
VI00	Autologe Stammzelltransplantation (EBMT akkreditiertes Zentrum)
VI00	Behandlung von Blut- und Tumorerkrankungen bei alten Menschen
VI00	Erstellung von Leitlinien-gestützten interdisziplinären Behandlungskonzepten
VI00	Präklinische und klinische Entwicklung neuer Behandlungsformen, z.B. Differenzierungstherapie

B - 28.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 2174

B - 28.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD			
Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	C34	398	Lungenkrebs
2	C83	350	Diffuser Krebs des lymphatischen Gewebes/der Lymphknoten ohne typische Hodgkin-Zellen (= Non-Hodgkin-Lymphom)
3	C90	189	Krebs der blutbildenden Knochenmarkzellen
4	C18	122	Dickdarmkrebs

5	C92	103	Blutkrebs (= Leukämie), der vom blutbildenden System ausgeht
6	C50	100	Brustkrebs
7	C82	91	Follikulärer Krebs des lymphatischen Gewebes / der Lymphknoten ohne typische Hodgkin-Zellen (= Non-Hodgkin-Lymphom)
8	C20	77	Mastdarmkrebs
9	C79	54	Krebs-Absiedelungen (= Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
10	C81	45	Hodgkin-Krankheit (Krebs des Lymphgewebes)
Kompetenzdiagnosen			
	C91	43	Blutkrebs (= Leukämie), der von den Lymphknoten ausgeht
	J18	36	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
	C80	32	Krebs ohne Angabe der Lokalisation
	C49	28	Krebs sonstigen Bindegewebes oder anderer Weichteilgewebe
	C67	24	Harnblasenkrebs
	Z03	23	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen
	C16	22	Magenkrebs
	D69	15	Blutungsneigung
	C15	14	Speiseröhrenkrebs
	D46	10	Myelodysplastische Syndrome
	C22	8	Leberkrebs oder Krebs der Gallengangszellen in der Leber
	C71	8	Krebs des Gehirns
	R50	7	Fieber sonstiger und unbekannter Ursache
	C73	6	Schilddrüsenkrebs
	C62	5	Hodenkrebs
	D70		Fehlen oder Mangel an weißen Blutkörperchen
	D57		Sichelzellenkrankheiten
	D45		Polycythaemia vera
	D60		Erworbene isolierte aplastische Anämie [Erythroblastopenie] [pure red cell aplasia]

B - 28.7 Prozeduren nach OPS

Top Ten Prozeduren nach OPS			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	8-542	860	Nicht komplexe Chemotherapie
2	8-012	722	Applikation von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
3	8-543	432	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
4	8-800	404	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
5	1-424	365	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem Knochenmark
6	8-547	312	Andere Therapie bzgl. des Immunsystems
7	8-831	155	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
8	8-013	79	Applikation von Medikamenten Liste 2 (z.B. neue Chemotherapiemedikamente)
9	8-544	52	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
10	1-204	44	Untersuchung der Hirnwasserräume (=Liquorsystem)
Kompetenzprozeduren			
	8-152	43	Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in den Brustkorb
	5-410	24	Entnahme von blutbildenden Stammzellen aus Knochenmark und peripherem Blut zur Transplantation
	8-805	24	Transfusion von peripher gewonnenen blutbildenden Stammzellen
	8-153	22	Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in die Bauchhöhle
	1-425	5	Probeentnahme mit einer Nadel durch die Haut aus Lymphknoten, Milz und Thymus

B - 28.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Fallzahl in Quartalszählweise: 1409)

B - 28.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B - 28.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

● Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden ● Stationäre BG-Zulassung ● Nicht vorhanden

B - 28.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA00	Monitoren zur Überwachung des EKGs und der Atmung	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA00	Zellseparatoren zur Gewinnung von Stammzellen aus dem Blut	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA00	Stammzell-Labor mit Kryokonservierungsanlage zur Aufbewahrung der Stammzellen	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA00	Durchflusszytometer/Zellsorter	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben

B - 28.12 Personelle Ausstattung

B - 28.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 11,6 Vollkräfte
davon Fachärzte: 5,0 Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ27	Innere Medizin mit Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie

Weiterbildungsbefugnisse:

Innere Medizin,
Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie

B - 28.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	26 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre):	26 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung):	0 Vollkräfte

B - 28.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP04	Diätassistenten
SP21	Physiotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter

B - 29.1

Neurochirurgische Klinik



Direktor:

Univ.- Prof. Dr. med Joachim Gilsbach

Kontakt Daten: Sekretariat Frau Lehmann
Tel: 0241-80 88480
Fax: 0241-80 82420
Mail: plehmann@ukaachen.de

Infoadresse: www.neurochirurgie.ukaachen.de

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung

In der Neurochirurgischen Klinik findet die operative Versorgung von Patienten mit Erkrankungen des Gehirns, der umgebenden Strukturen, der Nerven, des Wirbelkanals und des Rückenmarks statt. Die Klinik arbeitet im Schwerpunkt Neurowissenschaften eng mit der Neurologie und der Neuroradiologie zusammen. Eingesetzt werden hoch entwickelte technische Verfahren, die die Nebenwirkungen der Operationen reduzieren können, z.B. Neuronavigationssysteme, intraoperative Monitoringverfahren sowie minimalinvasive Operationsverfahren. Seit zehn Jahren steht im Universitätsklinikum Aachen ein Gamma-Knife-Bestrahlungsgerät, das auch die nicht-invasive Behandlung von Tumoren, Metastasen und Gefäßmissbildungen erlaubt.

B - 29.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Neurochirurgischen Klinik
VC43	Chirurgie und Mikrochirurgie von Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis) sowie eloquenten Regionen
VC44	Chirurgie und Mikrochirurgie von kraniellen und spinalen Gefäßmissbildungen (Aneurysma, Angiome, Kavernome)
VC45	Chirurgie und Mikrochirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
VC47	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
VC48	Chirurgie und Mikrochirurgie der intraspinalen Tumoren
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen ("Hirnschrittmacher")
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzkrankungen (z.B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronischer Wirbelsäulenschmerzen)
VC52	Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
VC54	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
VC00	Kinderneurochirurgie
VC00	Mikrochirurgische Operationen
VC00	Navigationsgesteuerte Operationen
VC00	Endoskopische neurochirurgische Operationen
VR00	Gamma-Knife-Bestrahlung von Tumoren und Gefäßmissbildungen

VC58	Spezialsprechstunden:
	Tumorsprechstunde
	Kinderneurochirurgische Sprechstunde
	Gamma-Knife-Sprechstunde
	Hypophysensprechstunde
	Schmerzsprechstunde
	Gefäßsprechstunde

B - 29.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote
MP06	Basale Stimulation
MP21	Kinästhetik
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik
MP35	Rückenschule
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie

B - 29.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 1450

B - 29.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD			
Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	M51	212	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)
2	M48	168	Sonstige Wirbelsäulenverschleißkrankheiten (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)
3	S06	110	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
4	M50	91	Bandscheibenschäden im Halswirbelbereich
5	D32	87	Gutartige Neubildung der Hirnhäute
6	I60	74	Subarachnoidalblutung
7	C71	65	Krebs des Gehirns
8	I62	59	Sonstige, nicht durch Unfall verursachte Hirnblutung
9	C79	59	Krebs-Absiedelungen (= Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
10	I61	58	Hirnblutung
Kompetenzdiagnosen			
	D18	58	Hämangiom und Lymphangiom
	I67	49	Sonstige Krankheiten der Blutgefäße des Gehirns
	D33	30	Gutartige Neubildung des Gehirns und anderer Teile des Zentralnervensystems
	G91	28	Wasserkopf
	D35	21	Gutartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter endokriner Drüsen
	G93	12	Sonstige Krankheiten des Gehirns
	S12	11	Bruch der Halswirbelsäule
	G06	11	Intrakranielle und intraspinale Abszesse und Granulome
	I63	10	Hirnfarkt

M53	9	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule oder des Rückens
M47	8	Spondylose
D43	8	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Gehirns und des Zentralnervensystems
G50	9	Krankheiten des N. trigeminus [V. Hirnnerv]
G82	6	Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie
Q06	5	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Rückenmarks

B - 29.7 Prozeduren nach OPS

Top Ten Prozeduren nach OPS			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	5-984	965	Mikrochirurgische Technik
2	5-010	757	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach
3	5-032	435	Operatives Freilegen eines Zugangs zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein oder zum Steißbein
4	5-831	328	Entfernen von erkranktem Bandscheibengewebe
5	5-986	294	Minimalinvasive Technik
6	8-831	245	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
7	5-033	219	Einschneiden des Wirbelkanals (z.B. zur Druckentlastung)
8	5-013	214	Einschneiden von Gehirn und Hirnhäuten
9	5-015	207	Ausschneiden und Zerstören von erkranktem intrakraniell Gewebe
10	5-030	148	Zugang zum Übergang von Kopf und Hals und zur Halswirbelsäule
Kompetenzprozeduren			
	5-022	137	Einschneiden am Liquorsystem
	5-988	128	Anwendung eines Navigationssystems
	5-021	82	Rekonstruktion der Hirnhäute
	5-023	77	Anlegen eines Hirnwassershundes [Shunt-Implantation]
	5-832	72	Entfernen von erkranktem Knochen- oder Gelenkgewebe der Wirbelsäule
	1-204	69	Untersuchung der Hirnwasserräume (=Liquorsystem)
	5-038	60	Operationen am spinalen Liquorsystem
	8-924	59	Invasives neurologisches Monitoring
	5-025	57	Einschneiden, Ausschneiden, Zerstören und Verschluss von intrakraniellen Blutgefäßen
	5-020	33	Schädelplastik
	1-511	32	Stereotaktische Biopsie an Hirngewebe
	5-836	32	Operative Wirbelsäulenversteifung
	8-523	32	Andere hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
	5-014	15	Stereotaktische Operationen an Schädel, Gehirn und Hirnhäuten
	8-925	11	Intraoperatives neurophysiologisches Monitoring
	1-202	5	Diagnostik zur Feststellung des Hirntodes

B - 29.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Fallzahl in Quartalszählweise: 3964)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B - 29.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top Ten Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	5-039	8	Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen
2	5-056	5	Operation mit Auflösung von Nervenzellen oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)
3	1-502		Probeentnahme an Muskeln und Weichteilen durch Schneiden
4	5-984		Mikrochirurgische Technik
5	1-205		Registrierung der bioelektrischen Aktivität der Muskulatur
6	1-513		Biopsie an peripheren Nerven durch Inzision

B - 29.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

● Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden ● Stationäre BG-Zulassung ● Nicht vorhanden

B - 29.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA01	Angiographiegerät	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA08	Computertomograph	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA10	Elektroencephalographiegerät (EEG)	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA11	Elektromyographiegerät (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA16	Geräte zur Strahlentherapie: Gamma Knife	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA22	Kernspintomograph	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA24	OP-Navigationsgeräte	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben

124

B - 29.12 Personelle Ausstattung

B - 29.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 21,7 Vollkräfte

davon Fachärzte: 12,2 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:

Neurochirurgie,
Gamma-Knife

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ41	Neurochirurgie
AQ42	Neurochirurgie
Nr.	Fakultative Zusatzweiterbildung
ZF15	Intensivmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

B - 29.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt: 33,8 Vollkräfte

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre): 33,8 Vollkräfte

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung): 4,8 Vollkräfte

Erläuterung der Fachweiterbildung: Operationsdienst, Anästhesie- und Intensivpflege

B - 29.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP12	Kinästhetikmentoren
SP14	Logopäden
SP21	Physiotherapeuten
SP23	Psychologen
SP28	Wundmanager

B - 30.1 Neurologische Klinik



Direktor:
Univ.- Prof. Dr. med. Johannes Noth

Kontakt Daten: Sekretariat Frau Seidel
Tel: 0241-80 89600
Fax: 0241-80 82582
Mail: neurologie@ukaachen.de

Infoadresse: www.neurologie.ukaachen.de

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Die Neurologische Klinik bietet die Behandlung von Erwachsenen mit allen Erkrankungen aus dem neurologischen Gebiet inklusive die überregionale Versorgung akut intensivpflichtiger Patienten mit neurologischen Erkrankungen an. Neben der Intensivstation gehören eine "Stroke Unit" für die Akutbehandlung von Patienten mit Schlaganfall und eine neuropsychologische Therapiestation für die Behandlung von Patienten mit Folgeschäden nach Schlaganfall, insbesondere der Aphasie, zur Abteilung. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Diagnostik neurologischer Schlafstörungen im Schlaflabor sowie deren Behandlung.

Die Klinik ist Regionalzentrum im Kompetenznetzwerk Parkinson und dem "European Huntington's Disease Network". Eine Besonderheit im Versorgungsangebot ist auch die Tiefenhirnstimulationsbehandlung ("Hirnschrittmacher") von fortgeschrittenen Bewegungsstörungen, z.B. bei Parkinson'scher Krankheit und bei Tremor.

B - 30.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Neurologischen Klinik
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN02	Diagnostik und Therapie sonstiger neurovaskulärer Erkrankungen
VN03	Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen
VN04	Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
VN06	Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns
VN07	Diagnostik und Therapie gutartiger Tumoren des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN09	Betreuung von Patienten mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das zentrale Nervensystem betreffen
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Bewegungssystems
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VN00	Frührehabilitation nach Schlaganfall
VN00	Diagnostik und Therapie von Störungen des Schlafes
VN20	Spezialsprechstunden

B - 30.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote
MP12	Bobath-Therapie
MP34	Psychologisches Leistungsangebot
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie

B - 30.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 2565

B - 30.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD			
Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	I63	425	Hirnfarkt
2	G40	236	Anfallsleiden (= Epilepsie)
3	G45	202	Kurzzeitige Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsstörungen oder verwandte Syndrome
4	G47	201	Schlafstörungen
5	G35	179	Multiple Sklerose (= Entmarkungskrankheit des zentralen Nervensystems)
6	R47	87	Sprech- und Sprachstörungen, andernorts nicht klassifiziert

7	G20	71	Primäres Parkinson-Syndrom
8	G51	64	Schädigung des Gesichtsnervs (= Nervus facialis), z.B. Gesichtslähmung
9	I61	46	Hirnblutung
10	F45	45	Seelische Störung, die sich in körperlichen Beschwerden niederschlägt
Kompetenzdiagnosen			
	H81	36	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven (meist in Form von Gleichgewichtsstörungen)
	I65	33	Verschluss oder Verengung eines hirnversorgenden Blutgefäßes (z.B. Halsschlagader) ohne Schlaganfall
	F44	31	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
	G62	31	Sonstige Erkrankung mehrerer peripherer Nerven (= Polyneuropathien)
	G44	29	Sonstige Kopfschmerzsyndrome
	G12	27	Spinale Muskelatrophie und verwandte Syndrome
	G04	25	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
	G61	24	Entzündung mehrerer Nerven
	G41	18	Status epilepticus
	G91	15	Innerer oder äußerer Wasserkopf
	G25	13	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
	G70	12	Myasthenia gravis und sonstige neuromuskuläre Krankheiten
	G50	10	Krankheiten des N. trigeminus [V. Hirnnerv]
	G60	10	Hereditäre und idiopathische Neuropathie
	C71	9	Krebs des Gehirns
	G82	8	Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie
	G54	8	Krankheiten von Nervenwurzeln und Nervenplexus
	G71	7	Primäre Myopathien
	F05	7	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
	I66	7	Verschluss und Stenose zerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt
	G21	7	Sekundäres Parkinson-Syndrom
	G11	7	Hereditäre Ataxie
	A87	6	Hirnhautentzündung durch Viren

B - 30.7 Prozeduren nach OPS

Top Ten Prozeduren nach OPS			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	1-207	1182	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)
2	1-208	897	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize
3	1-206	748	Untersuchung der Nervenleitung
4	8-981	618	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
5	1-204	572	Untersuchung der Hirnwasserräume (= Liquorsystem)
6	1-205	410	Registrierung der bioelektrischen Aktivität der Muskulatur
7	1-790	261	Untersuchung des Schlafes mit Aufzeichnung von Herz- und Atmungsvorgängen
8	9-311	74	Integrierte phoniatrich-psychosomatische Komplexbehandlung von Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme, des Schluckens und des Hörens
9	8-542	42	Nicht komplexe Chemotherapie
10	8-831	42	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
Kompetenzprozeduren			
	1-795	39	Multipler Schlaflatenztest (MSLT) /multipler Wachbleibetest (MWT)
	8-930	22	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf

8-931	15	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8-980	10	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
9-310	10	Phoniatische Komplexbehandlung organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
8-922	3	Monitoring des Druckes im Schädelinneren
8-924	3	Invasives neurologisches Monitoring
9-320	3	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme oder des Schluckens
1-202	5	Diagnostik zur Feststellung des Hirntodes

B - 30.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Fallzahl in Quartalzählweise: 2923)

Institutsermächtigung der KV, Art der Leistung: EEG

B - 30.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B - 30.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

● Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden ● Stationäre BG-Zulassung ● Nicht vorhanden

B - 30.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA10	Elektroenzephalographiegerät	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA11	Elektromyographie (EMG)gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA29	Dopplersonographiegerät	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA00	Geräte zur maschinellen Beatmung	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA00	Polysomnographielabor (Schlaflabor)	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA00	Vestibulo-Okulographie-Labor (Schwindelabklärung)	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA00	Posturographie-Labor	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben

B - 30.12 Personelle Ausstattung

B - 30.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 26,6 Vollkräfte

davon Fachärzte: 9,0 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:

Neurologie,

Spezielle Neurologische Intensivmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung	
Nr.	Facharztqualifikation
AQ42	Neurologie
Nr.	Fakultative Zusatzweiterbildung
ZF15	Intensivmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

B - 30.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	62,3 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre):	60,5 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung):	9,9 Vollkräfte
Erläuterung der Fachweiterbildung: Anästhesie- und Intensivpflege	

B - 30.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP14	Logopäden
SP21	Physiotherapeuten
SP23	Psychologen
SP25	Sozialarbeiter

B - 31.1 Orthopädische Klinik



Direktor:

Univ.- Prof. Dr. med. Fritz Uwe Niethard

Kontaktdaten:

Sekretariat Frau Bittermann
Tel: 0241-80 89410
Fax: 0241-80 82453
Mail: FUNiethard@orthopaedie-aachen.de

Infoadresse:

www.orthopaedie-aachen.de

- Hauptabteilung ● Belegabteilung ● Gemischte Haupt- und Belegabteilung

In der Orthopädischen Klinik werden Patienten mit dem gesamten Spektrum von Knochen- Gelenk- und Weichteilerkrankungen behandelt. Die Klinik zeichnet sich besonders durch ihren Forschungsschwerpunkt in der Medizintechnik und Gewebeforschung aus: Durch die ständige Weiterentwicklung bioverträglicher Materialien und schonender Operationstechniken soll z.B. das Ausmaß von Weichteilerstörungen bei Gelenkerkrankungen verringert und ein besseres langfristiges Operationsergebnis nach Gelenk- oder Bandscheibenersatz erzielt werden.

B - 31.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Orthopädischen Klinik
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien (alle Gelenkerkrankungen, rheumatischer und nicht rheumatischer Natur)
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (z.B. Skoliose, Wirbelsäulenverkrümmung)
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens einschließlich der Rückenschmerzsyndrome
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis (= Gelenkinnenhaut) und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes (Rheuma, Polymyalgia rheumatica)
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Halterungs- und Bewegungsorgane
VO12	Kinderorthopädie
VO00	Sportmedizin
VO13	Spezialsprechstunden

B - 31.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung
MP11	Bewegungstherapie
MP12	Bobath-Therapie
MP25	Massage
MP29	Osteopathie / Chiropraktik
MP31	Physikalische Therapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung
MP37	Schmerztherapie / -management
MP40	Spezielle Entspannungstherapie
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen

B - 31.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 1614

B - 31.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD			
Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	M17	145	Chronischer Kniegelenkverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (= Arthrose)
2	M16	144	Chronischer Hüftgelenkverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (= Arthrose)
3	T84	143	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
4	M51	90	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)

5	M21	75	Sonstige erworbene Deformitäten der Extremitäten
6	M54	71	Rückenschmerzen
7	M42	60	Knochen-Knorpel-Veränderungen im Bereich von Gelenken oder Epiphysen
8	Q65	53	Angeborene Deformitäten der Hüfte
9	M23	48	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)
10	Q66	43	Angeborene Deformitäten der Füße
Kompetenzdiagnosen			
	M75	38	Verletzung oder Krankheit der Schulter (z.B. Sehnenentzündung)
	M91	32	Osteochondrose der Hüfte und des Beckens bei Kindern und Jugendlichen
	S83	28	Ausrenken, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes
	M80	22	Osteoporose mit Knochenbrüchen
	M19	21	Sonstiger chronischer Gelenkverschleiß (= Arthrose)
	M48	20	Sonstige Wirbelsäulenverschleißkrankheiten (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)
	M86	19	Knochenentzündung
	M22	19	Krankheiten der Kniescheibe
	M70	13	Krankheiten des Weichteilgewebes im Zusammenhang mit Beanspruchung, Überbeanspruchung und Druck
	M00	13	Eitrige Gelenkentzündung
	M41	12	Skoliose
	D48	9	Geschwulste an sonstigen Körperregionen, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind
	M81	8	Osteoporose ohne pathologische Fraktur
	M61		Verkalkung oder Verknöcherung von Muskeln
	C41		Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels sonstiger und nicht näher bezeichneter Lokalisationen

B - 31.7 Prozeduren nach OPS

Top Ten Prozeduren nach OPS			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	5-787	201	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
2	5-800	199	Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk
3	8-800	171	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
4	5-820	161	Einsetzen eines Gelenkersatzes (= Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk
5	5-812	142	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (= Menisken) mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)
6	5-781	125	Osteotomie und Korrekturosteotomie
7	5-831	116	Entfernen von erkranktem Bandscheibengewebe
8	5-032	109	Operatives Freilegen eines Zugangs zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein oder zum Steißbein
9	5-822	108	Einsetzen eines Gelenkersatzes (= Gelenkendoprothese) am Kniegelenk
10	5-854	100	Rekonstruktion von Sehnen
Kompetenzprozeduren			
	8-803	99	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut
	5-782	93	Ausschneiden und Entfernung von erkranktem Knochengewebe

5-830	86	Einschneiden in erkranktes Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
5-811	81	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)
5-832	75	Entfernen von erkranktem Knochen- oder Gelenkgewebe der Wirbelsäule
5-821	71	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk
5-786	66	Operative Vereinigung von Knochenfragmenten durch Anbringen von Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur) innerhalb oder außerhalb des Knochens
1-697	63	Gelenkspiegelung
5-783	63	Entnahme eines Knochentransplantates
5-836	58	Operative Wirbelsäulenversteifung
5-784	53	Knochen transplantation und -transposition (Hinweis: bei der Transposition wird ein gefäßgestieltes Transplantat verwendet im Gegensatz zu einem freien Transplantat)
5-788	52	Operationen an den Mittelfußknochen oder den Zehengliedern
5-835	42	Osteosynthese an der Wirbelsäule
5-823	41	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk
5-805	34	Offen chirurgische Wiederbefestigung oder Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
5-804	30	Offen chirurgische Operationen an der Kniescheibe und ihrem Halteapparat
5-801	27	Offen chirurgische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-813	19	Wiederbefestigung oder Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenks mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)
5-838	15	Andere komplexe Rekonstruktionen der Wirbelsäule (z.B. bei Skoliose)
5-837	12	Wirbelkörperersatz und komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule (z.B. bei Kyphose)
8-919	8	Komplexe Akutschmerzbehandlung

132 **B - 31.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Fallzahl in Quartalszählweise: 6897)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B - 31.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top Ten Ambulante Operationen nach § 115b SGB V			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	5-812	14	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (= Menisken) mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)
2	5-811	9	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)
3	5-787	5	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
4	1-697		Gelenkspiegelung
5	5-782		Ausschneiden und Entfernung von erkranktem Knochengewebe
6	5-810		Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)
7	5-813		Wiederbefestigung oder Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenks mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)
8	5-854		Rekonstruktion von Sehnen
9	5-894		Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
10	8-310		Aufwendige Gipsverbände

B - 31.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- Stationäre BG-Zulassung
- Nicht vorhanden

B - 31.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA04	Bewegungsanalysesystem	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA24	OP-Navigationsgerät	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA29	Sonographiegerät	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben

B - 31.12 Personelle Ausstattung

B - 31.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 20,8 Vollkräfte
davon Fachärzte: 10,0 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:

gemeinsam mit Unfallchirurgischer Klinik volle Weiterbildung für den Facharzt Unfallchirurgie/Orthopädie; Orthopädische Rheumatologie, Sportmedizin, physikalische Therapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
Nr.	Fakultative Zusatzweiterbildung
ZF02	Akupunktur
ZF19	Kinderorthopädie
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF29	Orthopädische Rheumatologie
ZF32	Physikalische Therapie und Balneotherapie
ZF41	Spezielle orthopädische Chirurgie

B - 31.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	36,3 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre):	34,3 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung):	1 Vollkraft
Erläuterung der Fachweiterbildung: Operationsdienst	

B - 31.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP15	Masseure
SP21	Physiotherapeuten
SP28	Wundmanager

B - 32.1

Unfallchirurgische Klinik



Kommissarischer Direktor:
PD Dr. med. Hans Josef Erli

Kontaktdaten: Sekretariat Frau Pütz
Tel: 0241-80 89350
Fax: 0241-80 82415
Mail: herli@ukaachen.de

Infoadresse: www.unfallchirurgie.ukaachen.de

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung

In der Unfallchirurgischen Klinik werden Kinder und Erwachsene mit Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates und mit Spätfolgen nach Unfallverletzungen behandelt. Ein besonderer Leistungsschwerpunkt besteht in der interdisziplinären Versorgung Schwerstverletzter und Polytraumatisierter und in der Behandlung von Wirbelsäulen- und schweren Beckenringbrüchen. Bei der Gelenk- und auch der Wirbelsäulenchirurgie werden in zunehmendem Maße minimalinvasive und endoskopische Techniken eingesetzt, die eine raschere Rehabilitation des Patienten ermöglichen.

Das Zentrum für Gliedmaßenrekonstruktion und -verlängerung (siehe B-33) ist Bestandteil der Unfallchirurgischen Klinik.

Die Unfallchirurgische Klinik ist im Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften zugelassen, das heißt, sie bzw. PD Dr. Erli ist ermächtigt, Patienten nach Arbeitsunfällen oder berufsbedingten Wegeunfällen ambulant oder stationär zu behandeln.

B - 32.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Unfallchirurgischen Klinik
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen / -plastiken (meistens Knie- oder Schultergelenk)
VC28	Gelenkersatzverfahren / Endo-Prothetik (Hüft-, Knie-, Schulter- oder Sprunggelenk)
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (Rippenbrüche)
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosacralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (Wirbelbrüche)
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (Knochenbrüche oder Luxation)
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarms
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (Brüche einschließlich komplizierter Beckenringfrakturen)
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (Meniskusriss, Bänderriss, Frakturen)
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes

VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC00	Behandlung von Frakturen durch Knochenmetastasen bei Krebs
VK19	Kindertraumatologie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen bei Kindern
VC00	Behandlung von Schwerstverletzten
VC58	Spezielsprechstunden

B - 32.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung
MP11	Bewegungstherapie
MP12	Bobath-Therapie
MP25	Massage
MP29	Osteopathie / Chiropraktik
MP31	Physikalische Therapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung
MP37	Schmerztherapie / -management
MP40	Spezielle Entspannungstherapie
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen

B - 32.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 1315

B - 32.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD			
Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	S52	154	Knochenbruch des Unterarmes
2	S82	147	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	S72	137	Oberschenkelbruch
4	S42	134	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
5	S32	110	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens
6	S06	67	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
7	S22	57	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule
8	T84	45	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
9	S92	32	Knochenbruch des Fußes (ausgenommen Bruch des oberen Sprunggelenkes)
10	M84	32	Veränderungen der Knochenkontinuität
Kompetenzdiagnosen			
	S83	26	Ausrenken, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes
	M23	26	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)
	S86	15	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Unterschenkels
	S43	14	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Schultergürtels
	M86	14	Knochenentzündung
	S12	11	Bruch im Bereich des Halses

M75	11	Verletzung oder Krankheit der Schulter (z.B. Sehnenentzündung)
S33	9	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern der Lendenwirbelsäule und des Beckens
S93	9	Luxation, Verstauchung und Zerrung der Gelenke und Bänder in Höhe des oberen Sprunggelenkes und des Fußes
S62	8	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes oder der Hand
C79	7	Krebs-Absiedelungen (= Metastasen) im Knochen

B - 32.7 Prozeduren nach OPS

Top Ten Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	5-787	459	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
2	5-893	391	Abtragung abgestorbener Hautzellen (= chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
3	5-790	303	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (= geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaßnahmen
4	5-794	250	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (= offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben)
5	8-800	169	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
6	5-793	158	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (= offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
7	5-916	149	Vorübergehende Weichteildeckung
8	5-850	138	Schneiden an Muskel, Sehne und Faszie
9	5-810	109	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)
10	5-811	75	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)

Kompetenzprozeduren

5-812	72	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (= Menisken) mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)
5-834	67	Offene Reposition der Wirbelsäule mit Osteosynthese
5-782	57	Ausschneiden und Entfernen von erkranktem Knochengewebe
5-786	56	Operative Vereinigung von Knochenfragmenten durch Anbringen von Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur) innerhalb oder außerhalb des Knochens
5-783	55	Entnahme eines Knochentransplantates
5-791	51	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
5-784	46	Knochen transplantation und -transposition (Hinweis: bei der Transposition wird ein gefäßgestieltes Transplantat verwendet im Gegensatz zu einem freien Transplantat)
1-697	45	Gelenkspiegelung
5-032	45	Operatives Freilegen eines Zugangs zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein oder zum Steißbein
5-820	44	Einsetzen eines Gelenkersatzes (= Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk
5-792	38	Offene Reposition eines Mehrfragment-Bruches im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
5-798	37	Offene Reposition eines Beckenrand- und Beckenringbruches
5-79b	33	Offenes Wiedereinrenken eines ausgerekten Gelenkes
5-836	33	Operative Wirbelsäulenversteifung

5-855	29	Naht oder andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheide
5-805	23	Offen chirurgische Wiederbefestigung oder Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
5-832	23	Entfernen von erkranktem Knochen- oder Gelenkgewebe der Wirbelsäule
5-986	23	Minimalinvasive Technik
5-824	13	Implantation einer Endoprothese an Gelenken der oberen Extremität (Schulter-Arm-Bereich)
5-837	10	Wirbelkörperersatz und komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule (z.B. bei Kyphose)
5-854	10	Rekonstruktion von Sehnen
5-799	9	Offene Reposition einer Hüftpfannen- und Hüftkopffraktur mit Osteosynthese

B - 32.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Fallzahl in Quartalszählweise: 4441)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B - 32.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top Ten Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	5-787	116	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
2	5-790		Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (= geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaßnahmen
3	5-800		Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk
4	5-795		Offenes Richten eines einfachen Bruches an kleinen Knochen
5	5-894		Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
6	8-200		Geschlossenes Richten eines Bruches ohne Osteosynthese
7	5-841		Operationen an Bändern der Hand
8	5-859		Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
9	5-780		Schneiden am Knochen, septisch und aseptisch
10	5-782		Ausschneiden und Entfernen von erkranktem Knochengewebe

B - 32.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- Stationäre BG-Zulassung
- Nicht vorhanden

B - 32.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA24	OP-Navigationsgerät	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA00	Operationsausstattung für minimal-invasive (endoskopische) Operationen	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA07	Cell Saver für Blutretentionen bei Operation	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben

B - 32.12 Personelle Ausstattung

B - 32.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 20 Vollkräfte
davon Fachärzte: 9 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:

Gemeinsam mit der Orthopädischen Klinik volle Weiterbildungsermächtigung für Orthopädie und Unfallchirurgie
nach neuer WBO (Basischirurgie 2 Jahre, Orthopädie und Unfallchirurgie 4 Jahre)
Spezielle Unfallchirurgie nach neuer WBO (3 Jahre)

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
Nr.	Fakultative Zusatzweiterbildung
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie
ZF32	Physikalische Therapie und Balneotherapie

B - 32.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	27,5 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre):	24,5 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung):	0 Vollkräfte

B - 32.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP15	Masseure
SP21	Physiotherapeuten
SP28	Wundmanager
SP02	Arzthelfer

B - 33.1

Unfallchirurgische Klinik Zentrum für Gliedmaßenrekonstruktion und Gliedmaßenverlängerung



Leiter:

APL-Prof. Dr. med. Michael Weber

Kontaktdaten: Sekretariat Frau Schruff
Tel: 0241-80 88936
Fax: 0241-80 82020
Mail: mweber@ukaachen.de

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Das Zentrum ist Bestandteil der Unfallchirurgischen Klinik, so dass alle dort vorhandenen Ressourcen mit genutzt werden können.

B - 33.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte des Zentrums für Gliedmaßenrekonstruktion und Gliedmaßenverlängerung
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VO00	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Extremitäten
VO13	Spezialsprechstunde

139

B - 33.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

siehe Unfallchirurgische Klinik

B - 33.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 172

B - 33.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	Q72	35	Reduktionsdefekte des Beines oder Fußes
2	M84	19	Veränderungen der Knochenkontinuität
3	M21	13	Sonstige erworbene Fehlbildungen von Arm oder Bein
4	Q74	11	Sonstige angeborene Fehlbildungen der Extremität(en)
5	T84	10	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
6	Q65	8	Angeborene Fehlbildungen der Hüfte
7	M24	7	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen
8	M19	7	Sonstiger chronischer Gelenkverschleiß (= Arthrose)
9	S72	6	Oberschenkelbruch
10	S82	6	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes

Kompetenzdiagnosen	
Q68	Sonstige angeborene Muskel-Skelett-Deformitäten
Q66	Angeborene Fehlbildungen der Füße
Q70	Zusammengewachsene Finger oder Zehen
Q69	Überzählige Finger oder Zehen

B - 33.7 Prozeduren nach OPS

Top Ten Prozeduren nach OPS			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	5-787	102	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
2	5-789	82	Andere Operationen am Knochen
3	5-781	74	Osteotomie und Korrekturosteotomie
4	5-786	72	Operative Vereinigung von Knochenfragmenten durch Anbringen von Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur) innerhalb oder außerhalb des Knochens
5	8-210	45	Brisement force
6	5-784	30	Knochen transplantation und -transposition (Hinweis: bei der Transposition wird ein gefäßgestieltes Transplantat verwendet im Gegensatz zu einem freien Transplantat)
7	5-782	26	Ausschneiden und Entfernen von erkranktem Knochengewebe
8	5-854	23	Rekonstruktion von Sehnen
9	5-790	16	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (= geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaßnahmen
10	5-893	16	Abtragung abgestorbener Hautzellen (= chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

140

Kompetenzprozeduren			
	5-783	15	Entnahme eines Knochen transplantates
	5-788	9	Operationen an den Mittelfußknochen oder den Zehengliedern
	8-310	8	Aufwendige Gipsverbände
	5-895	7	Ausgedehntes Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
	5-826	6	Implantation einer Endoprothese an Gelenken der unteren Extremität
	5-853	5	Rekonstruktion von Muskeln

B - 33.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Fallzahl in Quartalzählweise: 467)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B - 33.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt; nicht durchgeführt

B - 33.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Siehe Unfallchirurgische Klinik

B - 33.11 Apparative Ausstattung

Siehe Unfallchirurgische Klinik

B - 33.12 Personelle Ausstattung

Siehe Unfallchirurgische Klinik

B - 34.1

Urologische Klinik



Direktor:

Univ.-Prof. Dr. med. Gerhard Jakse

Kontakt Daten: Sekretariat Frau Mallmann
Tel: 0241-80 89374
Fax: 0241-80 82441
Mail: smallmann@ukaachen.de

Infoadresse: www.urologie.ukaachen.de

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung

In der Urologischen Klinik wird bei Erwachsenen und Kindern ein breites Spektrum von Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane behandelt. Ein besonderer Schwerpunkt ist die multimodale Behandlung von Prostatakrebs in Zusammenarbeit mit der Klinik für Strahlentherapie. Zusammen mit der genannten Klinik und dem Institut für Pathologie erfolgt wöchentlich die CME-zertifizierte interdisziplinäre Prostatakarzinomkonferenz mit Fallvorstellungen, an der sich auch niedergelassene Urologen beteiligen. Als besondere Leistungsangebote sind ferner Nierentransplantationen in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik II (auch nach Lebendspende) und die Kinderurologie hervorzuheben.

B - 34.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Urologischen Klinik	Kommentar
VU03	Diagnostik und Therapie der Urolithiasis	Steinentfernung, z.B. minimalinvasiv mit Schlinge oder Körbchen, Zerstörung durch Lithotripter oder offene chirurgische Behandlung
VU04	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	<u>Kontakt: OA Dr. Grosse.</u> Diagnostik und Therapie bei Störungen der Fruchtbarkeit (Fertilität) und Potenz in der Andrologischen Sprechstunde, Prothesenchirurgie bei schwerer Erektionsstörung, ggfs. in Kooperation mit der Klinik für Reproduktionsmedizin, Spermienkryokonservierung und künstl. Befruchtung.
VU07	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU08	Kinderurologie	<u>Kontakt: Frau Prof. Dr. Rohrmann.</u> Operative und konservative Behandlung von angeborenen Fehlbildungen des Harntraktes, des männlichen und weiblichen inneren und äußeren Genitale. Neurogene und funktionellen Störungen der Harnblase einschließlich komplexer rekonstruktiver Maßnahmen inkl. Blasenersatz. Anlage von kontinenten Darmstomata zur Spülung des Dickdarms bei Funktionsstörungen.

VU09	Neuro-Urologie	<u>Kontakt: OA Dr. Grosse.</u> Diagnostik (Videourodynamik) und Therapie neurogen bedingter Blasenstörungen, Refluxbehandlung
VU10	Plastische rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	Verschiedene Formen der künstlichen Harnableitung
VU11	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	<u>Kontakt: OA Dr. Brehmer.</u> Zu den laparoskopischen Operationen gehören lap. Radikale Prostatektomien, Tumornephrektomien, Entnahme retroperitonealer und im Becken gelegener Lymphknoten, Lymphozelenoperationen und die Ligatur von Varikozelen.
VU12	Minimal- invasive endoskopische Operationen	Entfernung von Nieren- und Harnleitersteinen, transurethrale Prostataresektion, photodynamische Diagnostik/Therapie bei Blasentumoren, Injektionsbehandlung bei Blasenschwäche. Ein Prostata-Laser zur Behandlung der Prostatavergrößerung von Risikopatienten ist ebenfalls vorhanden.
VU13	Tumorchirurgie	Das operative Spektrum umfasst die komplette konventionell offene urologische Chirurgie und die laparoskopische Tumorchirurgie.
VU00	Diagnostik und Therapie der Harninkontinenz	<u>Kontakt: OÄ Dr. Kirschner- Hermanns.</u> Interdisziplinäre Diagnostik und Therapie der Harninkontinenz (= Blasenschwäche) einschließlich Elektro- und Bio-Feedback-Behandlung. Die Klinik ist von der Deutschen Gesellschaft für Kontinenz als Beratungsstelle für Inkontinenz zertifiziert.
VU00	Nierentransplantationen	In Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik II
VU00	Operationen zur Geschlechtsumwandlung	<u>Kontakt: Univ.-Prof. Dr. Jakse.</u> Die geschlechtsangleichende Operation erfolgt sowohl in Richtung Mann (Kooperation mit Klinik für Plastische Chirurgie) als auch in Richtung Frau.
VU14	Spezialsprechstunden	Tumorsprechstunden: Prostatakrebs: OA Dr. Borchers und OA Dr. Brehmer Blasen- und Hodenkrebs: OA Dr. Grosse Nierenkrebs: OA Dr. Brehmer In den Tumorsprechstunden wird u.a. die Beratung über neue Therapieverfahren und die Teilnahme an Multicenterstudien angeboten. Kinderurologische Sprechstunde: OÄ Prof. Dr. Rohrman Inkontinenzsprechstunde: OÄ Dr. Kirschner-Hermanns Andrologische Sprechstunde: OA Dr. Grosse Enuresis (= Bettnässen) Sprechstunde: OÄ Prof. Dr. Rohrman

B - 34.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP15	Entlassungsmanagement bei Inkontinenz

B - 34.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 1239

B - 34.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD			
Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	N20	294	Nieren- oder Harnleitersteine
2	C61	156	Krebs der Vorsteherdrüse
3	C67	139	Harnblasenkrebs
4	N40	73	Reizabhängige Gewebsvermehrung der Vorsteherdrüse
5	N39	66	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)
6	C64	36	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbecken
7	N99	27	Krankheiten des Urogenitalsystems nach medizinischen Maßnahmen, andernorts nicht klassifiziert
8	N45	26	Entzündung des Hodens oder des Nebenhodens
9	N31	24	Neuromuskuläre Fehlfunktion der Harnblase, andernorts nicht klassifiziert
10	N13	24	Krankheit mit Harnverhalt oder Harnrücklauf in den Harnleiter
Kompetenzdiagnosen			
	C62	22	Hodenkrebs
	C65	13	Bösartige Neubildung des Nierenbeckens
	N35	12	Harnröhrenverengung
	S37	11	Verletzung der Harnorgane und der Beckenorgane
	N43	11	Wasserbruch des Hodens oder Nebenhodengewebshohlraum mit spermienhaltiger Flüssigkeit (= Zyste)
	R33	10	Harnverhaltung
	N30	8	Blasenentzündung
	K40	8	Leistenbruch
	N47		Vorhauthypertrophie, Phimose und Paraphimose

B - 34.7 Prozeduren nach OPS

Top Ten Prozeduren nach OPS			
Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	8-110	244	Zertrümmerung von Steinen in den Harnorganen mit Stoßwellen von außen
2	8-132	241	Maßnahmen an der Harnblase (z.B. Spülung)
3	1-661	214	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase
4	5-573	119	Einschneiden, Entfernen oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
5	8-137	117	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschiene (= Plastikröhrchen, das mit zwei "Pigtails" (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)"
6	5-562	104	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters, Harnleitersteinbehandlung mit Zugang über die Niere oder über die Harnröhre durch Spezialendoskop
7	8-800	99	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
8	5-604	89	Ausgedehnte Entfernung der Vorsteherdrüse und der Samenblase
9	5-572	86	Anlegen eines künstlichen Blasenausgangs
10	5-601	76	Entfernen oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre

Kompetenzprozeduren			
8-133	61	Wechsel oder Entfernung eines oberhalb des Schambeins gelegenen Blasenkatheters	
5-554	59	Entfernung der Niere	
5-550	52	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung und Nierenbeckenplastik	
5-624	52	Fixierung des Hodens	
5-579	51	Andere Operationen an der Harnblase	
5-640	50	Operationen an der Vorhaut	
5-645	43	Plastische Rekonstruktion bei männlicher Hypospadie	
5-530	39	Verschluss von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Leistenbereich austreten	
5-984	36	Mikrochirurgische Technik	
8-138	36	Wechsel und Entfernung eines Nierenabflusskatheters	
8-543	35	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	
5-570	33	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase	
5-568	31	Rekonstruktion des Harnleiters	
5-578	27	Andere plastische Rekonstruktion der Harnblase	
5-555	26	Nierentransplantation	
5-622	26	Hodenentfernung	
5-576	25	Entfernung der Harnblase	
5-577	23	Ersatz der Harnblase	
5-541	21	Operative Eröffnung der Bauchhöhle oder Eröffnung des rückenseitigen Bauchfelles (z.B. zur Tumorsuche oder zur Ableitung von Bauchflüssigkeiten)	
5-557	20	Rekonstruktion der Niere	
1-693	19	Diagnostische Endoskopie der Harnwege durch Einscheiden und intraoperativ	
8-525	13	Sonstige Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden	
5-596	12	Andere Operationen bei Blasenschwäche	
5-553	9	Teilentfernung der Niere	

B - 34.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Fallzahl in Quartalzählweise: 3549)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Institutsermächtigung der KV; Art der Leistung: Urodynamik

B - 34.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top Ten Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	5-624	23	Fixierung des Hodens
2	5-640	20	Operationen an der Vorhaut
3	5-530	14	Verschluss von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Leistenbereich austreten
4	1-661	11	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase
5	5-572	5	Anlegen eines künstlichen Blasenausgangs
6	5-983	5	Reoperation
7	5-630	4	Operative Behandlung einer Varikozele und eines Wasserbruchs am Hoden
8	5-636	4	Destruktion, Ligatur und Resektion des Samenleiters (Sterilisation)
9	5-582	3	Entfernen, Zerstören und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre
10	5-984	3	Mikrochirurgische Technik

B - 34.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

● Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden ● Stationäre BG-Zulassung ● Nicht vorhanden

B - 34.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA20	Laser	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA21	Lithotripter (ESWL)	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA29	Sonographiegerät	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA00	HiFU-Ausstattung (HiFU = Hochintensiver-Fokussierter Ultraschall, wird bei Prostatakarzinom therapeutisch eingesetzt)	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben

B - 34.12 Personelle Ausstattung

B - 34.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 14,4 Vollkräfte
davon Fachärzte: 5,6 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:

Urologie,
Spezielle Urologische Chirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung	
Nr.	Facharztqualifikation
AQ60	Urologie
Nr.	Fakultative Zusatzweiterbildung
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie
ZF04	Andrologie

B - 34.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	29,7 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre):	28,2 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung):	2,2 Vollkräfte
Erläuterung der Fachweiterbildung: Operationsdienst	

B - 34.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	Study Nurses
SP00	Onkologische Schwester

B - 35.1

Klinik für Palliativmedizin



Direktor:

Univ.- Prof. Dr. med. Lukas Radbruch

Kontakt Daten: Sekretariat Frau Schneiders
Tel: 0241-80 80880
Fax: 0241-80 3380880
Mail: palliativmedizin@ukaachen.de

Infoadresse: www.palliativmedizin.ukaachen.de

- Hauptabteilung ● Belegabteilung ● Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Die Klinik für Palliativmedizin hat neun Betten für die stationäre Behandlung schwerkranker oder sterbender erwachsener Patienten. Das multiprofessionelle Team betreut vorwiegend Krebspatienten, aber auch Patienten mit neurologischen oder kardialen Erkrankungen oder AIDS-Patienten im Endstadium. Wichtig ist dabei die individuell an die Situation des Patienten angepasste Festlegung der Behandlungsziele. Damit diese Behandlungsziele auch nach Entlassung aus dem Krankenhaus in häuslichem Umfeld erreicht werden können, arbeitet die Klinik eng mit Hospizdiensten oder anderen Einrichtungen zusammen.

B - 35.2 Versorgungsschwerpunkte

146

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Palliativmedizin	Kommentar
VS00	Behandlung Schwerkranker und Sterbender mit dem Ziel des Erhalts oder der Verbesserung der Lebensqualität	
VS00	Behandlung von Schmerzen und anderen Symptomen	
VS00	Psychosoziale Betreuung	
VS00	Angehörigenbetreuung und Trauerbegleitung	
VS00	Enge Kooperation mit anderen hospizdienstlichen und palliativmedizinischen Einrichtungen in Aachen	z.B. Home-Care, Ambulanter Hospizdienst, Hospiz Haus Hörn
VS00	Spezialsprechstunden	Fatigue Sprechstunde, Sprechstunde für Angehörige, Palliativambulanz, Sprechstunde für trauernde Kinder und Jugendliche (in Vorbereitung)
VS00	Interdisziplinärer Palliativkonsiliardienst	Betreuung von Palliativpatienten durch ein interdisziplinäres Behandlungsteam auf anderen Stationen im Universitätsklinikum

B - 35.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	Kommentar
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP15	Entlassungsmanagement	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	

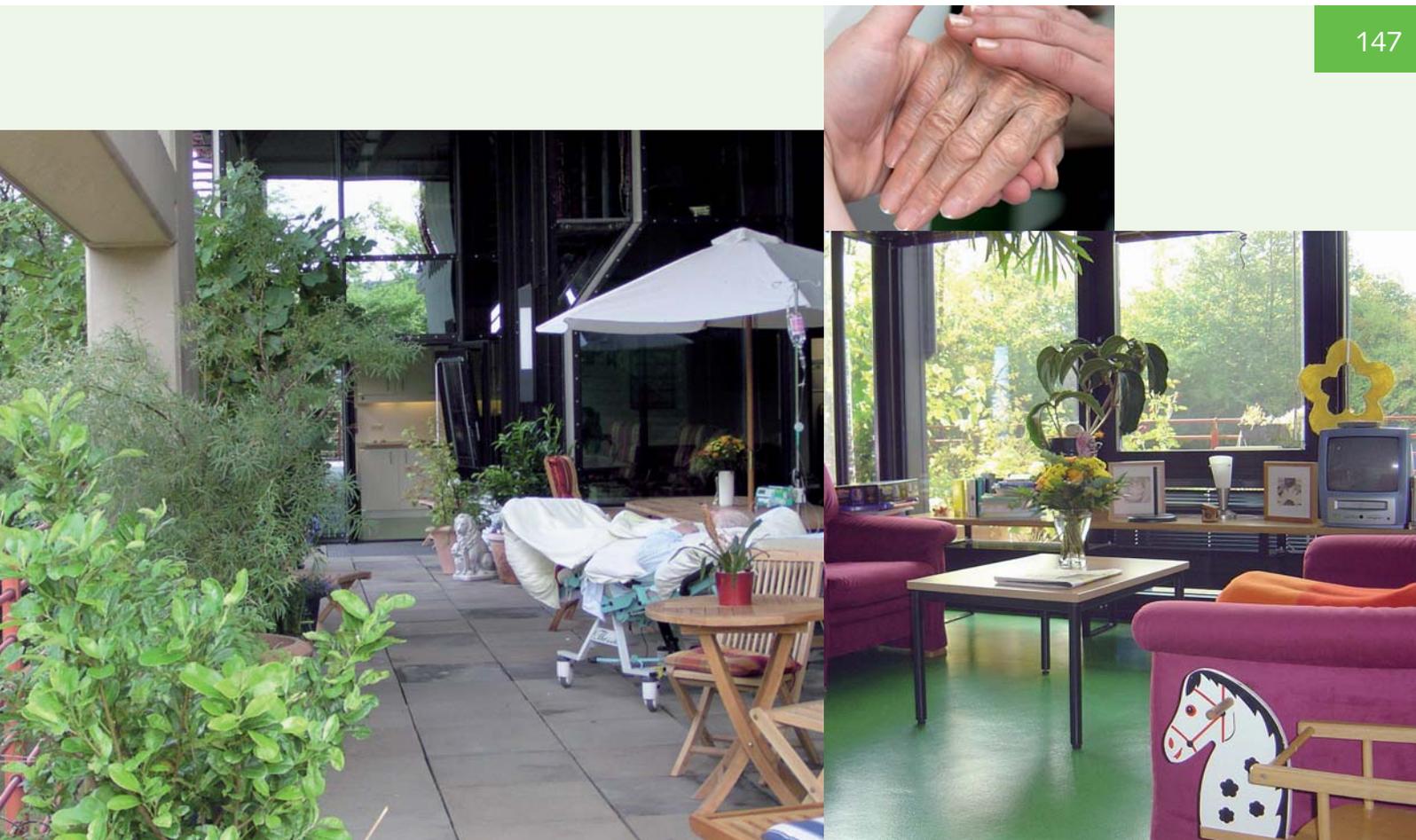
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Case-Management (Palliatives Unterstützungsmanagement) für ambulante und stationäre Patienten
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP52	Zusammenarbeit / Kontakt mit Selbsthilfegruppen	Wöchentliche Teamsitzungen gemeinsam mit ambulanten Hospizdiensten

B - 35.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Klinik	Kommentar
SA12	Terrasse	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA04	Fernsehraum	Zwei Wohnzimmer für Patienten und Angehörige mit Fernseher und anderen Angeboten
SA00	Großzügiges Einbettzimmer mit wohnlichem Charakter	

B - 35.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 268



B - 35.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD			
Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	C34	40	Lungenkrebs
2	C50	21	Brustkrebs
3	C43	16	Krebs der Melanin bildenden Hautzellen (= Melanom)
4	C56	12	Krebs der Eierstöcke
5	C20	11	Mastdarmkrebs
6	C16	10	Magenkrebs
7	C18	10	Dickdarmkrebs
8	C61	10	Krebs der Vorsteherdrüse
9	C71	9	Krebs des Gehirns
10	C53	7	Gebärmutterhalskrebs
Kompetenzdiagnosen			
	J44	7	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegwiderstand
	I21	5	Frischer Herzinfarkt
	G82		Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie
	I63		Hirnininfarkt
	G12		Spinale Muskelatrophie und verwandte Syndrome

B - 35.7 Prozeduren nach OPS

Die Leistungen der Klinik für Palliativmedizin werden nicht in Form von Prozedurenschlüsseln dokumentiert, da es sich nicht um eine DRG-Klinik handelt.

Als wesentliche Behandlungsbausteine sind zu nennen:

- **Komplexe Palliativbehandlung:** interdisziplinäre aktive und ganzheitliche Betreuung der Patienten mit dem Ziel, die Lebensqualität zu erhöhen oder zu stabilisieren
- **Schmerztherapie:** Behandlung von tumor- und nichttumorbedingten Schmerzen mit Opioiden, anderen Schmerzmitteln und nichtmedikamentösen Verfahren
- **Opioidrotation:** spezielle Verfahren der Schmerztherapie bei therapieresistenten Schmerzen
- **Invasive Schmerztherapieverfahren:** Anlage von rückenmarksnahen Kathetern und Pumpensystemen bei therapieresistenten Schmerzen
- **Symptomkontrolle:** Behandlung von Fatigue, Luftnot, Übelkeit, Erbrechen und anderen Symptomen mit medikamentösen und nicht-medikamentösen Verfahren
- **Aszites- und Pleurapunktionen** bei malignen Ergüssen
- **Enterale und parenterale Ernährungstherapie**
- **Palliative Sedierung** bei therapieresistenten Symptomen
- **Erheben von individuellen Therapiezielen mit Patienten und Angehörigen**
- **Erstellen von individuellen Behandlungsplänen**
- **Psychosoziale Beratung und Betreuung** bei Patienten mit lebensbedrohlichen Erkrankungen
- **Trauerberatung von Angehörigen**
- **Case Management** zur Koordination der mit- und weiterbehandelnden Einrichtungen und Dienste in der Behandlung der ambulanten und stationären Palliativpatienten
- **Interdisziplinäre Fallbesprechungen bei ethischen Konflikten**

B - 35.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Fallzahl in Quartalszählweise: 31)

Persönliche Ermächtigung der KV;

Art der Leistung: **Univ. Prof. Radbruch ist zur Erbringung ambulanter palliativmedizinischer Leistungen auf Überweisung von an der Schmerztherapievereinbarung teilnehmenden Ärzten sowie Internisten mit der Schwerpunktbezeichnung Hämatologie und Internistische Onkologie ermächtigt.**

B - 35.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA29	Sonographiegerät	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben

B - 35.12 Personelle Ausstattung

B - 35.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 5,5 Vollkräfte

davon Fachärzte: 4,5 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:

12 Monate Palliativmedizin

6 Monate Allgemeinmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung	
Nr.	Facharztqualifikation
AQ01	Anästhesiologie
AQ23	Innere Medizin und Allgemeinmedizin
Nr.	Fakultative Zusatzweiterbildung
ZF30	Palliativmedizin
ZF00	Schmerztherapie

B - 35.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	11,6 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre):	11,6 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung):	5,7 Vollkräfte
Erläuterung der Fachweiterbildung: Palliative Care (4-wöchiger Kurs nach dem Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin)	

B - 35.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP23	Psychologen
SP25	Sozialarbeiter
SP00	Case Manager

B - 36.1

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie



Direktor:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. rer. soc. Frank Schneider

Kontakt Daten: Sekretariat Frau Abels
Tel: 0241-80 89633
Fax: 0241-80 82401
Mail: psychiatrie@ukaachen.de

Infoadresse: www.psychiatrie.ukaachen.de

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Zu der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie gehören 113 stationäre Betten, 23 Behandlungsplätze in der Tagesklinik und zusätzlich sechs Übungswohnungsplätze, eine Institutsambulanz, eine Poliklinik und eine Traumaambulanz. An der Klinik wird das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Internationale Graduiertenkolleg Schizophrenie und Autismus geführt. Die Klinik ist wesentlich beteiligt im "Bündnis gegen Depression - Region Aachen" und gemeinsam mit niedergelassenen Nervenärzten bei dem im Februar 2006 gestarteten Projekt "Integrierte Versorgung Depression Aachen", das in die Landesinitiative "Gesundes Land NRW" aufgenommen wurde. Aus dem breiten medizinischen Spektrum sind als weitere besondere Kernkompetenzen die Diagnostik und Therapie bei Gilles-de-la-Tourette-Syndrom und die Früherkennung von Psychosen und Demenzerkrankungen hervorzuheben.

Qualitätsmanagement ist ein Kernziel der Klinik für Psychiatrie. So gibt es einen klinikinternen Qualitätsleitfaden für die Behandlung, der kontinuierlich bearbeitet und genutzt wird, es werden regelmäßig Befragungen zur Patientenzufriedenheit durchgeführt, eine Zertifizierung wird angestrebt und nicht zuletzt werden intensive Beziehungen zu niedergelassenen Ärzten gepflegt.

Die Forschungskompetenz der Klinik wird gestärkt durch die Lehr- und Forschungsgebiete

- Experimentelle Neuropsychiatrie (Univ.-Prof. Dr. med. Gerhard Gründer)
- Experimentelle Psychopathologie (Univ.-Prof. Dr. med. Tilo Kircher)
- Experimentelle Verhaltenspsychobiologie (Univ.-Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Klaus Mathiak)
- Strukturell-funktionelles Brain Mapping (Univ.-Prof. Dr. med. Katrin Amunts)

B - 36.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Kommentar
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Die Station F ist schwerpunktmäßig der Behandlung von Patienten mit einer Alkoholabhängigkeitserkrankung gewidmet (qualifizierte Entgiftung)
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Die Station G bietet ein spezielles Therapieangebot für Patienten mit Schizophrenie

VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Die Station D (PS02) zeichnet sich besonders durch ein spezielles Angebot für Patienten mit depressiven Störungen aus und ist auch die Station für Privatpatienten der Klinik
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Die Station E (PS03) stellt verhaltenstherapeutisch orientierte Behandlungsprogramme für diese Störungen bereit
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Die Station C (PS01) bietet ein spezielles Angebot zur Früherkennung von Demenz und zur Behandlung von Patienten mit psychischen Störungen und körperlichen Erkrankungen
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Die Station E (PS03) bietet bevorzugt ein spezielles psychotherapeutisches -psychiatrisches Angebot für Patienten mit Persönlichkeitsstörungen und depressiven Erkrankungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Die Station C (PS01) widmet sich der differentialdiagnostischen Klärung von Intelligenzstörungen und deren Behandlung
VP00	Psychotherapeutisch- psychiatrisch- psychosomatische Traumaambulanz	Im Rahmen des Netzwerkes Opferhilfe Aachen bietet die psychotherapeutisch- psychiatrisch- psychosomatische Traumaambulanz des Universitätsklinikums Aachen Unterstützungs-, Beratungs- und Behandlungsmöglichkeiten für Betroffene
VP12	Spezialsprechstunden <ul style="list-style-type: none"> ● Privatsprechstunde für Patienten ● Schizophrenie ● Affektive Störungen ● Alkoholabhängigkeit ● Angststörungen und Panik ● Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätssyndrom im Erwachsenenalter ● Autismus-Spektrum-Sprechstunde ● Gedächtnissprechstunde ● Neuroleptika-bedingte Nebenwirkungen ● Migräne ● Chorea Huntington ● Psychopharmakotherapie ● Schlafmedizinische Sprechstunde ● Tourette-Sprechstunde für Erwachsene 	Die zahlreichen Spezialsprechstunden der Klinik werden regional und überregional weit genutzt

B - 36.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	Kommentar
MP03	Angehörigenbetreuung /-beratung/ -seminare	Gesprächskreis für Angehörige psychisch erkrankter Menschen; Ansprechpartner: Frau Dr. med. K. Jacobskötter, Oberärztin der Tagesklinik, Frau H. Wohlhüter, Sozialpädagogin und Verhaltenstherapeutin, Herr U. Roth, Klinikseelsorger; Wann und Wo ? 14-tägig, jeweils dienstags 17:45 bis 19:15 Uhr am Runden Tisch der Institutsambulanz der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter	Ihre Ansprechpartner: der psychiatrische Sozialdienst
MP15	Entlassungsmanagement	Ihr Ansprechpartner: Ihr behandelnder Arzt
MP16	Ergotherapie	Ihr Ansprechpartner: Heiner Grimm und Team
MP17	Bezugspflege	Ihr Ansprechpartner: Stationsleitung und Teams des Pflegedienstes
MP23	Kunsttherapie	Ihre Ansprechpartnerin: Meike Lorenzen
MP34	Psychologisches/psycho-therapeutisches Leistungsangebot / Psychozialdienst	Verhaltenstherapie, dialektisch-behaviorale Therapie, testpsychologische und neuropsychologische Diagnostik, Sozialdienst
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Progressive Muskelrelaxation nach Jakobson, Autogenes Training
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Nähere Informationen und Links unter www.psychiatrie.ukaachen.de



Blick in den Patientengarten

B - 36.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik

Nr.	Serviceangebot	Kommentar
SA00	Patientengarten	1100 qm große Gartenanlage an der Rückseite des Klinikums in der dortigen Parkanlage. Hier finden Patienten mit psychischen Störungen ausreichend Raum, sich auch außerhalb unserer Klinik zu entspannen, Sport zu treiben oder einfach nur die Flora zu genießen. Ein Nutzgarten mit den verschiedensten Küchenkräutern bereichert die Kochaktivitäten auf den Stationen und der Tagesklinik. In kleineren Gruppen und unter Anleitung von Mitarbeitern des Pflorgeteams und der Ergotherapie ermöglichen wir unseren Patienten, in therapeutischem Rahmen auch Gartenarbeiten zu übernehmen. Diese Arbeitstherapie wird gerne genutzt, die Betätigung an der frischen Luft dabei als sehr wohltuend empfunden.
SA00	Patientencafé	Das Café findet regelmäßig Donnerstags ab 15.45 Uhr bis 17.30 Uhr in den Räumen der Tagesklinik statt und bietet den Patienten die Möglichkeit der Kommunikation untereinander sowie mit qualifiziertem Personal an. Gesellschaftsspiele werden im regelmäßigen Programmangebot integriert, zusätzlich werden spezielle Veranstaltungen, z.B. Bilderausstellung von Patienten, musikalische Darbietungen u.s.w. durchgeführt. Kaffee und Kuchen sind für die Patienten und Besucher kostenlos.

B - 36.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 1531

Teilstationäre Fallzahl (Tagesklinik): 315

B - 36.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD			
Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	F20	285	Schizophrenie (häufigste Form einer Psychose)
2	F32	285	Depressive Episode
3	F10	158	Psychische Störungen und Verhaltensstörungen durch Alkohol
4	F60	109	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
5	F33	101	Rezidivierende depressive Störung
6	F43	84	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
7	F31	65	Bipolare affektive Störung (psychische Störungen mit depressiven und manischen Episoden)
8	F25	63	Schizoaffective Störungen (Form einer Psychose, die Merkmale einer Schizophrenie und einer Depression oder Manie verbindet)
9	F19	56	Psychische Störungen und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen (Polytoxikomanie)
10	F50	31	Essstörungen
Kompetenzdiagnosen			
	F41	25	Andere Angststörungen
	F05	22	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
	F06	20	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
	F45	19	Somatoforme Störungen (psychische Störungen, die sich durch körperliche Symptome äußern)
	F11	18	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opiode
	F03	15	Nicht näher bezeichnete Demenz
	F23	14	Akute vorübergehende psychotische Störungen
	F90	13	Hyperkinetische Störungen (z.B. Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung)
	G30	8	Alzheimer-Krankheit (häufige Form einer Demenz)
	F30	8	Manische Episode
	F40	7	Phobische Störungen (Form einer Angststörung mit umschriebenen Ängsten)
	F07	7	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
	F42		Zwangsstörung
	F95		Ticstörungen

B - 36.7 Prozeduren nach OPS

Die Leistungen der Klinik für Psychiatrie werden nicht in Form von Prozedurenschlüsseln dokumentiert, da es sich nicht um eine DRG-Klinik handelt und die Vergütung der stationären Behandlungen nach Bundespflegesatzverordnung unabhängig von den durchgeführten Maßnahmen über tagesgleiche Pflegesätze erfolgt.

Wichtige Behandlungsverfahren der Klinik sind:

- Psychopharmakotherapie
- Psychotherapie (insbesondere Verhaltenstherapie)
- Milieuthherapie
- Soziotherapie

B - 36.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Fallzahl in Quartalszählweise: 978)

Institutsambulanz mit KV-Ermächtigung,

Art der Leistung: Ärztliche und nicht-ärztliche Leistungen

B - 36.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
AA10	Elektroencephalographiegerät (EEG)	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA00	Apparative neuropsychologische Diagnostik	24 Std. Notfallverfügbarkeit ist gegeben

B - 36.12 Personelle Ausstattung

B - 36.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 32,6 Vollkräfte

davon Fachärzte: 10,0 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:

Psychiatrie und Psychotherapie

Schwerpunkt Forensische Psychiatrie

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Zusatz-Weiterbildung Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie
AQ42	Neurologie
Nr.	Fakultative Zusatzweiterbildung
ZF30	Psychotherapie
ZF00	Forensische Psychiatrie

B - 36.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	86,7 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre):	86,7 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung):	4,5 Vollkräfte
Erläuterung der Fachweiterbildung: Psychiatrie	

B - 36.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeuten
SP13	Kunsttherapeuten
SP23	Psychologen
SP24	Psychotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter

B - 37.1

Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin

Komm. Direktor:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. rer. soc. Frank Schneider

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Die Professur für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin ist zur Zeit nicht besetzt. Die Aufgaben in der Krankenversorgung und Lehre werden derzeit von der Klinik für Psychiatrie erfüllt.

Das Leistungsangebot, Diagnosen und Personalqualifikationen wurden daher mit in den Bericht aus der Klinik für Psychiatrie (B36) aufgenommen.

B - 38.1

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Direktor:

Univ.- Prof'in Dr. med. Beate Herpertz-Dahlmann



Kontaktdaten:

Sekretariat Frau Wallraff
Tel: 0241-80 88737
Fax: 0241-80 82544
Mail: kinder-jugendpsychiatrie@ukaachen.de

Infoadresse:

www.kinder-jugendpsychiatrie.ukaachen.de

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Die 36 stationären Betten und sechs tagesklinischen Behandlungsplätze der Klinik sind im Gut Neuenhof, einem eigens für diesen Zweck umgebauten Gehöft, gegenüber vom Klinikum untergebracht. Seit Januar 2004 werden weitere tagesklinische Behandlungsplätze von der Klinik in Kooperation mit dem St. Marien-Hospital in Düren-Birkesdorf betrieben. Die Klinik ist die einzige Fachabteilung zur stationären Behandlung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden mit psychischen Erkrankungen im Umkreis. Die Klinik hat die regionale Pflichtversorgung für die Gebiete Stadt und Kreis Aachen sowie Stadt und Kreis Düren mit einem Einzugsgebiet von über 800 000 Einwohnern übernommen. Die Beschulung in der Janusz-Korczak-Schule, die sich direkt neben dem Gut Neuenhof befindet, ist ein wichtiger Bestandteil des Therapiekonzeptes. Medizinischer Schwerpunkt der Klinik ist die Behandlung von Angst- und Zwangsstörungen, Essstörungen, Depressionen, psychotischen, z.B. schizophrenen Erkrankungen, emotionalen Störungen und Aufmerksamkeitsstörungen mit und ohne Störung des Sozialverhaltens, Autismus und anderen tiefgreifenden Entwicklungsstörungen, Störungen der Ausscheidung (Einkoten und Einnässen), somatoformen Störungen und suizidalen Krisen.

In die Abteilung integriert ist das Lehr- und Forschungsgebiet für Klinische Neuropsychologie des Kindes- und Jugendalters, das von Univ.-Prof'in Kerstin Konrad vertreten wird.

B - 38.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	Kommentar
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Forschungs- und Behandlungsschwerpunkt mit einem multimodalem Therapieprogramm für Essstörungen im Kindes- und Jugendalter (v. a. Anorexia und Bulimia nervosa)
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Neuropsychologische Diagnostik von Aufmerksamkeitsstörungen
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings, Kindes- und Jugendalter	
VP12	Spezialsprechstunden	Kinder und Jugendliche mit Essstörungen (Magersucht und Bulimie) Störungen bei Vorschulkindern Elterngruppe für Kinder und Jugendliche mit ADHS Spezielle psychotherapeutische Angebote für Kinder und Jugendliche mit Zwangserkrankungen Kinder und Jugendliche mit Tic-/Tourette-Störungen Autismus Traumaambulanz (in Kooperation mit den Versorgungsämtern der Region)

B - 38.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	Kommentar
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP15	Entlassungsmanagement	
MP16	Ergotherapie	
MP17	Bezugspflege	
MP20	Therapeutisches Reiten	
MP23	Kunsttherapie	
MP27	Musiktherapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP00	Zusammenarbeit mit Jugendhilfe	z. B. im Rahmen von Hilfen nach § 35a SGB VIII (Eingliederungshilfen bei - drohender - seelischer Behinderung)
MP00	Störungsspezifische Psychoedukation für Kinder, Jugendliche und Eltern Soziales Kompetenztraining (Einzel, Gruppe)	

B - 38.5 Fallzahlen

Stationäre Fallzahl: 353

Teilstationäre Fallzahl in der Tagesklinik: 108

B - 38.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top Ten Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	F90	77	Hyperkinetische Störungen
2	F32	72	Depressive Episode
3	F50	48	Essstörungen
4	F93	17	Emotionale Störungen des Kindesalters
5	F34	17	Anhaltende affektive Störungen
6	F40	17	Phobische Störungen
7	F45	14	Seelische Störung, die sich in körperlichen Beschwerden niederschlägt
8	F92	10	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
9	F43	9	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
10	F42	6	Zwangsstörung
Kompetenzdiagnosen			
	F41	6	Andere Angststörungen
	F20	6	Schizophrenie
	F84	5	Tief greifende Entwicklungsstörungen

B - 38.7 Prozeduren nach OPS

Die Leistungen der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie werden nicht in Form von Prozedurenschlüsseln dokumentiert, da es sich nicht um eine DRG-Klinik handelt.

Als wichtige Behandlungsverfahren sind zu nennen:

- Störungsspezifische Einzel- und Gruppenpsychotherapie
- Pharmakotherapie
- Ernährungstherapie
- Familienberatung und -therapie
- Psychoedukation
- Elterntraining
- Soziales Kompetenztraining



B - 38.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Fallzahl in Quartalzählweise: 248)

Institutsambulanz mit Ermächtigung der KV

Art der Leistung: Alle ärztlichen und nicht-ärztlichen Leistungen (Fallzahl: 1500)

Traumaambulanz

Art der Leistung: Versorgung von Kindern und Jugendlichen nach einem bedrohlichen und oder traumatisierenden Ereignis (in Kooperation mit den Versorgungsämtern der Region)

B - 38.11 Apparative Ausstattung

entfällt

B - 38.12 Personelle Ausstattung

B - 38.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt: 13,5 Vollkräfte

davon Fachärzte: 4,5 Vollkräfte

Weiterbildungsbefugnisse:

Kinder- und Jugendpsychiatrie und
-psychotherapie

Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung	
Nr.	Facharztqualifikation
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin
AQ00	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -Psychotherapie
Nr.	Fakultative Zusatzweiterbildung
ZF36	Psychotherapie

B - 38.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt: 44,0 Vollkräfte

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre): 43,2 Vollkräfte

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit
Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung): 4 Vollkräfte

Erläuterung der Fachweiterbildung: Fachkräfte für Kinder- und Jugendpsychiatrie

B - 38.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeuten
SP06	Erzieher
SP10	Hippotherapeuten (auf Honorarbasis)
SP16	Musiktherapeuten
SP23	Psychologen
SP24	Psychotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter
SP26	Heilpädagogen
SP00	Diplom-Ökotrophologin, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten

Qualitätssicherung



C - 1

Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C - 1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Im BQS-Verfahren sind alle Akutkrankenhäuser verpflichtet für mehr als 20 ausgewählte Eingriffe bzw. Erkrankungen ihre Leistungen und den Krankheitsverlauf für jeden Patienten zu dokumentieren. Die Dokumentationsrate des Universitätsklinikums Aachen liegt bei durchschnittlich 98,1 % der dokumentationspflichtigen Behandlungen und damit deutlich über der Pflichtrate von 80 %, obwohl die Anforderungen durch die in 2006 neu eingeführte Dokumentationspflicht für Nierentransplantation und Nierenlebendspende gestiegen sind.

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)
Ambulant erworbene Pneumonie	222	96,8%
*Aortenklappenchirurgie, isoliert		100,0%
Cholezystektomie	116	99,1%
**Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar-Aortenklappenchirurgie, isolierte Koronarchirurgie		
Geburtshilfe	843	99,6%
Gynäkologische Operationen	448	98,7%
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	79	100,0%
Herzschrittmacher-Implantation	160	99,4%
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	77	100,0%
Herztransplantation	6	100,0%
Hüft-Endoprothesen- Erstimplantation	151	100,0%
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	35	100,0%
Hüftgelenknahe Femurfraktur	96	97,9%
Karotis-Rekonstruktion	92	100,0%
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	94	98,9%
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	13	100,0%
*Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie		100,0%
***Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	3.442	97,2%
*Koronarchirurgie, isoliert		100,0%
Mammachirurgie	124	99,2%
Nierentransplantation	25	100,0%
Nierenlebendspende	12	100,0%
Gesamt	6035	98,1%

* Für die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet. Im UKA wurden 2006 für das Gesamtmodul Herzchirurgie 846 Fälle dokumentationspflichtig und tatsächlich dokumentiert.

** Da das BQS-Verfahren im Jahr 2006 an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt war, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

*** In die BQS- Auswertung der Fallzahl und Dokumentationsrate sind ausschließlich vollstationär bei Patienten des Universitätsklinikums Aachen durchgeführte Katheterinterventionen eingeflossen. Nicht berücksichtigt wurden Herzkatheteruntersuchungen im Rahmen von "Verbringungen" aus anderen Krankenhäusern bei 300 Patienten und vorstationäre Herzkatheteruntersuchungen bei 425 Patienten. Gleichwohl fand bei diesen Patienten eine der EQS analoge Qualitätssicherung statt.

C - 1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Für das Universitätsklinikum Aachen ist die Veröffentlichung der Ergebnisse aus der EQS nicht neu: Schon seit 2005 werden alle Ergebnisse uneingeschränkt auf der UKA-Homepage veröffentlicht (www.ukaachen.de → Qualität → Einrichtungsübergreifende Qualitätssicherung).

Für das Berichtsjahr 2006 werden nun erstmals nach Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses (GBA) auch im Qualitätsbericht nach §137 SGB V ausgewählte Ergebnisse der Externen Qualitätssicherung veröffentlicht. Die Ergebnisse der 27 Qualitätsindikatoren, die vom GBA als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertet wurden, sind in der nachfolgenden dreiseitigen Tabelle dargestellt.

Nach den Richtlinien für diese Darstellung ist auch anzugeben, für welche Ergebnisse des UKA ein sogenannter ‚Strukturierter Dialog‘ eingeleitet wurde (3. Spalte der Tabelle auf der nächsten Seite). Im Strukturierten Dialog analysieren die Fach- und Arbeitsgruppen auf Bundes- und Landesebene gemeinsam mit den Krankenhäusern auffällige Ergebnisse und vereinbaren gegebenenfalls Verbesserungsmaßnahmen. Bei Fertigstellung des Qualitätsberichtes vom UKA für das Jahr 2006 war noch keiner der in C1.2 relevanten Strukturierten Dialoge seitens der BQS abgeschlossen, wobei alle Stellungnahmen des Universitätsklinikums fristgerecht abgeliefert wurden. Nach den Vorgaben des GBA bedeutet dies, dass die Ergebnisse der Qualitätsindikatoren, zu denen ein Strukturierter Dialog begonnen wurde, nicht aufgeführt werden dürfen.

Das UKA wird diesen Teil der Veröffentlichung nach Abschluss der Strukturierten Dialoge - voraussichtlich im letzten Quartal 2007 - auf der Homepage mit der "vervollständigten" Tabelle zu C1.2 allen Interessenten zur Verfügung stellen.

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukturiert. Dialog* (s.u.)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Gallenblasenentfernung: Klärung der Ursachen für angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	47,80% - 100,00%	100%	**	=100%
Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	0				
Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionrate	8	0,00% - 6,06%	0,0%	0/116	<=1,5%
Geburtshilfe: Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen	Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mind. zwei Kalendertagen	0				
Geburtshilfe: Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	85,10% - 100,00%	100,0%	23 / 23	>= 95%
Geburtshilfe: Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	8	94,85% - 99,86%	98,6%	138 / 140	>=90%
Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	94,26% - 99,41 %	97,7%	173 / 177	>=90%
Frauenheilkunde: Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	97,62% - 100,00%	100,0%	153 / 153	>= 95%
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacherbehandlung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	0				
Herzschrittmachereinsatz: Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	0				

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukturiert. Dialog* (s.u.)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacherbehandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	0				
Herzschrittmachereinsatz: Komplikation während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	8	0,12% - 4,55 %	1,3%	**	<=2%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikation während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0,00% - 3,57%	0,6%	**	<=3%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikation während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	8	0,00% - 3,27%	0,0%	0 / 111	<=3%
Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	3,29% - 12,20 %	6,8%	10 / 147	<=9%
Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach des Operation	Endoprothesenluxation	8	0,00% - 3,84 %	0,7%	**	<=5%
Hüftgelenkersatz: Entzündung des Operationsbereiches nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0,00% - 3,84 %	0,7%	**	<=3%
Halschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader ohne erkennbare Krankheitszeichen	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose	8	76,10% - 99,90%	95,2%	20 / 21	>=80%
Halschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader mit erkennbaren Krankheitszeichen	Indikation bei symptomatischer Karotisstenose	8	85,47% - 100,00%	97,3%	36 / 37	>=90%
Halschlagaderoperation: Schlaganfall oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader	Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischen Karotis-Score I: Risikoadjustierte Rate nach Karotis-Score I	8		2,8%		<=8,5% (95%-Perzentile)
Kniegelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	3,21% - 15,78%	1,9%	7 / 88	<=6%
Kniegelenkersatz: Entzündung des Operationsbereiches nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	0				

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukturiert. Dialog* (s.u.)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheteruntersuchung	Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen	8	84,02% - 86,73%	85,4%	2.296 / 2.688	>=80%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheterbehandlung	Indikation zur PCI	0				
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße	Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST- Hebung bis 24 h	8	84,40% - 98,32%	93,7%	59 / 63	>=85%
Operation an den Herzkranzgefäßen: Sterblichkeitsrate während des stationären Aufenthaltes	Letalität: Risikoadjustierte In-Hospital- Letalität nach logistischem KCH-Score	8		1,6%		<6,7% (95%- Perzentile)
Brusttumoren: Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation	Postoperatives Präparatrontgen	8	76,10% - 99,90 %	95,2%	20 / 21	>=95%
Brusttumoren: Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen	Hormonrezeptoranalyse	8	95,70% - 100,00%	100,0%	84 / 84	>=95%
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	8	93,15% - 100,00%	100,0%	52 / 52	>=95%
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	8	63,50% - 98,60%	88,2%	15 / 17	>=95%

** Bei Fallzahlen von <=5 in Zähler oder Nenner dürfen aus Datenschutzgründen keine Angaben gemacht werden.

*** Bewertung durch Strukturierten Dialog:**

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist

1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft

2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden

3 = Krankenhaus wird ggfs. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet

4 = Krankenhaus wird ggfs. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet

5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft

6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d.h. als besonders gut eingestuft

9 = Sonstiges

C - 2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Im Landesrecht von Nordrhein-Westfalen ist ausschließlich die Neonatalerhebung in Ergänzung zur bundesweit verpflichtenden externen Qualitätssicherung vorgesehen:

Leistungsbereich	Kommentar
Neonatalerhebung	Die Neonatalerhebung wurde im Jahr 2006 bei 543 Neugeborenen im UKA durchgeführt.

Die Wertung der Neonatalerhebung ist dadurch problematisch, dass Überschneidungen zum Leistungsbereich Geburtshilfe bestehen und jeweils doppelt - mit entsprechendem Aufwand - dokumentiert werden muss, aber beide Leistungsbereich getrennt ausgewertet werden. Andererseits ist die Teilnahme an der Neonatalerhebung eine verbindliche Voraussetzung, um als Perinatalzentrum anerkannt zu werden.

Das Universitätsklinikum Aachen ist als Perinatalzentrum Level 1 - also der höchsten Versorgungsstufe - anerkannt.

C - 3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach §137f SGB V

165

Die Disease-Management-Programme wurden in Deutschland ins Leben gerufen, um Unter- Fehl- und Überversorgung von Patienten mit chronischen Erkrankungen zu vermeiden. Das UKA nimmt an folgenden DMP teil:

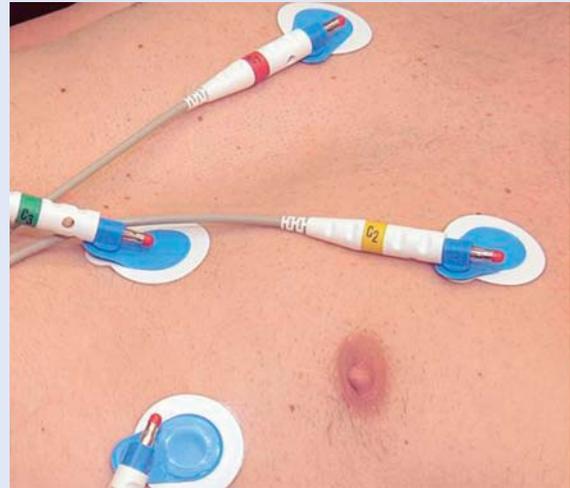
DMP	Kommentar/ Erläuterung
Diabetes mellitus Typ 2	seit August 2004
Brustkrebs	seit November 2002
Koronare Herzkrankheit (KHK)	seit August 2004

Die Teilnahme an den DMP für Diabetes mellitus Typ I, Asthma bronchiale und Chronisch Obstruktive Lungenerkrankung ist in Vorbereitung.

Kurzfassung einer Pressemitteilung des UKA vom 31. Oktober 2006

Schnellere Hilfe für Herz und Kreislauf

AACHEN. Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind heute die häufigste Todesursache. 370 000 Menschen sterben daran jährlich allein in Deutschland. Bei akuten Beschwerden, beispielsweise nach einem Herzinfarkt, bei Einrissen der Hauptschlagader oder einer Lungenembolie, zählt jede Minute. Um die Versorgung dieser Patienten weiter zu optimieren, wurde eine neue Einheit in der Notaufnahme des Universitätsklinikum Aachen (UKA) geschaffen.



Die so genannte **Chest Pain Unit** (Brustschmerz-Einheit) sorgt in enger Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten aus Aachen und dem Umland dafür, dass schnellstmöglich die exakte Diagnose gestellt und die angemessene Therapie eingeleitet wird. Erfahrene Ärzte der auf die Behandlung von Herz-Kreislauf-Krankheiten spezialisierten Medizinischen Klinik I des UKA bringen ihre speziellen Kenntnissen und Erfahrungen bereits beim Erstkontakt mit dem Patienten in der Notaufnahme mit ein.

Menschen mit akuten Herz-Kreislauf-Beschwerden und niedergelassene Ärzte erreichen die **Chest Pain Unit** unter Telefon 0241 80-80960.



C - 4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Qualitätssicherung aus Routinedaten

Wie lässt sich Qualität in Krankenhäusern zuverlässig messen, vergleichen und nachvollziehbar darstellen? Dazu gibt es mehrere plausible Ansätze, die jeweils Vor- und Nachteile haben: die Befragung von Patienten und Ärzten, die klassische einrichtungsübergreifende Qualitätssicherung oder auch die Auswertung "harter" Qualitätsindikatoren wie der Krankenhaussterblichkeit.

Deutsche Vorreiter in der Entwicklung "harter" Qualitätskennzahlen sind die Helios-Kliniken, deren Indikatoren 2006 - zusammen mit amerikanischen Indikatoren zur Patientensicherheit (PSI) - für den deutschen Markt weiterentwickelt wurden: Mit einer Software werden die für die Abrechnung verschlüsselten Diagnosen, Operationen und Komplikationen ausgewertet, ebenso die Krankenhaussterblichkeit für bestimmte Diagnosen (wie Herzinfarkt, Schlaganfall) und Operationen sowie die Häufigkeit bestimmter Leistungen. Bei den PSI stehen krankenhaustypische Komplikationen (wie Thrombosen oder Krankenhausinfektionen) im Vordergrund.

Seit Anfang 2007 können die Ärzte des UKA dabei immer auf die aktuellsten Daten zurückgreifen. Deren externe Veröffentlichung im Internet erfolgt schrittweise - erst die PSI, dann die Helios-Indikatoren, nachdem Lösungen für folgende Fragen gefunden sind: Einerseits sind die Auswertungen zunächst komplex und für Laien kaum verständlich. Zudem wurden riskante Eingriffe - bei denen eine Entscheidungshilfe für Patienten besonders wichtig wäre - nicht aufgegriffen, denn die Indikatoren wurden nach ihrer breiten Vergleichbarkeit gewählt; eine Erweiterung des Panels um Spitzenleistungen wäre sinnvoll. Auch in der Risikoadjustierung tragen die Indikatoren dem Profil des UKA nicht genügend Rechnung, obwohl gerade Patienten mit Begleiterkrankungen gezielt in große Krankenhäuser wie das UKA eingewiesen werden. Der größte Makel: Im Moment stehen noch keine Vergleichswerte mit anderen Krankenhäusern - insbesondere mit Maximalversorgung - zur Verfügung: Ein Benchmarking mit deutschen Krankenhäusern ohne Berücksichtigung ihrer Größe wurde erst für Ende 2007 in Aussicht gestellt

Qualitätsindikatoren des Verbunds der Universitätsklinika Deutschlands (VUD)

Das Universitätsklinikum Aachen ist Mitglied im Verbund der Universitätsklinika Deutschlands, dem VUD. In dieser freiwilligen Organisation werden derzeit Qualitätsindikatoren erarbeitet, die teils auf Routinedaten, teils auf Daten der EQS basieren und gezielt einen Vergleich der Spitzenmedizinischen Leistungen von Universitätskliniken ermöglichen sollen. Auch hier ist der Entwicklungs- und Auswertungsprozess noch nicht abgeschlossen, so dass im Qualitätsbericht 2006 noch keine Ergebnisse veröffentlicht werden und erst für einen späteren Zeitpunkt avisiert werden können.

C - 5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 SGB V

Im Jahr 2006 wurden die Bereiche, für die der Bundesausschuss, die Krankenkassen und die Deutsche Krankenhausgesellschaft Mindestmengen vereinbart haben, um den Bereich "Knie-Totalendoprothesen" erweitert. Die Vereinbarungen basieren auf der Annahme, dass die Häufigkeit der Eingriffe mit ihrer Qualität korreliert. Während derzeit noch untersucht wird, inwieweit sie das Leistungsprofil von Kliniken beeinflussen, sind im UKA bereits Auswirkungen erkennbar: Auf Lebertransplantationen wurde seit 2006 verzichtet.

Leistungsbereich	Mindestmenge 2006	Erbrachte Menge 2006
Nierentransplantation*	25	26
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	18
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	30
Stammzelltransplantation*	25	25
Knie-TEP	50	99

Um Nieren- und Stammzelltransplantation noch konkurrenzfähiger zu machen, wurde 2006 mit dem Transplantationsverbund Aachen-Maastricht eine qualitätsfördernde Vernetzung ins Leben gerufen. Es wurden jedoch nur diejenigen Nieren- und Stammzelltransplantationen (*) mit in die obige Auswertung einbezogen, die tatsächlich im Universitätsklinikum Aachen durchgeführt wurden.

C - 6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

entfällt



D - 1 Qualitätspolitik

Als Universitätsklinikum sind wir ein Haus der medizinischen Spitzenversorgung, das ein stark differenziertes Diagnose- und Therapieangebot bereithält. Hochleistungsmedizin ist für uns jedoch kein Selbstzweck, sondern ein Werkzeug, um unseren Patienten bestmöglich zu helfen - ungeachtet ihrer sozialen, kulturellen oder religiösen Zugehörigkeit. Behandlungsziel ist die beste und nicht eine medizinisch ausreichende Behandlung. Dazu gehört, dass wir - wo immer möglich - die individuellen Wünsche der Patienten und ihrer Angehörigen berücksichtigen. Patientenbefragungen und Beschwerdemanagement werden ergänzt um zahlreiche Verfahren zur medizinischen Qualitätssicherung, um Patientenzufriedenheit und Patientensicherheit gleichermaßen zu berücksichtigen. Beispiele sind der Expertenstandard Dekubitus, das Hygienemanagement, oder Qualitätsindikatoren aus Routinedaten und ein System zur Erfassung von Beinah-Zwischenfällen (CIRS).

Wir arbeiten nach dem neuesten Stand der wissenschaftlich begründeten Medizin und Technik. Im Universitätsklinikum Aachen erfolgen Krankenversorgung, Forschung und Lehre unter einem Dach. Die räumliche Integration der Medizinischen Fakultät der RWTH Aachen bietet beste Voraussetzungen für einen engen interdisziplinären Austausch und eine klinische und wissenschaftliche Vernetzung. Der praxisnahe Modellstudiengang Medizin und die innovative Forschung mit den drei Schwerpunkten ‚Medizin und Technik‘, ‚Klinische Neurowissenschaften‘ und ‚Molekulare Krankheitsentstehung‘ sind kennzeichnend für unser Profil. Die Kooperation mit den ingenieur- und naturwissenschaftlichen Disziplinen der RWTH Aachen stellt eine wertvolle Ergänzung dar.

Eine sehr gute, am Wohl des Patienten orientierte Krankenversorgung anzubieten und gleichzeitig wirtschaftlich zu handeln: Das ist eine Herausforderung, der wir uns täglich stellen müssen. Erfolgsfaktoren unseres wirtschaftlichen Handelns sind transparente Behandlungsabläufe und stringente Verwaltungs-, Management- und Führungsprozesse. In diesem Sinn wurde im Jahr 2003 ein neues Betriebskonzept eingeführt.

Die wichtigste Basis für eine hervorragende medizinische Behandlungsqualität sind entsprechend gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter. So stellt unsere Ausbildungspolitik einen essentiellen Baustein unserer Qualitätspolitik dar. Neben unseren Schulen (Gesundheitspflege, Physiotherapie, Logopädie) investieren wir intensiv in die innerbetriebliche Fortbildung und die Herstellung einer Umgebung "kontinuierlichen Lernens". Die ärztliche Weiterbildung erfolgt in allen Abteilungen des UKA durch erfahrene Spezialisten ihre Faches.

Vervollständigt wird unsere Politik durch eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit nicht nur in, sondern auch außerhalb des UKA. Einer guten Kommunikation mit niedergelassenen Ärzten wird in diesem Sinne hohe Priorität eingeräumt, was unter anderem an den speziellen Publikationen für diesen Personenkreis in den letzten Jahren erkennbar ist. Durch verbesserte Kommunikationsstrategien möchten wir unsere spezialisierten medizinischen Kompetenzen zusammen mit anderen Leistungserbringern im Gesundheitswesen zukünftig verstärkt zum Nutzen der Bevölkerung für die Krankheitsprävention einbringen.

D - 2 Qualitätsziele und -instrumente

Eine höchstmögliche medizinische Qualität erreichen wir durch

- qualifizierte Mitarbeiter,
- eine hochwertige medizinisch-technische Ausstattung und
- die kontinuierliche Einbindung neuer Forschungsergebnisse und Entwicklungen in den klinischen Alltag.

Neben der medizinischen Qualität sind folgende Ziele für einen nachhaltigen Erfolg des UKA von Bedeutung:

Patientenzufriedenheit durch

- medizinische Spitzenleistung,
- professionelle Pflege und
- gute Serviceleistungen.

Mitarbeiterzufriedenheit durch

- Mitarbeiterentwicklung (Ärztliche Weiterbildung, Innerbetriebliche Fort- und Weiterbildung in der Pflege, Traineeprogramme für den Managementnachwuchs),
- Information und Kommunikation und
- Arbeitssicherheit.

Wirtschaftlichkeit durch

- moderne Betriebsstrukturen,
- Transparenz bei Leistungen und Kosten und
- eine leistungsfähige Infrastruktur.

Um die genannten Ziele zu erreichen, wurden in den Vorjahren weit reichende Unstrukturierungsschritte auf den Weg gebracht und im Berichtsjahr 2006 konsequent vorangetrieben. Moderne



Im Jahr 2006 wurden die ersten Schritte zur Einführung eines "Case Managements" im UKA getan. Der Case Manager begleitet den Patienten oder in diesem Fall die Patientin durch den gesamten Behandlungsverlauf im UKA.

Strukturen und Prozesse in der Patientenversorgung und im Management wurden vor allem durch folgende Instrumente geschaffen:

1. Die Schaffung Fachübergreifender Einheiten zur Unterstützung der Fachkliniken. Sie übernehmen einen Großteil der Aufgaben in Therapie und Pflege, beispielsweise bei der Behandlung von Patienten mit gleicher Pflegeintensität (Operative Intensivereinheit für Erwachsene, Intermediate Care, Standard Care). In den neuen Bereichen werden die Patienten zielgerichteter versorgt. Dafür sorgen unter anderem strukturierte Behandlungsabläufe.

2. Den Aufbau Interdisziplinärer Medizinischer Schwerpunkte (IMS) als klinikübergreifende Einheiten, die organ- oder krankheitsbezogen zusammenarbeiten. Als erste Medizinische Schwerpunkte sind geplant: ein Zentrum zur Tumorbehandlung und ein Zentrum für Herz- und Gefäßmedizin.

3. Eine verbesserte betriebswirtschaftliche Steuerung durch eine höhere Transparenz bei Kosten und Erlösen und eine stärkere Eigenverantwortung der einzelnen Organisationseinheiten. Als eine Grundlage dafür wurde eine bestehende IT-Plattform im Intranet weiter ausgebaut.

D - 3 Aufbau des Qualitätsmanagements in den einzelnen Bereichen

Bei der Durchführung klinikumsweiter Qualitätsprojekte ist der Vorstand die oberste Steuerungsebene. Die Leiter der einzelnen Organisationseinheiten, also der Kliniken, Institute, Geschäftsbereiche und Logistikcenter, sind in ihrem jeweiligen Bereich verantwortlich für die Umsetzung von Anforderungen an das Qualitätsmanagement sowie für die Qualitätssicherung.

Geschäftsbereich Qualitäts- und Umweltmanagement

Die Mitarbeiter des Geschäftsbereiches beraten und unterstützen die Organisationseinheiten des Universitätsklinikums Aachen bei der Umsetzung der bestehenden Vorgaben hinsichtlich Qualitätsmanagement, Arbeitssicherheit und Gefahrstoffe. Die Leitung des Geschäftsbereichs unterliegt Dr. rer. nat. Ralf Lenz (Tel.: 0241-80-80631, E-Mail: r.lenz@ukaachen.de).

Zu den zentralen Aufgaben im Bereich Qualitätsmanagement gehört die Koordination von Qualitätsprojekten für das gesamte Haus. Dazu zählt die Einführung der "Balanced Score-card", eines Steuerungsinstruments, das neben harten Finanzdaten auch so genannte weiche Faktoren wie Image oder den Zusammenhang zwischen Patientenzufriedenheit und wirtschaftlichem Erfolg berücksichtigt. Und dazu gehören auch der Aufbau und die Zertifizierung von Qualitätsmanagement-Systemen (s. Seite 182) sowie die Implementierung eines Zwischenfall-Erfassungssystems (s. Seite 179).

Der Bereich Arbeitssicherheit berät Mitarbeiter und Vorgesetzte bei allen Fragen der Arbeitssicherheit. Er ist zudem Ansprechpartner für die Behörden. Darüber hinaus bietet er interne Schulungen zu Arbeitsschutz, Unfallverhütung und Erste Hilfe an.



Frau Dr. Fabry und Herr Dr. Lenz sind im UKA Ansprechpartner für alle Fragen zum Thema Qualität.

Stabsstelle Medizinisches Produktmanagement und Qualitätssicherung

Die Arbeit des Qualitäts- und Umweltmanagements wird durch die Stabsstelle Medizinisches Produktmanagement und Qualitätssicherung. Leiterin der Stabsstelle ist Dr. med. Ursula Fabry (Tel: 0241-80-89981, E-Mail: ufabry@ukaachen.de). Schwerpunkt hier ist die medizinische Behandlungsqualität. Als Stichworte können genannt werden: Die Einrichtungsübergreifende Qualitätssicherung und Qualitätsindikatoren aus Routinedaten (siehe Kapitel C) oder auch die Entwicklung strukturierter Curricula in der Ärztlichen Weiterbildung. Dr. Fabry ist der Ansprechpartner für alle Kliniken im Haus und externen medizinische Leistungserbringer in Qualitätsfra-

gen. Auch die Zusammenarbeit mit dem Akademisch Ziekenhuis in Maastricht wird in dieser Stabsstelle des Vorstandes betreut. Regional sind Konzepte zur weiteren Verbesserung der über die Krankenhausbehandlung hinausgehenden Versorgungsqualität ein wichtiges Arbeitsgebiet. Hier geht es beispielsweise darum, die Zusammenarbeit mit ambulanten Einrichtungen, niedergelassenen Ärzten, anderen Krankenhäusern oder Rehakliniken zu verbessern und das Universitätsklinikum in regionale Gesundheitsnetze zu integrieren. Auf diese Weise sollen beispielsweise Behandlungsunterbrechungen durch die strukturierte Zusammenarbeit mit Rehabilitationseinrichtungen vermieden werden.

D - 4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Patientenbefragungen

Patientenbefragungen in der Notfallaufnahme

Notfallaufnahme



Kontakt

Notfall: 24 Stunden erreichbar
Tel. 0241-8088364

Oberarzt / Triage: Tel. 0241-8080173

Sekretariat Fr. Schäfer
Werktags 8.15-13 Uhr
Tel: 0241-8080804
Fax: 0241-803380804
Mail: notasekretariat@ukaachen.de

Im Notfall in guten Händen



Die Patienten in der Notfallaufnahme des Universitätsklinikums Aachen fühlen sich medizinisch und menschlich gut versorgt. Das ergab die Befragung von 750 Patienten und der sie begleitenden Angehörigen wenige Tage nach ihrem Besuch in der Notfallaufnahme. Freundlichkeit, Kompetenz und Behandlung wurden von der weit überwiegenden Zahl der Befragten als gut bis sehr gut bewertet. Das gilt sowohl für die Aufnahmekräfte als auch für das Pflegepersonal und die Ärzte.

Die Ergebnisse der Befragung zur Patientenzufriedenheit in der Notfallaufnahme sind auf der Homepage des UKA veröffentlicht (www.ukaachen.de → Qualität im UKA)

Nachdem im Jahr 2005 eine Studie zur Patientenzufriedenheit im gesamten Klinikum ausgewertet wurde, lag 2006 der Schwerpunkt auf der Erfassung der Zufriedenheit speziell mit der umstrukturierten Notfallaufnahme. Regelmäßige Befragungen erfolgten telefonisch durch unser Call Center. Bis zum Jahresende 2006 wurden insgesamt 750 Patienten und begleitende Angehörige befragt. Die Anrufe erfolgten innerhalb der ersten sieben Tage nach Besuch der Notfallaufnahme und erfassten die Meinungen der Befragten zur medizinischen Betreuung, zu

Freundlichkeit und Wartezeiten. Außerdem wurde um eine Gesamtbewertung des Aufenthaltes in der Notfallaufnahme gebeten.

Die Ergebnisse zeigten eine hohe Zufriedenheit mit der medizinischen Behandlung in der Notfallaufnahme, die von rund 80 % der Befragten als gut oder sehr gut bezeichnet wurde. Ebenso erfreuliche Bewertungen ergab die Frage nach der Freundlichkeit von Aufnahmekräften, Pflegepersonal und Ärzten, die jeweils mehr als 500 Befragte als gut oder sehr gut empfunden

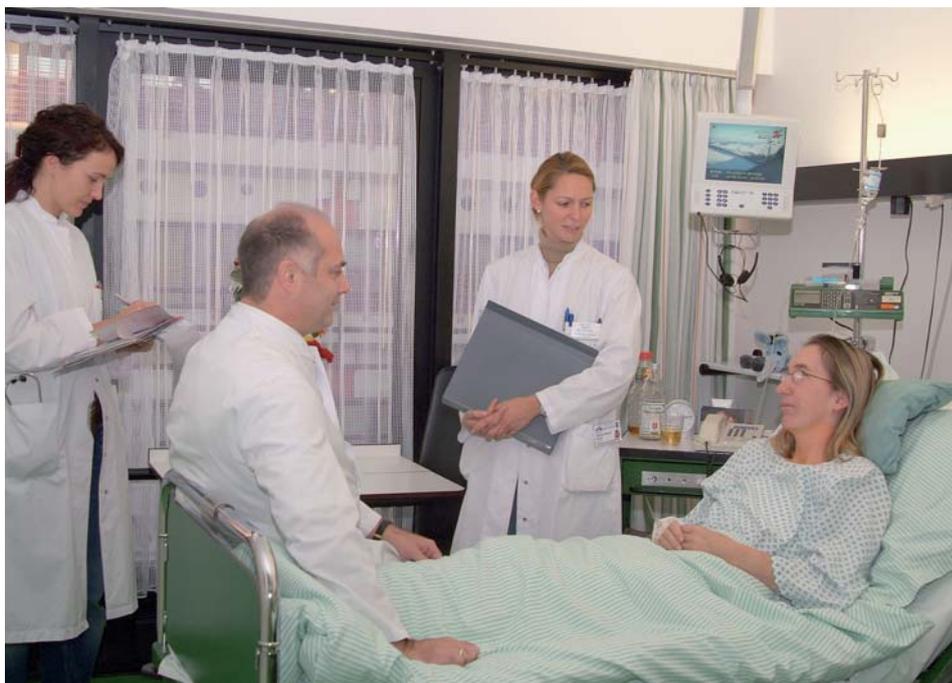
haben. Kritischer äußerten sich Patienten und Begleitpersonen über die Wartezeiten. Diese bewerteten zwei Drittel als optimal bis angemessen, aber ein Drittel sieht Verbesserungsbedarf. Längere Wartezeiten entstehen vor allem durch die Versorgung von Schwerverletzten oder Schwerkranken, die selbstverständlich Vorrang hat gegenüber dem Zeitpunkt des Eintreffens leichter erkrankter oder verletzter Patienten. Dass die Patienten dafür durchaus auch Verständnis haben, zeigt die positive Gesamtbewertung. So geben 71 % der Befragten ein "gut" oder "sehr gut" als Gesamturteil zu ihrer Behandlung bzw. zum Aufenthalt ab.

Befragung von Patientinnen im Brustzentrum Aachen-Stadt

Für Brustzentren sind Patientinnen-Befragungen eine Voraussetzung, um überhaupt zertifiziert zu werden. Die Befragung und Auswertung erfolgt nach einem landesweit einheitlichen Verfahren durch das Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Sozialhygiene der Universität Köln. Dieses standardisierte Vorgehen ermöglicht einen Ver-

gleich (Benchmark) der eigenen Ergebnisse mit denen anderer Brustzentren.

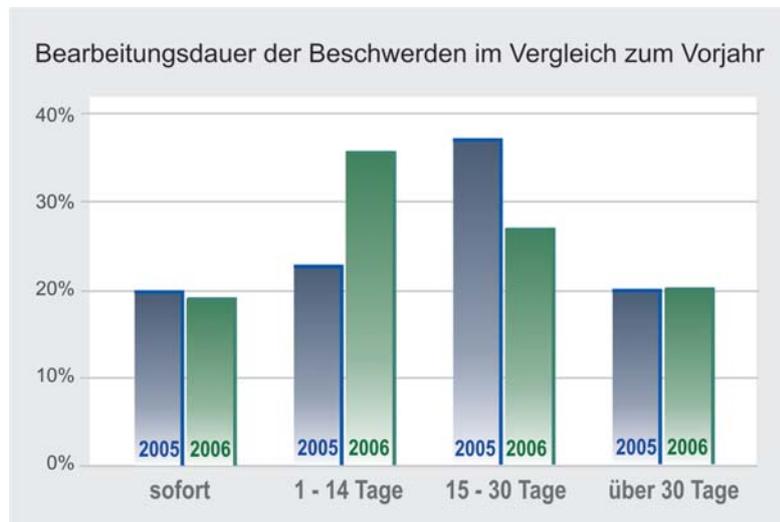
Im Berichtszeitraum wurden Patientinnen befragt, die zwischen dem 1. Februar und dem 31. Juli 2006 an einem primären Mammakarzinom operiert und entlassen wurden. Die Patientinnen erhielten nach ihrem stationären Aufenthalt per Post einen Fragebogen, der alle Aspekte des Aufenthalts im Krankenhaus erfasst. Die Ergebnisse für das Brustzentrum Aachen-Stadt, eine Kooperation zwischen Universitätsklinikum Aachen und dem Luisenhospital Aachen, spiegeln die Erwartung der Patientinnen wider, in einem Brustzentrum mit universitärer Bindung Spitzenmedizin vorzufinden. Und diese Erwartung wurde offenbar nicht enttäuscht: 100 % der Befragten zeigten sich mit der medizinischen Behandlung zufrieden. Auch die aktive Unterstützung und Information im Umgang mit der Krankheit wurden positiv bewertet. Diese Ergebnisse gilt es in der Zukunft zu bestätigen und - wo möglich - noch weiter zu verbessern.



Dr. Heindrichs,
der Leiter der Brustchirurgie
bei einer Visite

Beschwerdemanagement

Neben den Patientenbefragungen ist ein kontinuierliches, systematisches Beschwerdemanagement ein wichtiges Instrument zur ständigen Verbesserung unserer Leistungen. Dabei ist es wichtig, dass die Patienten ihre Beschwerden und Anregungen auf möglichst einfachem Weg vorbringen können, und dass ihre Beschwerden zügig zu einem Ergebnis führen. Um die Hemmschwelle niedrig zu halten, bietet das Universitätsklinikum Aachen unterschiedliche Beschwerdewege und auch Ansprechpartner an. Die Mitarbeiter des Beschwerdemanagement-Teams repräsentieren unterschiedliche Berufsgruppen. Neu ist ein Anfang 2006 eingestelltes Online-Formular auf unserer Homepage (unter der Rubrik "Informationen für Patienten"), über das Beschwerden, aber auch Anregungen und Lob auf elektronischem Weg weitergegeben werden. Natürlich können die Patienten aber auch weiter auf den herkömmlichen Wegen, also schriftlich oder mündlich, ihre Rückmeldungen abgeben, die



dann auf alle Fälle an die betroffene Stelle weitergeleitet werden - mit der Aufforderung, dazu Stellung zu nehmen. Diese Stellungnahme wird dem Patienten dann zeitnah mitgeteilt: 2006 wurden 54 % aller Beschwerden innerhalb von 14 Tagen geklärt, nach 30 Tagen lag die Quote bei 80 %, was eine weitere Verbesserung gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Patientenfürsprecher:

Erhard Buchwald

E-Mail: patientenfuersprecher@ukaachen.de

Sprechstunden:

Dienstag von 14:00 bis 15:00 Uhr

Raum 19 A, Eingangsebene, Flur B, Nähe

Aufzug B4



Unser interdisziplinäres Beschwerdemanagement-Team:



Von links nach rechts:

Gabriele Máj, Peter Bosbach, Silke Theisen

Medizin

Silke Theisen, Diplom-Gesundheitsökonomin, Referentin des Ärztlichen Direktors

Tel.: 0241-80 89065, Fax: 0241-80 33 89065, E-Mail: stheisen@ukaachen.de

Sekretariat des Ärztlichen Direktors

Tel. 0241-80 88125, Fax: 0241-80 33 89065

Pflege

Peter Bosbach, Gesundheits- und Krankenpfleger, Pflegedienstleitung

Tel.: 0241-80 80248 Fax: 0241-80 33 80248, E-Mail: pbosbach@ukaachen.de

Verwaltung

Gabriele Máj, Diplomverwaltungswirtin, Geschäftsbereich Recht

Tel.: 0241-80 88012, Fax: 0241-80 82504, E-Mail: gmaj@ukaachen.de



Von links nach rechts:

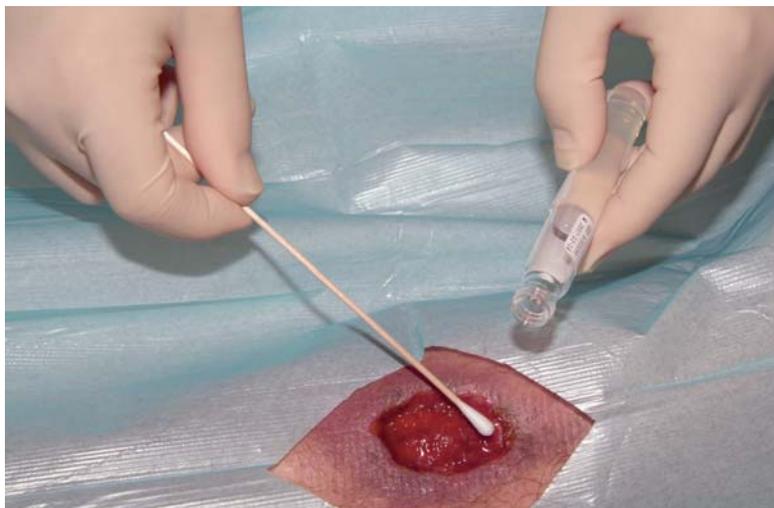
Sigrid Schleibach und Astrid Franzen

Call Center

Tel.: 0241-80 84444, Fax: 0241-80 82460

E-Mail: info@ukaachen.de

Hygienemanagement

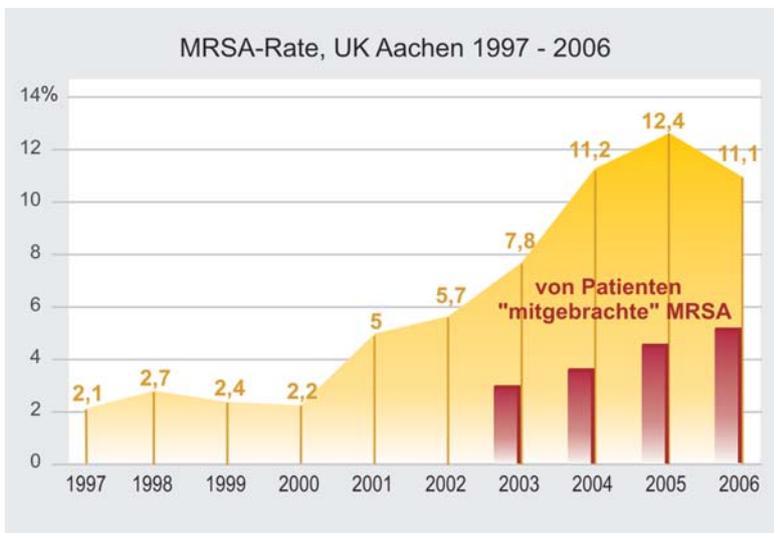


Wundabstrich

Hygienemanagement ist ein zentrales Instrument der Qualitätssicherung und leistet einen wichtigen Beitrag für die Krankenversorgung auf höchstem Niveau. Neben den präventiven Aufgaben, wie Begehungen, Schulungen oder routinemäßigen mikrobiologischen Untersuchungen, ist auch die Beratung und Unterstützung der klinischen Bereiche eine wichtige Aufgabe, die durch den Zentralbereich für Krankenhaushygiene wahrgenommen wird. Eine wesentliche Rolle spielt dabei die konsiliarische klinisch-infektiologische Beratung, die gemeinsam mit dem Institut für Medizinische Mikrobiologie durchgeführt wird. Diese Beratung bezieht sich beispielsweise auf

Prophylaxe und Therapie von ambulant und nosokomial (d.h. im Krankenhaus) erworbenen Infektionen, die Analyse und Interpretation der lokalen Resistenzsituation und das Erstellen von Leitlinien zur Antibiotikatherapie.

Insgesamt werden ca. 2500 Konsile jährlich durchgeführt. Darüber hinaus wurden durch den Zentralbereich für Krankenhaushygiene im Jahr 2006 insgesamt 36 Begehungen sowie 36 Schulungen durchgeführt und 570 Isolationen von infektiösen Patienten durchgeführt. Eine besondere Herausforderung stellt dabei der Umgang mit multiresistenten Erregern wie MRSA dar.



Trotz der steigenden Anzahl von Patienten mit MRSA schon bei Aufnahme (rot) konnte die Zahl von MRSA-Infektionen im UKA (gelb) gesenkt werden.

MRSA steht für **Methicillin-resistente *Staphylococcus aureus***-Stämme. Dies sind Bakterien, die eine Resistenz gegen das Antibiotikum Oxacillin (Methicillin) aufweisen. Die Unempfindlichkeit gegen eine Vielzahl von Antibiotika schränkt die Therapieoptionen bei MRSA-Infektionen ein. Wichtigstes Reservoir für *Staphylococcus aureus*/MRSA ist der Nasen-Rachen-Raum. MRSA kann in der Umwelt lange überleben und wird deshalb hauptsächlich durch Hände übertragen.

Durch konsequentes Hygienemanagement, wie Früherkennung der Erreger, räumliche Trennung infizierter Patienten sowie Schutz- und Desinfektionsmaßnahmen, konnte die MRSA-Rate im Universitätsklinikum Aachen in den letzten Jahren unterhalb der bundesweiten Rate gehalten werden. 2004 betrug die Rate im UKA 12,4 % (Bundesdurchschnitt: 22,6 %); 2006 konnte sie auf 11,1 %, gesenkt werden, ein Ergebnis, das uns darin bestärkt, das Hygienemanagement stetig weiterzuentwickeln.

D - 5 Qualitätsmanagement-Projekte

Einführung eines Zwischenfall-Erfassung-Systems (Critical Incident Reporting System CIRS)

Die Qualität der medizinischen Versorgung wurde in Deutschland in den vergangenen Jahrzehnten stetig verbessert. Gleichwohl bleibt die Überprüfung der Versorgungssicherheit eine Aufgabe, der sich Krankenhäuser permanent stellen müssen, zumal Universitätsklinikum eine überdurchschnittlich hohe Anzahl von Risikopatienten behandeln. Nur so ist es möglich, Gefahren frühzeitig zu identifizieren, ihre Ursachen zu erkennen und Maßnahmen zur Vorbeugung bzw. Vermeidung von Risiken einzuleiten.

Im Universitätsklinikum Aachen (UKA) werden Behandlungsrisiken seit 2005 auch von einem unabhängigen externen Partner, der Gesellschaft für Risiko-Beratung (GRB), überprüft. Den Anfang machten die Frauenklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, die Frauenklinik für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin sowie die Senologie/Brustchirurgie. Der Grund für diese Auswahl: Frauenkliniken und Geburtskliniken gelten bei Versicherern als besonders risikobehaftet.

Bereits 2005 hat die GRB Strukturen, Prozesse und medizinisch-pflegerisches Handeln in den genannten Bereichen genau unter die Lupe genommen und einen hohen Standard bei der Behandlungssicherheit festgestellt. Aber es gab auch Empfehlungen zur weiteren Optimierung. Im Fokus stand dabei die Organisation der Arbeitsabläufe sowie deren Dokumentation. Im Sommer 2006 besuchten die Prüfer der GRB das Aachener Klinikum erneut, um in den drei Kliniken ein so genanntes Re-Audit durchzuführen. Das Ergebnis: Die Empfehlungen der ersten Analyse wurden aufgegriffen, so dass ein nochmals verbesserter Standard attestiert werden konnte. Besonders wurde die Einrichtung einer Datenbank zur Erfassung von Beinahe-Zwischenfällen (Critical Incident Reporting System) anerkannt. Als Zwischenfall gilt dabei jeder Vorfall, der zu Personen- oder Sachschäden oder zu organisatorischen Fehlern führen könnte oder schon geführt hat.

Wenn ein Mitarbeiter einen Zwischenfall beobachtet, meldet er diesen anonym von seinem Computer aus. Dafür steht eine spezielle Software mit einer standardisierten Eingabemaske zur Verfügung. Die Frage: Wer hat was falsch gemacht? taucht gar nicht erst auf. Abgefragt wird vielmehr: Was ist wann, wo und warum passiert, und was ist zu tun, um eine Wiederholung zu verhindern. Die Auswertung der anonymen Zwischenfall-Meldungen erfolgt durch ein interdisziplinäres Team aus Ärzten, Pflegekräften und Verwaltungsmitarbeitern. Diese Gruppe legt vorbeugende Maßnahmen fest, damit ähnlich gelagerte Zwischenfälle nicht wieder vorkommen. Über diese Maßnahmen werden alle Mitarbeiter informiert. Auf diese Weise wird das Bewusstsein für Gefahrenquellen gefördert, deren Begleitumstände, beispielsweise Kommunikationsprobleme oder organisatorische Defizite, werden offen gelegt.

menarbeit mit der Verwaltung zu nennen. Mit der Neurochirurgischen Klinik hat sich Ende des Jahres 2006 eine weitere Klinik am Zwischenfall-Erfassungssystem beteiligt, weitere Kliniken sollen folgen.

Betriebliche Gesundheitsförderung

Bereits in der Vergangenheit wurden in einzelnen Bereichen des Universitätsklinikums Aachen Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung umgesetzt. So wurden im Rahmen der innerbetrieblichen Fortbildung Seminare durchgeführt oder spezielle Programme, wie beispielsweise die Rückenschule, angeboten. Im Berichtsjahr wurde nun ein Konzept entwickelt, das darauf zielt, diese Einzelmaßnahmen zu bündeln, zu ergänzen und allen Mitarbeitern zugänglich zu machen. Eine Arbeitsgruppe unter Federführung der Pflegedirektion, an der auch die Personalvertretungen, Vertreter der Arbeitssicherheit und der Hochschularzt der RWTH Aachen beteiligt waren, verständigten sich auf folgende Schwerpunkte:

- Bewegung
- Ernährung
- Stressvorbeugung und Stressbewältigung
- Nichtraucherchutz und Raucherentwöhnung sowie
- Arbeitsschutz.

Um die Angebote für die Mitarbeiter auf den tatsächlichen Bedarf auszurichten, wurde eine Befragung unter 500 repräsentativ ausgewählten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt. Gefragt wurde unter anderem nach gesundheitlichen Beschwerden, der Belastung am Arbeitsplatz sowie persönlicher Vorbeugung. Auf Basis der Umfrageergebnisse werden jetzt konkrete Angebote vorbereitet. Dabei werden vorhandene Ressourcen des UKA (z.B. Ernährungsberatung) ebenso genutzt wie externes Know how, etwa von Krankenkassen, Hochschularzt, etc.

Risiken
erkennen
und
vorbeugen



Die ersten Ergebnisse der Auswertungen in den Frauenkliniken zeigen, dass die Einführung des CIRIS ein geeignetes Instrument zur Früherkennung von Risiken darstellt. Es unterstützt eine lernende Organisation, als die sich das UKA versteht, bei dem Bestreben, seine medizinische Qualität stetig zu optimieren. Neben Verbesserungen, die sich auf die meldenden Bereiche selbst bezogen, konnten auch Maßnahmen ergriffen werden, die für andere Bereiche von Bedeutung sind. Hier sind beispielsweise Verbesserungen in der Zusam-

Um bei den Mitarbeitern für das Thema Gesundheitsförderung zu werben, fanden im Oktober 2006 Gesundheits-Aktionstage statt, die eine große Resonanz fanden. Etwa 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzten die Gelegenheit, sich in Vorträgen, an Infoständen und in Schnupperkursen über Themen wie Entspannungstechniken, Rückenschulung oder Gerätetraining zu informieren. Darüber hinaus wurden Sonderakti-

onen wie Gesundheitschecks oder Ergonomie-messungen bei sitzenden Tätigkeiten angeboten. Diese individuell ausgerichteten Angebote waren besonders gefragt. Beispielsweise wurden über 380 Gripeschutzimpfungen durchgeführt, eine Anzahl, die sonst in einem ganzen Jahr nicht erreicht wird. Wegen der hohen Akzeptanz werden die Gesundheits-Aktionstage auch in den kommenden Jahren angeboten.



Eindrücke von den Gesundheitsaktionstagen im Oktober 2006

D - 6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Zertifizierungen nach ISO 9001:2000

In Ergänzung zu den oben beschriebenen Instrumenten und Projekten des Qualitätsmanagements wurde im Universitätsklinikum Aachen in den vergangenen Jahren mit dem Aufbau und der Zertifizierung von Qualitätsmanagement-Systemen nach der Norm ISO 9001:200 begonnen. Durch die Zertifizierung wird von einer unabhängigen Zertifizierungsstelle die Übereinstimmung des Qualitätsmanagements mit anerkannten Standards bestätigt.

Die ISO 9001:2000 ist eine internationale, branchenübergreifende Norm, die auf unterschiedlichste Bereiche sowohl in der Industrie als auch im Gesundheitswesen anwendbar ist. Dabei handelt es sich jedoch nicht um einen starren Anforderungskatalog, der abzuarbeiten ist. Die ISO 9001:2000 bietet vielmehr einen Rahmen für die individuelle Gestaltung von Organisationsstrukturen und Prozessen. Die Art und Weise wie der vorgegebene Rahmen auszufüllen ist, muss dabei in den einzelnen Fachkliniken, Instituten und technischen Bereichen individuell überlegt werden. Das Ergebnis dieser Überlegungen sind Vorgaben, die in einem Qualitätsmanagement-Handbuch niedergeschrieben werden. Dabei wird ausdrücklich auch auf eine Angemessenheit der Regelungen Wert gelegt, so dass kein übertriebener Aufwand oder kein ausufernder Bürokratismus entsteht. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird regelmäßig intern und extern überprüft.

Im Jahr 2006 wurde nach der Hornhautbank (2004) mit dem Brustzentrum Aachen-Stadt ein weiterer Bereich zertifiziert. Die erfolgreich abgeschlossene Überprüfung haben die Mitarbeiter des Brustzentrums über ein Jahr lang intensiv vorbereitet. Bei dieser Vorbereitung wurden sämtliche Regelungen nochmals kritisch hinterfragt und an einigen Stellen verbessert und ergänzt. Gemeinsam erstellten die Mitarbeiter ein Qualitätsmanagement-Handbuch, das alle wesentlichen Prozesse im Brustzentrum detailliert beschreibt.

Mit der Erteilung des Zertifikats ist der Aufbau des Qualitätsmanagement-Systems jedoch keineswegs abgeschlossen. Das Zertifikat ist vielmehr Ausgangspunkt und Motivation für die kontinuierliche Verbesserung der Leistungen, die letztendlich den Patienten, aber auch den Mitarbeitern zugute kommt.



Danksagung

Allen, die am Qualitätsbericht 2006 mitgewirkt haben.

Besonders zu nennen sind
(in alphabetischer Reihenfolge):

Heiko Barg
Angelika Christ
Carola Gündel
Lisa Henn
Walter Korr
Bernd Kroll
Angelika Krücken
Paul Kuckelkorn
Ulrich Lantin
Ralf Lenz
Siegfried Malinowski
Roland Mennicken
Astrid Rose
Silke Theisen

Im UKA wurde Anfang 2007 - nicht wie in den meisten anderen Krankenhäusern - beschlossen, den Qualitätsbericht 2006 nach § 137 SGBV ohne Unterstützung durch eine spezielle externe Software oder eine Agentur zu erstellen.

Bei der Größe unseres Hauses und der Vielfalt der zu beachtenden Vorgaben hat sich das als sehr ambitioniertes Unterfangen erwiesen. Aber es ist dank der intensiven Mitarbeit aller gelungen. Gedankt sei an dieser Stelle auch all denen, die mit wichtigen Informationen über ihren Bereich zum Gelingen beigetragen haben.

Ursula Fabry

UNIVERSITÄTSKLINIKUM AACHEN

Pauwelsstraße 30
52074 Aachen
Telefon: 0241-80 84444
Telefax: 0241-80 82460
Mail: info@ukaachen.de

www.ukaachen.de

Qualitätsbericht 2006

nach § 137 SGB V

Impressum

Herausgeber: Universitätsklinikum Aachen AÖR
Verantwortlich: Dr. Ursula Fabry, Dr. Ralf Lenz
Konzeption und Redaktion: Redaktionsteam des UKA
Gestaltung, Grafik und Layout:
Carola Gündel, Walter Korr
Druck und Verarbeitung: Brimberg, Aachen
Fotos: Zentrale Fotoabteilung des UKA